The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 507 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 7. April 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 82

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Kongreß.

Washington, D. K., 7. April. Im Senat brachte Lodge von Massachusetts, als Vorsitzer des Lebensmittel-Ausschusses, eine Vorlage ein, wonach eine bestimmte Grenze für die Benutzung des Kühlspeichers festgesetzt werden soll, wenn solche behufs Hochtreibens von Preisen stattfindet.

(Gleichzeitig wird aus Pittsburg gemeldet, daß man dort durch eine städtische Ordinanz, die im Stadtrathsausschuß gutgeheißen wurde, die Anbringung einer Etikette auf allen Kühlhauswaaren, mit Angabe des Aufbewahrungsdatums, erzwingen will.)

Washington, D. K., 7. April. Die Demokraten des Abgeordnetenhauses leisteten sich eine stürmische Kundgebung, als Eugene N. Foß (Dem.) von Massachusetts, der erwählte Nachfolger des verstorbenen Republikaners Lovering, von seinem Bruder, dem Illinoiser Republikaner Foß, nach dem Sprecherpult geleitet wurde, um sich den Amtseid abnehmen zu lassen.

Um Arbeit und Lohn.

Columbus, O., 7. April. Die neu gebildete Gewerkschaft der Motorleute und Kondukteure der Straßenbahngesellschaft dahier hat durch Abstimmung beschlossen, das Anerbieten der Gesellschaft anzunehmen; und so ist der drohende Streik glücklich abgewendet. Der Vergleich wurde durch die Bemühungen des Sekretärs der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde, Joseph Bishop, zuwege gebracht.

Die 20 Streikebrecher, welche bereits aus Cleveland hier eingetroffen waren, reisten wieder ab.

Washington, D. K., 7. April. In einer Konferenz dahier, an welcher der Stahlindustrielle H. C. Frick, Senator Penrose von Pennsylvanien, der frühere Grubenleutepräsident John Mitchell (von der „National Civic Federation"), Präsident McCardle von den Amalgamirten Stahlarbeitern und sonstige Arbeiterführer theilnahmen, wurden versuchsweise Einigungsvorschläge erörtert, um womöglich den Kohlen- und den Stahlstreiks in Pennsylvanien ein Ende zu machen.

Die Verhandlungen werden in Pittsburg fortgesetzt werden, und man erwartet ein günstiges Ergebniß in sehr naher Zukunft.

New York, 7. April. Die „Typographical Union Nr. 6" dahier hat jetzt einen fünfstündigen Arbeitstag und einen Mindestlohn von $24.

(Der Korrespondent der Assozirten Presse hat da offenbar etwas falsch gehört.)

Dies ist bis jetzt die kürzeste Arbeitszeit, welche irgendwelche Gewerkschaftler in der Welt haben.

Denver, 7. April. Die Grubenbesitzer im nördlichen Kolorado haben sich an die Sheriffs der betreffenden Counties gewandt um Schutz für ihre Gruben, da sie beabsichtigen, dieselben in den nächsten Tagen mit Nicht-Unionleuten wieder in Betrieb zu setzen. Sie hoffen, in wenigen Wochen den Betrieb wieder im alten Umfange im Gange zu haben.

New York, 7. April. Warren S. Stone, Sekretär der Internationalen Brüderschaft der Lokomotivführer, überraschte seine Zuhörer im Murray-Hill-Lyzeum mit einer Erklärung zugunsten der „Offenen Werkstatt".

„Ich glaube nicht daran," sagte er, „Leute zum Anschluß an die Gewerkschaft zu zwingen. Wenn Jemand beizutreten wünscht, nun gut; aber es ist gegen die Verfassung und die Grundsätze der freien Regierung, ihn dazu zu nöthigen.

Im Uebrigen gehören 72 Prozent der Stimmen in diesem Lande den Arbeitern; und wären die Arbeiter sich nur ihrer Macht bewußt, so brauchten anständige Löhne nicht länger eine Frage zu sein."

Terre Haute, Ind., 7. April. In einer gemeinsamen Konferenz unterbreiteten die Grubenbesitzer dieses Distrikts den Grubenarbeitern das vollständige Cincinnatier Abkommen. Dieses enthält eine Lohnerhöhung um 5.55 Prozent, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Leute am nächsten Montag zur Arbeit zurückkehren, während die endgiltigen Schlichtungsverhandlungen in der Schwebe sind. Es zeigt sich unter den Arbeitern Widerstand dagegen, zur Arbeit zurückzukehren, ehe ein Schlichtungskontrakt unterzeichnet ist.

Arbeitet für Ausstellung von 1915.

Washington, D. K., 7. April. D. C. Collier, der Generaldirektor der „Panama-Kalifornischen Ausstellung, die zu San Diego, Kal., im Jahre 1815 abgehalten werden soll, ist hier eingetroffen, um den Plan zu fördern.

Man wird indeß von dem Kongreß in dieser Sache nicht viel verlangen, außer der Gutheißung der Einladung der Bundesregierung an sämmtliche Nationen, deren Gebiet an den Stillen Ozean grenzt, die Ausstellung zu beschicken. San Diego selbst hat bereits eine bedeutende geldliche Garantie für die Ausstellung aufgebracht. Letztere soll übrigens keine eigentliche Weltausstellung werden; sie soll sich aber von jeder früheren Ausstellung dadurch unterscheiden, daß die Völker und Bräuche bisher unerforschter Länder auf ihr in den Vordergrund treten sollen.

Herr Collier wird sich bemühen, von Dampfer- und Eisenbahndirektionen einen Meinungsausdruck über die Fahrpreise zu erlangen, welche zwischen Häfen auf der Atlantischen Seite und San Diego herrschen sollen. San Diego ist der erste amerikanische Hafen nördlich von Panama nach der Eröffnung des Panamakanals.

Vom Sayler-Mordprozeß.

Watseka, Ill., 7. April. Golda Sayler, eine Tochter der angeklagten Wittwe des Bankiers John Byron Sayler, betrat in dem bekannten Gattenmordprozeß den Zeugenstand, nachdem ihre Mutter Aussagen gemacht hatte und im Kreuzverhör zusammengebrochen war, aber doch mehr Selbstbeherrschung gezeigt hatte, als Dr. Miller.

Die Tochter erzählte von Jagd- und Fischereiausflügen mit ihrem Vater und ihrer Mutter, sowie mit Dr. Miller und der Gattin desselben, auch von Fahrten nach Peoria, in Begleitung ihrer Mutter, wo sie Geld für ihren Vater holte.

Auch wurde John Grunden, der 80-jährige Vater der Mrs. Sayler, vernommen. Er erzählte von seinen Wanderungen durch den Westen, wobei er Medizinen verkaufte. Er wurde etwas verwirrt, als er nach der Stellung der Möbel in dem Zimmer, wo sich die verhängnißvolle Schießerei ereignete, gefragt wurde.

Ex-Graf verurtheilt.

New York, 7. April. Noah E. Barnes, vormals Präsident der „Cottonwood Creek Copper Co." (und früher Graf Hans Ferdinand v. Hochberg, der nach einer „Mißheirath" Deutschland verließ und auf alle Rangrechte verzichtete), wurde heute, nachdem er schon jüngst der Unterschlagung schuldiggesprochen worden, von Richter Goff zu 4 bis 6 Jahren Staatsgefängniß verurtheilt.

Dieser Fall erregte großes internationales Interesse, da der Ex-Graf, der u. A. auch mit dem deutschen Kronprinzen von Hause aus gut befreundet war, viele Bekannte in Deutschland veranlaßt hatte, Aktien der obigen Gesellschaft zu kaufen.

Neuer Bankkrach.

New York, 7. April. Die „Borough Bank" von Brooklyn hat zugemacht, — das ist in Brooklyn schon der zweite Bankkrach in dieser Woche.

Die Bank hat über 2 Millionen Dollars Einlagen und ein Stammkapital von $200,000.

Giftige Matratze tödtete 6.

Boston, 7. April. Mary Kelleher, welche seit 18 Monaten im Gefängniß saß unter dem schrecklichen Verdacht, 6 Mitglieder ihrer Familie ermordet zu haben, ist das Opfer eines unglückseligen Schicksals und unschuldig gewesen. Sie befindet sich jetzt wieder in Freiheit. Der Vertheidiger der Frau, Hugh Bancroft, hat bewiesen, daß die Kranken, welche alle in einer kleinen Kammer in einem Bette gestorben waren, an den Folgen von Arsenik starben, das in der billigen Haarmatratze enthalten war, ohne daß Jemand etwas davon wußte!

Wieder ein Binnenseesturm!

Rochester, N. Y., 7. August. Ein Sturmwind von fast 50 Meilen die Stunde bläst auf dem Ontariosee.

Bereits ist großer Schaden an den Docks angerichtet worden.

Das Schleppboot „Ralph", welches die kohlenbeladene Barke „Locke" im Tau hatte, wurde in den Hafen zurückgetrieben.

Bahnunglück.

Augusta, Ga., 7. April. In einem Zugunglück auf der Georgiabahn, bei Berzelia, wurden 2 Männer getödtet, und 5, darunter 4 Neger, schwer verletzt.

Ein Mißverständniß hinsichtlich der Befehle wird als Ursache des Unglücks bezeichnet.

Louisville, 7. April. Auf der Fahrt von Atlanta nach Cincinnati rannte ein Personenzug auf der Louisville- & Nashvillebahn zu Sarton, Ky., in eine offene Weiche. Der Lokomotivführer Wm. Rudolph kam dabei um, und der Heizer und ein Expreßagent wurden verletzt. Sämmtliche Passagiere sollen mit heiler Haut davongekommen sein.

Schlimmer Dacheinsturz.

Saybrook, Konn., 7. April. Das Dach der neuen Waggonremise der „Shore Line Trolling Co." stürzte zusammen, und mindestens 10 Personen wurden unter den Trümmern begraben. 6 derselben sind verletzt, einer vielleicht tödtlich.

(Später: Der Tödtlichverletzte, Cohane, ist gestorben.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhein von Bremen.
Genua: Sannio, von New York und Boston.
Neapel: Saxonia von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Havre: La Savoie von New York.
London: Lancastrian von Boston.
Liverpool: Megantic von Boston; Friesland von Philadelphia.
Plymouth: George Washington, von New York nach Bremen.
Bremen: Oldenburg von New York.
Neapel: Canopic von Boston.

Abgegangen.

Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Oceanic nach New York.

Ausland.

Die Kämpfe in Albanien.

Mit großer Mühe drängen Truppen die Rebellen zurück!

Pristina, Europäische Türkei, 7. April. Das (bereits angekündigte) Eintreffen bedeutender Verstärkungen hat die türkischen Regierungstruppen instand gesetzt, das Vorrücken der Aufständischen, welche Pristina bedrohten, vorläufig zum Einhalt zu bringen. Aber das war nur nach zweitägigem, schwerem Kampfe möglich, und unter beträchtlichen Verlusten für beide Seiten.

Explosion und Brand.

An der Wasserfront einer japanischen Hafenstadt.

Tokio, 7. April. Im Hafen von Kobe (die Ausländerstadt von Hiogo) gerieth ein Leichterboot, welches mit Dynamit beladen war, in Brand. Dies führte zu einer Explosion, bei welcher 3 Personen getödtet wurden. Viele Häuser an der Wasserfront wurden zerstört, und es entstand ein geldlicher Verlust von einer Viertelmillion Dollars.

Vatikan und deutsche Sänger.

Rom, 7. April. Im Vatikan wurde heute Nachmittag amtlich eine Angabe in Abrede gestellt, wonach der Papst den, gegenwärtig auf einer Konzerttour durch Italien befindlichen Aktiven des Kölner Männer-Gesangvereins eine Audienz verweigert haben sollte. Es wird hinzugefügt, daß die Sänger einfach die Stadt verlassen hätten, ehe Vorkehrungen für eine solche Audienz getroffen werden konnten.

Berlin, 7. April. Die „Germania", das bekannte katholische Organ, erörtert in einem zweispaltigen Artikel leidenschaftslos den Roosevelt-Vatikan-Zwischenfall. Sie sagt, Hr. Roosevelt sei allzu pedantisch gewesen und habe allzuscharfen Nachdruck auf seine Bewegungsfreiheit und seine Unabhängigkeit gelegt; der Vatikan habe nicht im Entferntesten gewünscht, Hrn. Roosevelt zu schädigen oder seine Bewegungen zu beeinträchtigen; aber er habe nicht auf ein vorheriges Einverständniß verzichten können, um einen solchen Fall zu vermeiden, wie der kürzliche des früheren amerikanischen Vizepräsidenten Fairbanks gewesen sei.

Das Blatt fügt hinzu: „Wäre nicht die Methodistengesellschaft in Rom so äußerst katholikenfeindlich und streitsüchtig, statt einfach den in Rom wohnenden Protestanten Gelegenheit zu religiöser Erbauung zu bieten, so hätte der Vatikan gar keine Einwände erhoben. Wir sind übrigens neugierig, was geschehen wird, wenn Hr. Roosevelt in Berlin eintrifft."

Für französ. - mexikan. Kolonie.

Guadalajara, Mexiko, 7. April. Luis Escande, der mexikanische Konsul in Toulouse, Frankreich, ist gegenwärtig in Mexiko, um einen geeigneten Landstrich für die Ansiedelung einer französischen Kolonie von 1200 Familien anzukaufen. Er wird mehrere mexikanische Staaten besuchen, zunächst Jalisco, welcher zu den landwirthschaftlich meistversprechenden, aber zum Theil noch vernachlässigten Staaten gehört, und von wo aus man in künftiger Zeit auch einen bedeutenden Export tropischer Früchte nach den Ver. Staaten von Amerika erwartet.

Brennender Ozeandampfer.

Beachy Head, England, 7. April. Eine Feuersbrunst brach in den Kohlenräumen des britischen Dampfers „Cairnrona" aus, nachdem derselbe von London nach Portland, Me., abgefahren war.

Das Schiff fuhr heute Nachmittag einstweilen nach Dover zurück. Die Passagiere wurden auf den Dampfer „Kanawha" umbefördert, welcher den anderen in den Hafen begleitet hatte. („Kanawha" ist von London nach Halifax, N. S., bestimmt.)

Ruhig, — aber Truppenaufgebot!

Lima, Peru, 7. April. Es sind keinerlei neue Unruhen in Peru oder in Ekuador vorgekommen. Aber die Stimmung des Publikums hier und in Callao gegen Ekuador ist sehr bitter. Und die Kriegsbefürchtung ist noch lange nicht gewichen. Für alle Fälle ist bereits eine Abtheilung peruanischer Truppen nach dem Grenz-Departement Piura gesandt worden!

Im Duell gefallen!

Algier, Französisch-Nordafrika, 7. April. Bürgermeister Robert von Orleansville wurde in einem Duell mit Hrn. Houbé, einem Gegenkandidaten für die französische Abgeordnetenkammer, erschossen. Robert kam überhaupt nicht zum Feuern.

Dampfer schwer beschädigt.

Jokohama, Japan, 7. April. Der amerikanische Dampfer „Minnesota" von Seattle traf hier mit einem 18 Fuß weiten Loch im Schiffsboden und ohne Steuerruder ein. Er wird in Hongkong ausgebessert werden, wohin er unter eigenem Dampf fährt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: La Lorraine nach Havre; Campania nach Liverpool; Martha Washington nach Triest; Germania nach Marseille; Lituania nach Litau; Mexiko, nach Kuba und Mexiko; Advance, nach Zentralamerika und Panama.
Palermo: Ultonia und Re d'Italia nach New York; Lagio nach Boston.
Liverpool: Bohemian nach New York; Merion nach Philadelphia; Lake Erie nach Kanada.
Antwerpen: Mount Temple nach Kanada.

Kindlicher Unverstand.

Frank Stachura durch Zufall ums Leben gekommen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des 6jährigen Stanislaus Stachura, Nr. 8839 Escanaba Ave., gab den Wahrspruch ab, daß der Knabe durch Zufall ums Leben gekommen sei.

Hauptzeuge war der zehnjährige Philipp Korecki, Nr. 8033 Escanaba Ave. Er gab an, daß Stanislaus unter einem Bürgersteig eine Flasche Schnaps fand und diese zur Hälfte leerte. Der Fusel brachte dem Knaben den Tod.

Der gestern unter der Anklage, dem elfjährigen Alexander Lamka ein „Pint" Bier verkauft zu haben, verhaftete Schankwirth Harmacinski brandmarkte die Anschuldigung als böswillige Lüge. Alexander aber blieb bei seiner Behauptung und wiederholte, daß er, Stanislaus, Philipp Korecki und dessen Bruder das Bier tranken, ehe Stanislaus den Schnaps fand und vertilgte.

Amtliche Nachzählung begonnen.

Große Abweichungen von der ursprünglichen Zählung noch nicht gefunden.

Die Wahlbehörde begann heute Vormittag mit der amtlichen Nachzählung der in der Wahl am Dienstag abgegebenen Stimmen. Ins Gewicht fallende Abweichungen von der ursprünglichen Zählung durch die Polizei wurden nicht festgestellt. Bis Mittag wurden die Ergebnisse in den ersten vier Wards gezählt.

Bis jetzt verlautet noch nichts von etwanigen Kontesten, aber die Behörde trifft Vorbereitungen dafür in der 9., 13. und 23. Ward, in denen der Vorsprung der siegreichen Kandidaten nur unbedeutend war.

Engelbert Hammachers Ehe.

Seine Frau Nr. 2 hat ihn auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Frau Karoline Meyrer oder Hammacher hat heute Engelbert Hammacher, 70 East 30. Str., einen früheren Schankwirth, auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil er angeblich, obwohl schon beweibt, die Klägerin geheirathet hat, nachdem er sie in den Glauben versetzt, er sei unverheirathet. Im Kriminalgericht schwebt gegen Hammacher eine Anklage auf Doppelehe, die am 20. April verhandelt werden soll. Frau Meyrer wohnt in Hammond, Ind.

Paar verhaftet.

Die Gattin von Dr. Frank W. Lambden, 800 N. Clark Str., wurde heute früh auf Veranlassung ihres Mannes im Hause 116 Ost 29. Str. mit dem Leiter eines Kraftwagenschuppens, J. C. Hoskins, verhaftet. Beide wurden auf der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache unter schwerer Anklage gebucht und dann gegen Bürgschaft entlassen. Das Verhör im Stadtgericht wurde auf den 15. April verschoben.

Wird prozessirt.

In Richter Balls Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute mit der Auswahl der Geschworenen begonnen, die über Hermann Greinke, der angeklagt ist, im Verein mit Patrick O'Malley, Fred Heike, Frank Smith, Frank Weise und John Dowe eine Spielhölle betrieben zu haben, zu Gericht sitzen soll. O'Malley soll am 21. April prozessirt werden. Die übrigen Mitangeklagten werden nach Greinke an die Reihe kommen.

War umsonst.

Koroner Hoffman und Hilfspolizeichef Schuettler reisten gestern, von einem Stenographen begleitet, nach Pistakee Bay und St. Charles, in der Erwartung dort vielleicht wichtige Aufklärung betreffs des noch immer in Dunkel gehüllten Todes des Pie-Fabrikanten Alexander Moody zu erhalten. Sie kehrten heute sehr enttäuscht zurück. „Wir haben nichts, was der Rede werth wäre, ermittelt," erklärte der Koroner.

Muthmaßlich entführt.

Der Uhrmacher George Lamanni, Nr. 1004 Gault Court, hat heute die Polizei ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib seines seit Montag vermißten siebenjährigen Sohnes Frank anzustellen. Der Knabe wurde zuletzt gesehen, als er Montag Mittag die Schule verließ und in der Richtung nach der elterlichen Wohnung davonschritt. Die Eltern befürchten, daß er entführt wurde.

Starb im Hospital.

In der Anlage der Pullman Car Company versuchten gestern Nachmittag zwei Arbeiter unter Benutzung von pneumatischen Maschinen den Anzug ihres über und über mit Sägmehl bestaubten Genossen Edward King, Nr. 239 W. 110. Place, zu säubern. King wurde durch den Luftdruck umgepustet und innerlich verletzt. Er fand Aufnahme im Wesley-Hospital, wo er heute Morgen starb.

Zwei Pferde verbrannt.

Feuer in einer Böttcherei hat etwa $10,000 Schaden angerichtet.

Feuer, das heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise in der Böttcherei der Illinois Barrel Company, Nr. 3831 Butler Straße, ausbrach, theilte sich der hinter der Anlage gelegenen Stallung mit. Diese wurde vollständig zerstört. Zwei Pferde kamen in den Flammen um. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es insgesammt etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte. Die Bewohner der angrenzenden Häuser wurden von der Polizei geweckt. Ihre Heimstätten blieben aber vom Feuer verschont.

Schnell gelöscht.

In der Fabrik künstlicher Düngemittel der Firma Swift & Company, in der Nähe der W. 42. und Laflin Straße, entstand heute Morgen Feuer, das wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Knochenmehl verursacht wurde. Es wurde sogleich die Feuerwehr benachrichtigt. Als diese eintraf, hatten schon Angestellte den Brand gelöscht, der übrigens kaum nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Schnell gelöscht wurde auch Feuer, das heute früh in der Schmiede der Chicago & Northwestern-Bahn an N. 42. Ave. und W. Kinzie Straße zum Ausbruch gelangt war. Der Schaden ist unbedeutend.

Verschweigt ihren Namen.

Das Verhör der angeblichen Betrügerin auf den 12. April verschoben.

Unter dem angenommenen Namen Lucelle Young wurde heute eine hübsche, modisch gekleidete Blondine im Stadtgericht an der Harrison Straße dem Richter unter der Anklage vorgeführt, unter der falschen Vorspiegelung, eine Tochter J. L. Levys, Nr. 4537 Prairie Ave., zu sein, von der Verwaltung eines Allerhandladens Kleider auf Borg erlangt zu haben. Da sie erklärte, eher sterben, als ihren wirklichen Namen verrathen zu wollen, verschob der Kadi die Verhandlung auf den 12. April. Bis dahin hofft die Polizei, die Adresse der Angeklagten zu ermitteln.

Kein Mörder, aber ein Räuber?

Bartolo Cannezzo, 814 Townsend Straße, der gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit an dem Tode des ermordeten Detektive John A. Wren entlastet wurde, ist heute vom Stadtrichter Himes wegen angeblichen Raubes unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Er wird bezichtigt, am 29. März den Fuhrmann Joseph Sperl, Nr. 1544 Milwaukee Ave., an Milwaukee Ave. und Erie Straße überfallen und um $4.75 erleichtert zu haben. Sperl hat ihn mit Bestimmtheit als den Thäter bezeichnet.

Bekennt sich schuldig.

Der Schankwirth, Politikant und angebliche Glücksspieler Pat. O'Malley bekannte sich heute vor dem Stadtrichter Wells schuldig, am Wahltage in seiner an Polk und Clark Straße gelegenen Wirthschaft geistige Getränke verkauft zu haben. Seinem Beispiele folgten die desselben Vergehens beschuldigten Wirthe Victor Malezan, Nr. 196 Van Buren Str., und David Lihsey, Nr. 421 Clark Str. Die Drei wurden um je $25 und die Kosten gestraft.

Wollen Betrieb wieder aufnehmen.

Chicago Taxicab Co. will nicht zum Verband gehörige Kutscher anstellen.

Die Betriebsleiter der Chicago Taxicab Co., die sich in den Händen eines Masseverwalters befindet, beabsichtigt, für ihre Kraftdroschken nicht zum Kraftdroschkenkutscherverband gehörige Kutscher anzustellen. Den Kutschern sollen Geheimpolizisten als Schutz beigegeben werden. Der Masseverwalter der Gesellschaft ist von Richter Walker ernannt, und die Leiter der Gesellschaft beabsichtigen, alle Personen, welche ihr gehörige Kraftdroschken angreifen, dem Richter zur Bestrafung vorführen zu lassen. Gestern Abend machte eine Kraftdroschke der Firma, gelenkt von einem nicht zum Verband gehörigen Kutscher und mit zwei Geheimpolizisten als Insassen, eine Rundfahrt durch die Stadt, um festzustellen, ob Schwierigkeiten zu erwarten seien. Zwei Personen, die sie aufzuhalten suchten, wurden verhaftet. Ist der Versuch der Chicago Taxicab Co. erfolgreich, so werden auch die anderen Firmen ihre Droschken wieder laufen lassen. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern Abend in einer Sitzung im Kongreß-Hotel gefaßt.

Vom Hunde gebissen.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. Nr. 4001 W. Adams Str. wurde gestern Nachmittag die neunjährige Margaret Kearney von einer Bulldogge angefallen und gebissen. Der Köter stürzte sich dann auf die gleichfalls neun Jahre alte Muriel Lease, Nr. 4036 W. Adams Str. und brachte ihr zehn Bißwunden bei, ehe der durch das Geschrei der Kinder herbeigelockte Polizist Bennett ihm mit einer wohlgezielten Kugel den Garaus machte. Muriels Zustand wird für bedenklich gehalten.

Nun die Feuerwehr.

Die Merriam-Kommission wendet ihr ihre Aufmerksamkeit zu.

Die Heulieferungen.

Chef Horan darüber befragt, warum sie schon seit Jahren ein und demselben Händler übertragen wurden. — Angeblich minderwerthiges Heu.

Die Merriam-Kommission hat heute Vormittag eine Untersuchung der Verwaltung der Feuerwehr begonnen und in erster Linie die der Lieferung von Futter und Stroh für die Pferde. Anlaß zu dem Vorgehen bot der Bericht des Sachverständigen New Yorker Untersuchungsbeamten Herbert R. Sands. Dem Feuerwehrchef, welcher in der Sitzung zugegen war, wurde der vorläufige Zweck der Untersuchung mitgetheilt. Nachdem der Thierarzt der Feuerwehr, Dr. F. J. Leith, seine Amtspflichten geschildert hatte, die sich aber nicht auf die Prüfung der Güte des Futters und der Streu erstrecken, wurde der Feuerwehrchef selbst vernommen. Dieser versicherte, daß die Lieferung von Heu seit Jahren deshalb an ein und dieselbe Person vergeben worden sei, weil letztere von allen Bietern das vortheilhafteste Angebot gemacht habe. Die Angebote seien von allen Firmen, deren Namen im Fernsprech-Adreßbuch ständen, eingefordert worden.

Der Anwalt der Kommission, Walter Fisher, machte den Zeugen darauf aufmerksam, daß John O'Hern in Oak Park seit 27 Jahren die gesammte Heulieferung für die Feuerwehr besorge und in dieser Zeit nur einen Mitbewerber gehabt habe, Henry Smith. Dieser habe stets 50 Cents die Tonne mehr verlangt, als O'Hern.

Darauf wurde dem Feuerwehr-Chef der Bericht des amtlichen Heu-Inspektors Whiteside unter die Nase gehalten, wonach das nach den Spritzenhäusern 1, 6, 40 und anderen gelieferte Heu muffig, auch voll Unkraut, gewesen sei, häufig auch in anderer Weise von durchaus schlechter Beschaffenheit war. Der Zeuge wurde darauf aufmerksam gemacht, daß laut Vorschrift das Heu in loser Form, nicht als Ballen, geliefert werden muß, und gefragt, ob die Vorschriften nicht derart abgefaßt worden seien, daß andere Händler überhaupt sich nicht um die Lieferung hätten bewerben können.

Feuerwehrleute versichern, daß seit Inangriffnahme der Untersuchung der Merriam-Kommission eine bessere Sorte Heu geliefert werde.

Bleibt Erklärungen schuldig.

Die Kontrakte schließen alle Heulieferungen für die Feuerwehr in allen Stadttheilen außer South Chicago, Kensington und Hegewisch ein. Das Heu wurde auf einer Wage nahe einer Wirthschaft an N. Western und Ogden Ave. gewogen.

Anwalt Fisher theilte dem Feuerwehrmarschall dann mit, daß die Untersuchung ergeben habe, daß O'Hern einfach die Heuballen geöffnet habe, um loses Heu liefern zu können, wie die Spezifikationen vorschreiben. Weiterhin wollte der Anwalt der Kommission wissen, wie es komme, daß O'Hern seine Lieferungen an einem so ungewöhnlichen Ort abwiegen lasse. Der Feuerwehrmarschall wußte keine Erklärung zu geben. Er hatte überhaupt keine Erklärung für alle die versteckten Anschuldigungen. Augenscheinlich fühlte er sich sehr ungemüthlich.

O'Hern war aufgefordert worden, sich zu der Verhandlung einzufinden, hatte sich aber nicht sehen lassen. Der Feuerwehrmarschall erklärte, daß er ihn selbst aufgefordert habe, zu kommen.

Im Laufe der Verhandlung versuchte der Feuerwehrmarschall, das Beweismaterial der Kommission als unglaubwürdig hinzustellen. „Den Bewerbern um Kontrakte würde ich am wenigsten glauben," erklärte er. „Ich möchte ganz gern der Sache auf den Grund gehen, aber wie kann man die Leute zwingen, die Wahrheit zu sagen?"

Wm. E. Corey hier.

Das Haupt der U. S. Steel Corporation in Chicago.

William Ellis Corey, das Haupt der „United States Steel Corporation", traf heute in Chicago ein, um an der halbjährlichen Versammlung der Gesellschaft theilzunehmen. In seiner Gesellschaft befinden sich zehn andere Stahl-Magnaten.

Wie Herr Corey behauptete, gehen die Geschäfte des Stahltrusts zur Zeit nicht eben glänzend, seien aber auch nicht unter den Durchschnitt gesunken. Morgen werden die Herren Gary besuchen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 507 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Plattgedrückt.

Louis Kumil von einer fallenden Stahlplatte erschlagen.

In den Anlagen der Pullman Car Company sollte heute früh eine etwa 500 Pfund schwere Stahlplatte mittels Hebekrahns hochgewunden werden. Sie befand sich schon etwa 15 Fuß über dem Boden, als die um sie geschlungene Kette riß. Die Platte fiel und zermalmte den etwa 23jährigen Arbeiter Louis Kumil, Nr. 318 Kensington Ave., der vollständig platt gedrückt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt wurde. Die Leiche befindet sich in dem Bestattungsgeschäft an der 112. Straße und Morse Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Zeigte sich erkenntlich.

Beim Versuche, im Douglas Park, in nächster Nähe der Lagune, einem Kraftwagen auszubiegen, radelte gestern Abend Anton Biudk, Nr. 1826 W. 21. Straße, da die Lenkstange seines Motorcycles versagte, in das Wasser hinein. Er wäre ertrunken, wenn der Privatpolizist Smithwick ihm nicht nachgesprungen wäre und ihn herausgefischt hätte.

Nachdem er sich etwas erholt hatte, zog er aus seiner Westentasche eine vollständig durchnäßte Zigarre, reichte sie dem Retter hin und sagte: „Hier, mein Lieber, rauchen Sie die und lassen Sie mich Ihnen herzlich danken. Es war ein Glück, daß Sie in der Nähe waren. Ich kann nämlich nicht schwimmen. Das Stahlroß werde ich mir morgen herausholen." Sprachs, nickte kurz und zog von dannen.

Achtete nicht des Weges.

Beim Versuche, an der 26. Straße dicht hinter einer südlich fahrenden Elektrischen die Halsted Straße zu kreuzen, wurde gestern Abend der 30jährige Schmied Henry Zieger, Nr. 1043 Washburne Ave., von einer nördlich fahrenden Elektrischen über den Haufen gefahren und schlimm zugerichtet. Er hat zwei Zähne eingebüßt sowie einen Bruch des Nasenbeins und schwere Quetschungen erlitten.

Mußte dran glauben.

Der 28jährige Arbeiter Peter Rumenier, Summit, Ill., der vorgestern an West 22. Straße von einer Archer Ave. - Elektrischen herunterfiel und schwere Schädelwunden erlitt, ist heute im Peoples Hospital gestorben. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Angebliche Verfehlungen.

Die Vorliebe von Frau Dora Belle Davis für Getränke und Männer.

In der heutigen Verhandlung des zwischen Albert J. Davis, dem Präsidenten der Industrial Construction Company, 216 Clinton Str., und seiner Frau Dora Belle schwebenden Scheidungsprozesses vor Richter Dupuy im Superiorgericht sagte Dr. R. B. Preble aus, Frau Davis hätte zwei Jahre lang täglich zwei Kisten Flaschenbier vertilgt und öfter über Sinnestäuschungen geklagt.

Frl. Irene Egan, früher im Hause 3821 Sheridan Road wohnhaft, erklärte, Frau Davis sei sechs Jahre lang fast täglich betrunken gewesen.

Andere Zeugen berichteten von Besuchen des angeblichen Freundes der Frau, „Gus", der ein Motorführer Namens August Mathias sein soll. Frl. Egan erzählte, Frau Davis hätte gesagt, sie liebe „Gus". Ihren Mann hätte sie in der Trunkenheit mit einem Messer bedroht, mit anderen Männern sei sie häufig ausgegangen.

Frau C. E. Moses, Evanston Ave. und Cornelia Straße, bezeugte, daß Frau Davis eines Morgens betrunken vor die Hinterthür ihres Hauses gefahren sei, als Davis das Haus durch die Vorderthür verlassen habe. Sie hätte Abendtoilette getragen.

Unkenntniß des Gesetzes.

Makler Counselman macht sie vor Richter Chetlain geltend.

Der reiche Börsenmakler Willis Counselman hat heute auf seine Vorladung wegen Gerichtsmißachtung Richter Chetlain geantwortet, daß er keine Kenntniß von gerichtlichen Verfahren besitze und auch als Zeuge unerfahren sei. Er ersucht daher um Abweisung der Anklage. Counselman war bekanntlich von seiner geisteskranken Gattin geschieden worden und hatte sofort wiedergeheirathet, die Scheidung wurde aber von Richter Chetlain wieder aufgehoben, nachdem er den ihm verheimlichten Thatbestand erfahren hatte, und er hatte Counselman darauf wegen Gerichtsmißachtung zur Verantwortung ziehen wollen.

Ueber den neuen Antrag des Maklers ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, morgen theilweise bewölkt, leichte wechselnde Winde.
Illinois: Klar und wärmer heute Abend, morgen theilweise bewölkt, wärmer im südlichen Theil.
Indiana: Klar und wärmer heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Klar und anhaltend kühl heute Abend. Frost; morgen klar und etwas wärmer.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt, wahrscheinlich Regenschauer spät heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend, kühler im westlichen Theile morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 40 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Kleider-Bargains

Große Ersparnisse für jedem Mann oder Jüngling, der sich morgen hier ausstattet

$9.50 Freitag für die Auswahl aus 400 echten ganzwollenen Frühjahr-Ueberziehern und Ueberröcken für Männer, aus Vicunas, Worsteds, Whipcords, Cheviots, Tweeds, Homespuns und Covert-Cloths, in Schwarz, Grau, Tan, Olive, Braun, Grün, Fawn u. Slate, in einfachen und fancy Geweben, gefüttert mit Worsted Serge, Aermel gefüttert mit garantirtem Satin, alle Größen in diesem Assortiment, 34 bis 44, gute Werthe während der ganzen Saison zu $16.50, $18 und $20 (dritter Floor.)

$6.95 Freitag für Jünglings-Anzüge, Worsteds, Cheviots, Cassimeres, Braun, Grau und Tan Tan Effekte, sowie hübsche Mischungen in dunklen und hellen Schattirungen, in eleganten 2- und 3-knöpfigen Facons, Größen für Jünglinge im Alter von 15 bis 21 Jahren, regulärer Werth $10.50 und $12 (zweiter Floor.)

$8.25 Freitag für Frühjahrs Männer-Geschäfts-Anzüge, Worsteds, Tweeds, Cheviots u. Cassimeres, in hellem, mittleren u. dunkelgrau, Pin Checks, Overplaids, f'cy Streifen u. schlichten Effekten, alle Gr., 34 bis 46, einschl. für Reguläre, Korpulente und Schlanke, $13 und $14 Werthe (Zweiter Floor).

$5 Freitag für englische Slip-on Männer- und Jünglings-Regenmäntel, absolut wasserdicht, früher verkauft für $7.50 (Dritter Floor).

$1.50 Freitag für einzelne Jünglings-Röcke, nur Gr. 33 bis 38, von $8 und $10 Anzüge, mittlere und helle Schattirungen (Zweiter Floor).

50c Freitag für einzelne Westen, von $10, $12 und $15 Anzügen, dunkle mittlere u. helle Schattirungen, nur Gr. 34 bis 38 (Zweiter Floor).

$1.50 Freitag für Männer- und Jünglings-Hosen, nett gestreifte Worsteds, reinwoll. Tweeds und Cheviots, helle und dunkle Schattirungen, sowie schlicht schwarze Cheviots und graue Hairline Cassimeres, 27 bis 56 Taille, früher $2.50 und $3 (Dritter Floor).

Knaben- und Kinder-Kleider zu Bargain-Preise (Vierter Floor.)

$2.75 Freitag für die Auswahl aus 400 fancy Knicker Anzügen für Knaben, 8 bis 17 Jahre, mittelschwere Cassimeres und Cheviots, passend für das Frühjahr, $4 und $5 Werthe.

$3.50 Freitag für reinwollene blaue Serge-Anzüge für Knaben, 6 bis 17 Jahre, doppelknöpfige Moden, mit voll zugeschnittenen Knickers, durchweg seidegenäht; $5 Qual.

$2.95 Freitag für Kinder-Anzüge und Reefers, 2½ bis 9 Jahre; Anzüge in Russian- und Matrosen-Moden, aus ganzwollenen Cashmeres und unappretirten Worsteds; Reefers aus rothen und lohfarbigen Coverts und fancy Cheviots, nettes Abzeichen auf Aermel; $4 Qual.

Bargains in Knaben-Ausstattungswaaren und Kopfbedeckung (Vierter Floor)

35c, oder drei für $1.00, Freitag für die Auswahl aus 100 Dutzend Knaben-Blousen, 6 bis 16 Jahre, reg. 50c und 75c Qualitäten.

39c Freitag für Negligee-Hemden für Knaben, 12 bis 14½; 50c und 75c Qualitäten.

25c Freitag für Balbriggan- und poröse gestrickte Union Suits für Knaben, 24 bis 34, kurze Aermel und knielang, 50c Qualitäten.

15c Freitag für Hosenträger für Knaben, reguläre 25c Qualitäten.

25c Freitag für Knaben-Kappen, fancy Cashmeres und Worsteds, in Golf- und Bulldog-Moden, reguläre 75c und $1 Qualitäten.

$1 Freitag für neue Frühjahr-Hüte für Knaben, 6¼ bis 7¼, schlichte schwarze und graue Telescopes, reguläre $1.50 Qualitäten.

Männer-Hüte, Regenschirme, Lederwaaren und Koffer

$1.29 Freitag für die Auswahl aus 75 Dutzend Derby und weichen Hüten für Männer, alle Farben und Facons, in allen neuen Frühjahrs-Facons, werth $2.50.

$1.45 Freitag für Auswahl von 300 Union-Seide Taffeta-Regenschirmen für Männer und Damen, Stahlgestell und -Stangen, 26- und 28zöllige Größen, fancy und Naturholzgriffe, werth aufwärts bis zu $2.50.

$4.65 Freitag für Auswahl von 150 Baßwood-Koffern, zeuggefüttert, extra Tray, Messingschloß, Riemen rund herum, Eisenblech-Boden, 32- bis 38zöll. Größen, wth. $7.50.

$3.65 Freitag für Auswahl von 200 echten Rindsleder Suit Cases, Stahlrahmen, Messingschloß, Riemen rund herum, sowie Club Oxford Taschen, mit Leder gefüttert, Taschen inwendig, 16-, 17- und 18zöllige Größen, werth $4.50.

Freitag-Bargains in Männer-Ausstattungswaaren

79c Freitag für Madras Hemden für Männer, gute Farben und Muster; ferner 20 Dutzend weiße plaited Hemden in diesem Verkauf; dies sind reguläre $1 und $1.15 Qualitäten.

39c Freitag für Muslin-Nachtroben für Männer, mit Kragen oder französischem Hals, schlichte und besetzte, volle Auswahl von Größen, regulär 50c.

89c Freitag für elegante Pajamas, nette gestreifte und schlichte weiße Madras, Werthe aufwärts bis zu $1.50.

75c Freitag für Odds und Ends von fancy waschbaren und mercerized Westen für Männer, die früher zu $1.50 und $2 verkauft worden sind.

Schuhe für Männer, Knaben und „Little Gents“ (Bargain Basement)

$1.95 Freitag für Goodyear Welt Oxfords für Männer, alle Ledersorten und Facons, angebrochene Größen, $2.50 u. $3 wth.

$1.15 Freitag für Dreß- und Schulschuhe für Knaben und Jünglinge, ganz aus Leder, in Schnür- und Blucher-Moden, $2 Werthe.

95c Freitag für solide lederne Schul-Schuhe für kleine Knaben, Schnür- und Blucher-Moden, $1.50 Werthe.

85c Freitag für Everett Hausschuhe für Männer, lohfarbige, schwarze und fancy Ledersorten, $1.50 Werthe.

Der Mann im Keller.

Roman von Palle Rosenkrantz.

(22. Fortsetzung.)

XXX. Kapitel.

Urschrift des Verhörs, das am 12. Juli 19 . . in London, South Kensington, Cranbourne Grove 48, in Sachen der Auffindung einer männlichen unbekannten Leiche am 4. Mai im Keller des genannten Hauses abgehalten wurde.

Der Gerichtshof trat um halb 8 Uhr Abends zusammen und bestand aus Holger Nielsen als selbsternanntem Richter ohne Zeugen. Es erschien, frei von Zwang und Beeinflussung, Amy Weston, die angab, daß sie am 1. März 18 . . in Trinidad als Tochter des verstorbenen Doktor Charles Throgmorton und seiner ebenfalls verstorbenen Gattin Cäcilie Jones geboren sei. Die Eltern starben, als die Zeugin noch ein Kind war, und sie genoß ihre Erziehung bei einer Tante von ihr in Trinidad. Im Alter von 17 Jahren kam sie nach London und wurde im Hause einer Schwester ihres Vaters, der Miß Jenny Throgmorton, aufgenommen, die das erwähnte Haus Cranbourne Grove 48 besaß. Amy und ihr um drei Jahre älterer Bruder John McGregor Throgmorton waren die einzigen Kinder. Der Bruder, der das Technikum in South Kensington besuchte, erhielt nach Beendigung des Studiums eine Anstellung als Ingenieur bei der Great Western-Eisenbahngesellschaft. Die Zeugin schildert ihn als einen verlogenen, lüderlichen Menschen, der ihr und ihrer Tante beständig Kummer bereitete. Schließlich wurde er von seiner Stellung entlassen und eröffnete in Gemeinschaft mit einem gewissen James Weston, einem Schulkameraden von ihm, in Lambeth ein elektrisches Büro. Weston, den die Zeugin als einen thätigen und energischen Mann schildert, war ein häufiger Gast im Hause ihrer Tante und schien auf Throgmorton einen guten Einfluß auszuüben. Die Tante der Zeugin wurde allgemein für wohlhabend betrachtet und gab es des Oefteren zu verstehen, daß sie ihr ganzes Vermögen ihrer Nichte zu vermachen beabsichtigte. Dieser Umstand wahrscheinlich war es, der Mr. Weston veranlaßte, der Zeugin besondere Aufmerksamkeit zu erweisen. Diese war damals zweiundzwanzig Jahre alt, und da ihre Tante sehr zurückgezogen lebte, hatte sie nur wenig Gelegenheit gehabt, mit Menschen zusammenzukommen und sich ein Urtheil über sie zu bilden. Daher kam es, daß sie, als Weston nach einer Bekanntschaft von etwa sechs Monaten um sie warb, seine Werbung annahm. Nicht, weil sie ihn liebte, sondern weil sie sich hingezogen zu ihm fühlte und ihre Lebenslage zu verändern wünschte.

Auf die Frage des Richters, ob sie jemals für einen Mann Liebe empfunden habe, antwortete sie entschieden verneinend und fügte hinzu, daß der Richter der erste und einzige sei, den sie wirklich liebe, und daß diese ihre Liebe bis ans Ende ihres Lebens währen würde.

(Hier wurde das Verhör um ein paar Minuten vom Richter „vertagt“!) Fortsetzung des Verhöres um halb neun Uhr.

Auf Befragen des Richters erklärte die Zeugin, daß die ersten Jahre ihrer Ehe mit „glücklich“ im gewöhnlichen Sinne des Wortes bezeichnet werden können. Ihr Gatte erwies ihr alle nur mögliche Aufmerksamkeit, ihr Bruder betrug sich manierlich, und das Geschäft der beiden Schwäger florirte. Dann aber traf sie ein böser Schlag. Bei der Uebernahme einer öffentlichen Arbeit hatten sie die Kosten falsch berechnet und erlitten nun bei der Ausführung so schwere Verluste, daß sie gezwungen waren, ihre Thätigkeit einzustellen. Es gelang ihnen wohl, einen Bankerott zu vermeiden, aber von dieser Zeit an hatten sie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen und machten häufig Anspielungen darauf, wie wünschenswerth für sie der baldige Tod ihrer Tante sei. Sie stürzten sich in unhaltbare Spekulationen aller Art, die ihnen bald Gewinn, bald Verlust einbrachten, und Westons Betragen wurde nun ebenso ausschweifend wie das Throgmortons. Die Beziehungen zwischen ihm und seiner Gattin wurden recht kühl, und häufig kam es zwischen ihnen zu Szenen, die ernstere Reibungen befürchten ließen.

Es endete schließlich damit, daß die Zeugin im Herbst des Jahres 19 . . das Haus verließ und zu ihrer Tante zog, die schwer erkrankt war und ihrer Pflege bedurfte. Ungefähr zu derselben Zeit machten Weston und Throgmorton die Bekanntschaft des Majors James Johnson vom 27. Lancerregiment, der zum Spezialdienst nach London kommandirt war. Der Major war ein noch junger, bemittelter Mann und mit einer jungen Dame, Miß Derry, der Tochter eines bedeutenden Geschäftsmannes, verlobt; er war bestrebt, sein Einkommen zu vergrößern, da dieses infolge seiner Neigung zum Spiel stets sehr geschmälert wurde. Durch Vermittlung eines Agenten nun, des Mr. Sydney Armstrong, wurde dieses neugeschaffene Syndikat: Weston, Throgmorton, Johnson, in eine Bauspekulation verwickelt, die mit einem Skandal endigte; die drei Spekulanten hatten die Grenze der gesetzmäßigen Aktionen erheblich überschritten, und vielen Personen, besonders solchen mit kleinem Einkommen, schwere Verluste verursacht.

Major Johnson wurde sofort aus der Armee entlassen; Weston und Throgmorton wurden einem Verhör unterzogen, das jedoch zu keinem Resultat führte, da ihre Handlungsweise nicht gesetzmäßig anklagbar war. Die Zeugin wußte, daß dieses Ereigniß die Eltern der Miß Derry veranlaßte, dem Major mitzutheilen, daß sie die Aufhebung seines Verlöbnisses mit ihrer Tochter verlangten. Miß Derry aber hegte, wie die Zeugin weiß, noch weiterhin warme Zuneigung zu dem Major, was die Zeugin um so unerklärlicher findet, als sie selbst stets nur Widerwillen gegen diesen Mann empfunden hat. Weston und Throgmorton brauchten nicht lange Zeit, um das unrecht bei dem Bauschwindel verdiente Geld zu verschleudern, und als bald darauf die Tante der Zeugin starb, fand sich Weston bei letzterer ein, bat sie um Verzeihung, versprach ihr Besserung für die Zukunft und behandelte sie mit so viel Güte, daß sie einwilligte, mit ihm in dem Hause, das sie soeben geerbt hatte, Cranbourne Grove 48, zusammen zu leben.

Das sollte sie aber bald bereuen. Major Johnson nämlich wurde jetzt ein ständiger Gast im Hause. Ganz abgesehen von dem Widerwillen, den sie gegen ihn empfand, war sie um so weniger gewillt, seine Anwesenheit zu ertragen, als sie erkannte, daß er in höchst unziemlicher Weise und mit ganz unehrenhaften Absichten ihr seine Gesellschaft aufzuzwingen suchte.

Auf Befragen des Richters erklärt die Zeugin, daß sie niemals andere Gefühle als die geschilderten für den Major gehegt habe, und daß sie ihn, trotzdem er seine Annäherungsversuche lange Zeit fortsetzte, immer mit Widerwillen von sich gestoßen habe.

(Diese Erklärung veranlaßte auf's Neue eine kurze „Vertagung“ des Verhörs, das jedoch in Anbetracht der Sache bald wieder fortgesetzt wurde.)

Die Zeugin berichtete sodann, daß Weston sich von nun ab dem Trunk und der Verschwendung ergab, während der Major, der im Gegensatz zu den beiden anderen einen ehrbaren Lebenswandel führte, ihr ständiger Gast wurde. Da sagte sie ihm denn eines Tages, daß sie den Eindruck habe, daß die beiden Männer ihn bloß um sein Geld betrügen wollten; sie bat ihn ernstlich, zurückzutreten und sie in Frieden zu lassen. Der Major schien ihren Worten nicht zu glauben, theilte sie jedoch nichtsdestoweniger Mr. Weston mit und rief dadurch eine Szene hervor, die der Untersuchungsrichter wegen ihrer Wichtigkeit mit den eigenen Worten der Zeugin (er hat diese stenographisch festgehalten) wiedergeben will.

* * * *

„Ich erinnere mich noch jenes schrecklichen Abends — es war der 28. April, ein kalter, nasser Tag. Gegen acht Uhr Abends hatte ich das Licht aufgedreht und saß hier in diesem Zimmer, wo wir uns jetzt befinden, an jenem Tische am Kamin, wo Sie jetzt sitzen. Major Johnson saß plaudernd mir gegenüber und hatte — ich erinnere mich noch genau daran — eine Katze auf dem Schoß, dieselbe Katze, die Sie Amys Puß nennen. Da zog er aus der Tasche eine kleine silberne Kette hervor und erzählte mir, daß diese eigentlich seiner ersten Braut, Miß Derry, gehöre, deren Vorname ebenfalls Amy ist. Die Kette legte er der Katze um den Hals, um, wie er sagte, mir zu zeigen, daß all sein Denken nur auf mich gerichtet sei. Wir waren ganz allein zu Hause, denn unser bisheriges Mädchen war gegangen und das neue sollte erst am nächsten Tage kommen.

Da wurde die Thür aufgestoßen, und Westan, schwer betrunken und laut krakehlend, trat herein — obwohl ihn mein Bruder, der hinter ihm folgte, zurückzuhalten suchte. Ich will nicht versuchen, die Worte, die gesprochen wurden, zu wiederholen; das Blut erstarrte in meinen Adern, so schrecklich redete der Mann; seine Worte waren so rauh und unsäglich gemein, daß ich sie nur theilweise verstehen konnte. Ich erinnere mich nur noch seines letzten Satzes: „Nimm sie, James, nimm die Dirne, und wenn sie etwa spröde ist, so gib ihr ein paar Tritte. Ich verkaufe Dir das Weib für tausend Pfund, wie Du weißt. Den Preis ist sie werth, und Du bist ja ganz vernarrt in sie. Meinetwegen kann sie zum . . . .“

Ich sprang auf.

Major Johnson hatte sich ebenfalls erhoben.

Ich versuchte, aus dem Zimmer zu flüchten, doch Weston stellte sich mir in den Weg — ich wähne jetzt noch seinen nach Schnaps riechenden Athem in meinem Gesicht zu fühlen, seine starren, blutunterlaufenen Augen vor mir zu sehen und seine heisere, rauhe Stimme zu hören. Und dann geschah es. Er versuchte, mich zu ergreifen, und ich — ich glaube, ich ergriff ein stählernes Papiermesser, das auf dem Tisch lag, und stieß es ihm in die Brust. Ich hörte noch seinen Schrei, dann fiel ich zu Boden und verlor das Bewußtsein.

Als ich wieder zu mir kam, lag ich auf dem Sopha im Wohnzimmer. Der Major stand über mich gebeugt davor; er war bleich, aber sehr ruhig.

‚Mrs. Weston,‘ sagte er, ‚verlassen Sie sich auf mich, es soll Ihnen kein Leid geschehen. Glauben Sie mir, vertrauen Sie mir! Ich war es, der ihn tödtete, ja, ich war es, verstehen Sie wohl, ich war es!‘

Ich verstand ihn nicht, erfuhr ich doch bald, was geschehen war, erfuhr es, während mein ganzes Ich vor Schreck und Erregung erbebte, und in dieser Erregung billigte ich, was die anderen vorschlugen — machte mich zum Mitschuldigen meines Bruders und stürzte mich selbst in all das Unglück, aus dem nur Sie allein, Sie, der einzige, den ich liebe, mich befreien können.“

An dieser Stelle brach der Richter in Anbetracht des erregten Zustandes der Zeugin das Verhör ab und vertagte es auf morgen. Es war jetzt gegen elf Uhr Nachts.

Verhör geschlossen — Zeugin entlassen — Gerichtshof aufgelöst.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Unliebsame Nachbarn.

Aufgebot zur Austreibung farbiger Familien aus der Vernon Ave.

Der Douglas Neighborhood Club bekämpft nicht nur anständige Wirthschaften, von anderen nicht zu reden, harmlose Pokerspielklubs und sonstige Vergnügungen, sondern allem Anschein nach auch die Neger. In dem Geviert zwischen der 32. und 33. Str. hatten sich an der Vernon Ave. fünf Negerfamilien eingemiethet, und eine andere will dort einziehen. Aus Entrüstung über jenen Zuzug hat nun Samuel P. Wilson, 3232 Vernon Avenue, ein Beamter des Douglas Neighborhood Club, gestern Abend einen Verein gegründet behufs Vertreibung der farbigen Nachbarn, und es haben sich dem Verein schon zwanzig Umwohner angeschlossen.

Farbengift an Nudeln.

Fünf Wagenladungen Makkaroni in hiesigen Handlungen beschlagnahmt.

Fünf Wagenladungen Makkaroni, welche von den Firmen V. Viniano & Bros. und S. Viviano & Bros. aus St. Louis nach hier gesandt worden waren, wurden gestern Nachmittag kurz nach der Vertheilung der „italienischen Nudeln“ an die Besteller von Bundesbeamten beschlagnahmt, weil die Waare mit giftiger Substanz gefärbt worden sein soll. Im Laden von A. Russo & Co., 468 W. Chicago Ave., wurden 1725 Kisten beschlagnahmt, bei J. Matalone, 832 Austin Ave., 3800 Kisten, bei Bragno & Mustani, 718 S. Halsted Str., 1635 und bei A. Morici & Co., 134 Ost Oak Str., 1950. Dr. Winton, Chemiker im hiesigen Regierungslaboratorium für reine Nahrungsmittel, hatte den angeblich giftigen Farbstoff der Nudeln entdeckt, und es war gegen die St. Louiser Firmen schon vor Kurzem Strafantrag wegen angeblich falscher Bezeichnung ihrer Waare gestellt worden.

Soll gesetzmäßig vertheilt werden.

Der am 31. März gestorbene Henry H. Porter hat Grundbesitz im Werthe von $200,000 und Fahrhabe in solchem von $1,800,000 hinterlassen. In dem jetzt eingereichten Testament setzt er seine beiden Söhne Henry und George und seine Tochter, Frau Katherine Isham, zu Nachlaßverwaltern ein und bestimmt, daß der Nachlaß gemäß gesetzlicher Vorschrift aufgetheilt werden soll, als ob er gar kein Testament gemacht habe. Die Wittwe und die drei Kinder werden sich somit in den Nachlaß theilen.

— Die gekränkte Frau. — Er (verzweiflungsvoll): Du bist die einzige Frau, die ich jemals geliebt habe. — Sie: Das mag sein; aber wenn es so ist, so bin ich gewiß nicht die einzige Frau, die du jemals angelogen hast.

JOHN A. SMITH.

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines guten Heilmittels frei an Alle!

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
626 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Werthvolles Buch frei.

Falls Ihr krank oder leidend seid, schicke ich Euch dies werthvolle Buch in der deutschen Sprache und eine Beweis-Behandlung frei.

Zehntausend medizinische Bücher frei.

Ich habe einen Erfolg erzielt, der meine höchsten Erwartungen übertrifft und habe mich der Welt nützlich erwiesen, indem ich der Menschheit wohl gethan. Ich habe mir einen ziemlichen Theil der Güter dieser Welt erworben.

Für alles dies bin ich erkenntlich, bin ich dankbar. Um meine Erkenntlichkeit zu zeigen, meine Anerkennung für das Geschick zu beweisen, mit dem ich bedacht worden bin, und für den Erfolg, den ich im ärztlichen Beruf gefunden habe, beabsichtige ich, der Menschheit eine große Güte zu erweisen — ich beabsichtige, den Kranken und Leidenden kostenlos zu helfen.

Folgendes ist mein Plan: Ich verschenke positiv 10,000 medizinische Hausbücher und 10,000 freie Behandlungen an die ersten 10,000 Personen, die an mich schreiben. Mein Buch enthält 100 Seiten ärztlicher Information und privatem Rath. Jeder Mann und jede Frau sollte es lesen. Es ist schön illustrirt. Es beschreibt alle Krankheiten, alle Symptome, giebt die Ursache der Krankheiten, erzählt, wie Krankheiten zu verhüten sind und erklärt, wie viele Krankheiten in Ihrem eigenen Heime geheilt werden können. Wenn Sie gesund zu sein und gesund zu bleiben wünschen, ist dies das richtige Buch für Sie — und es ist frei.

Nur ein Mitglied einer Familie sollte anfragen.

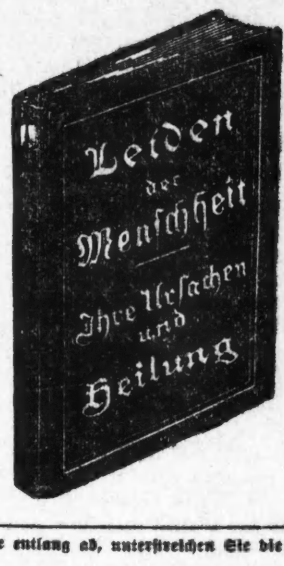
Krankheiten, die ich behandle.

Ich behaupte nicht, Krebs, Aussatz und unheilbare Krankheiten zu heilen, aber ich behaupte, zu heilen und thatsächlich und positiv zu heilen, viele Krankheiten, die Andere für unheilbar halten. Ich habe Tausende von ernsten chronischen Fällen geheilt — viele Fälle, die Andere zu heilen verfehlten. Ich will beweisen, was meine Behandlung für Sie thun wird. Die freie Behandlung ist die beste Probe, sie ist der eine übergezeugende Beweis. Einerlei an was für einer Krankheit Ihr leidet oder wie lange Ihr gelitten habt, seid einer der ersten 10,000 diese freie Offerte zu benutzen.

Positiver Beweis frei.

Schickt kein Geld — keine Briefmarken —

Schicken Sie einfach unten abgedruckten Coupon mit Ihrem Namen und Adresse ausgefüllt und die Krankheiten an denen sie leiden und ich schicke Ihnen absolut frei, Porto vorausbezahlt, dieses werthvolle, medizinische Buch für das Heim und eine generöse Beweis-Behandlung. Ich thue dies um zu beweisen, daß ich im Stande bin, Euch zu kuriren. Lesen Sie unten die einfachen Instruktionen, dann schicken Sie mir den Coupon sofort — ehe es zu spät ist, die generöseste, liberalste, je gemachte Offerte zu acceptiren.



Eine freie Behandlung an alle welche schreiben.

Falls Sie krank und elend sind — mit irgend einem Uebel behaftet — falls Sie erschöpft, ermüdet und hinfällig sind — falls Sie Schmerzen und Pein leiden — falls Sie medizinischen Rath benöthigen — falls Sie nicht in perfekter Gesundheit sind — falls Sie nicht die Energie und Lust und die Kraft haben, welche das Leben lebenswerth machen, einerlei ob Sie reich oder arm, jung oder Alt, Mann oder Frau sind, gebrauchen Sie diese wunderbare Behandlung.

Ich sende sie Euch frei.

Nicht ein Heilmittel, sondern so viele Sorten Heilmittel als ich in Ihrem Falle würde rathsam finden. Heilmittel, welche direkt an den Sitz des Uebels gehen u. die Ursache beseitigen — ausdauend, Stärke gebende, rettende Heilmittel. Die Medizinen die ich gebe, sind rein, wirksam, heilkräftig, das Produkt der modernen, medizinischen Wissenschaft. Sie kuriren wo andere Heilmittel fehlschlagen. Ich habe tausende schlimme chronische Fälle kurirt, viele Fälle die wahrscheinlich gerade wie der Ihrige. Meine Geschicklichkeit ist in jedem zivilisirten Lande der Welt bekannt. Ich möchte beweisen, daß ich Sie kuriren kann, und möchte dies auf meine eigenen Kosten beweisen, ohne daß es Ihnen einen Cent kostet.

Füllen Sie diesen Coupon heute aus.

Ich verlange Nichts.

Ich verlange keine Bezahlung — nicht einen einzigen Cent für das Buch und die Probebehandlung. Ich will beweisen, daß meine Behandlung in Ihrem Fall thun kann was sie in tausenden von anderen Fällen gethan hat. Indem ich Ihnen meine Geschicklichkeit beweise, hoffe ich sie Ihren Freunden und Nachbaren zu beweisen. Wenn ich Ihnen helfen kann, wenn ich Sie heile, weiß ich, daß Sie gerne ein gutes Wort bei Ihren kranken Freunden für mich gelegentlich einlegen. Dies ist alles was ich verlange. Das Buch und freie Behandlung wird Sie nichts kosten, weder jetzt noch zu irgend einer Zeit. Ihr werdet unter keiner Verpflichtung sein. Füllt den Coupon jetzt aus.

Schneiden oder reißen Sie den Coupon der Linie entlang ab, unterstreichen Sie die Krankheit, mit welcher Sie behaftet sind, füllen Sie den Coupon aus und senden denselben an

Zur Beachtung. — Ziehen Sie einfach eine Linie unter die Krankheiten oder Leiden, an denen Sie leiden:

Rheumatismus	Nierenleiden
Lendenweh	Blasenleiden
Hautleiden	Herzleiden
Skrofeln	Unreines Blut
Katarrh	Frauenleiden
Wassersucht	Träge Leber
Hämorrhoiden	Theilweise Lähmung
Neuralgie	Chronischer Husten
Diarrhoe	Nervosität
Verstopfung	Prostata Leiden
Unverdaulichkeit	Malaria
Kopfschmerzen	Ausschlag
Schwindel	Lungenleiden
Epilepsie	Asthma

Dr. James W. Kidd, S. 253 Kidd Bldg., Ft. Wayne, Ind.

Doktor Kidd — Bitte, senden Sie mir unentgeltlich und franco, Ihr 100 Seiten starkes medizinisches Hausbuch und freie Probebehandlung für meinen Fall. Es versteht sich, daß dieses Buch und die Behandlung mir keinen Cent kosten sollen, weder jetzt noch später und ich in keiner Weise verpflichtet bin.

(Schreiben Sie Ihren Namen auf diese Linie) (Alter)

(Adresse) (Wie lange krank)

(Nennen oder beschreiben Sie die Krankheit, an welcher Sie am meisten leiden.)

Notiz — Falls Sie irgend ein Leiden oder Uebel haben, welches nicht auf dieser Liste angegeben, beschreiben Sie Ihren Fall auf einem anderen Blatt Papier und schicken Sie dasselbe mit dem Coupon, oder falls Sie es vorziehen, können Sie Ihren Fall in Ihren eigenen Worten in einem Brief an mich beschreiben.

Kampf beginnt.

Demokraten verlangen Kontrole des Stadtrathsausschusses für Wahlen.

Pease taucht auf.

Republikanischer „Boß“ von Lake View befindet sich ebenfalls auf dem Weg nach Exzelsior Springs. — Prohibitionisten verlieren sechs Counties.

Der Organisationsausschuß des Stadtrathes, der damit betraut ist, die Ausschüsse für den neuen Stadtrath zusammenzustellen, trat gestern Abend die Reise nach Exzelsior Springs, Mo., an, wo er versuchen wird, ungestört durch hiesige Politiker die schwierige Aufgabe zu lösen. Mitglieder des Ausschusses sind die Demokraten Michael Zimmer, Peter Reinberg und John A. Richert und die Republikaner B. W. Snow, Charles M. Foell und James L. Lawley. Der kleine Badeort im fernen Missouri war gewählt worden, damit die Berathungen des Ausschusses nicht beständig durch Politiker gestört würden, welche besondere Wünsche haben. Groß war daher das Erstaunen der demokratischen Mitglieder, als kurz nach dem Verlassen des Weichbildes der Stadt Ex-Sheriff Pease sich dem Ausschuß näherte und ankündigte, daß er ebenfalls beabsichtige, eine kleine Reise nach Exzelsior Springs zu machen. Pease ist der republikanische „Boß von LakeView und ein politischer Verbündeter Mayor Busses.

Wollen Wahlausschuß kontroliren.

Daß die demokratische Organisation Alles daran setzen wird, den Vorsitz und eine Mehrheit im Ausschuß für Wahlen zu erlangen, wurde im Laufe des gestrigen Tages klar. Ein Kaukus der demokratischen Mitglieder des Stadtrathes ist auf morgen Nachmittag einberufen, in der zu dieser Frage Stellung genommen werden soll. Der Kaukus ist vom Vorsitzenden der demokratischen Parteileitung, William O'Connell, einberufen worden. Er wird sich nur mit der Zusammensetzung des Ausschusses für Wahlen befassen, der die Neueintheilung der Stadt in Wards vornehmen wird. Vorsitzender O'Connell von der Parteileitung machte es gestern klar, daß die Demokraten darauf bestehen würden, den Ausschuß zu kontroliren, im Uebrigen aber einer Zusammenstellung der Ausschüsse ohne Rücksicht auf Parteiangehörigkeit nicht ablehnend gegenüberstehen würden. Die Neueintheilung der Stadt in Wards sei eine politische Frage. Es sei lächerlich, den Republikanern eine Mehrheit im Ausschuß zu geben, wenn die Demokraten eine Mehrheit im Stadtrath hätten.

Als Kandidaten für den Vorsitz in diesem Ausschuß kommen Ald. Scully und Ald. Dever in Betracht. Der Letztere hat keine Lust, den Vorsitz im Rechts-Ausschusse wieder zu übernehmen.

Dever Kandidat für Mayorsamt?

Der Sieg Ald. Devers in der 17. Ward, der den ehrgeizigen Bestrebungen Ald. Stanley Kunz' von der 16. Ward ein Ende gemacht hat, wird in politischen Kreisen als bedeutungsvoll angesehen. Politiker sind der Ansicht, daß einer Kandidatur Ald. Devers für die demokratische Nomination für das Mayorsamt nun nichts mehr im Wege steht, und daß die Ankündigung nicht lange auf sich warten lassen wird. Die Zahl der Kandidaten für die demokratische Mayorsnomination würde dadurch auf sechs erhöht werden, Carter H. Harrison, Edward F. Dunne, John E. Träger, Andrew J. Graham und Ald. William E. Dever.

Man rechnet in politischen Kreisen darauf, daß die Ankündigung der Kandidatur Col. James Hamilton Lewis' nicht lange auf sich warten lassen wird. Der Sieg der Demokraten am Dienstag hat in ihren Kreisen der Hoffnung neue Nahrung gegeben, daß sie im Stande sein werden, im Frühjahr ihren Mayorskandidaten zu erwählen.

Prohibitionisten verlieren 6 Counties.

Die Durchsicht der Ergebnisse der Lokaloptionwahlen im Staat läßt erkennen, daß die Zahl der völlig trockenen Counties infolge der Siege der liberalen Elemente um sechs zurückgegangen ist. Sie ist von 38 auf 32 zusammengeschmolzen. Städte und Ortschaften in neun Counties, die bisher völlig trocken waren, wurden von den Liberalen erobert, während ihnen in drei Counties, Pike, Schuyler und Warren, die einzigen Orte mit Wirthschaften verloren gingen. Das Gesammtergebniß ist daher die Eroberung von sechs Counties. Die völlig trockenen Counties, in welche die liberalen Elemente durch Eroberung einzelner Orte Bresche gelegt haben, sind: Boone, Champaign, Coles, DeWitt, Greene, Mercer, Macon, White und Winnebago.

Völlig trocken sind nur noch die folgenden 32 Counties:

Brown, Clark, Clay, Crawford, Cumberland, Douglas, Edgar, Edwards, Gallatin, Hamilton, Hardin, Jasper, Jefferson, Johnson, Knox, Lawrence, Menard, Massac, Moultrie, Morgan, Platt, Pope, Richland, Saline, Scott, Union, Wabash, Wayne und Williamson.

Superintendent James K. Shields von der Anti-Saloon League gab zu, daß die Wahl für die Liga ein schwerer Schlag sei, erklärte aber, daß sie sich mit erneutem Eifer in den Kampf um die Legislatur stürzen und versuchen werde, ein County Lokaloption-Gesetz zur Annahme zu bringen. In Rockford wird die Liga voraussichtlich versuchen, die Wahl anzufechten.

Eine Eierschwänze?

Nicht weniger als 72 Millionen Eier sind, wie ein hiesiger Eierhändler versichert, von Großfleischern aufgekauft und in Kühlspeichern gelagert worden; auch dauern die Ankäufe überall im Lande fort, um ein Fallen der Eierpreise zu verhindern und das Publikum zu stärkerem Fleischgenuß zu veranlassen.

DUPLEX LENSES **Gute Gläser herabgesetzt auf $1**

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

Roosevelt im Zirkus.

Ein Clown wird heute Abend den großen Jäger vorstellen.

Die wilden Bestien, die Oberst Roosevelt in Afrika erlegt hat, werden heute Abend bei der Eröffnung des Zirkus Ringling im Koliseum durch die Arena spazieren, geführt von dem großen Jäger selbst. Der Clown George Hartzell hat sich diesen Spaß ausgedacht; Hartzell sieht, wie man hört, dem Expräsidenten ähnlicher, als dieser sich selbst. Infolge sorgfältigen Durchprobirens sämmtlicher Vorführungen dürfen die Besucher einer tadellosen Vorstellung sicher sein, und auch in ihrer Erwartung neuer Darbietungen werden sie nicht getäuscht werden. Die meisten Künstler kommen aus dem Auslande und treten heute zum ersten Male in Amerika auf. Besonders interessant ist diesmal die Menagerie wegen der vielen ganz jungen Thiere, die sie beherbergt. Der gelehrte Schimpanse Darwin wird vor jeder Vorstellung Proben seiner Rechenkunst und anderer Fertigkeiten in der Menagerie ablegen. Im Annex sind allerlei merkwürdige Menschen, eine Riesendame, ein Mann mit einem sieben Fuß langen Bart, ein Hinduzwerg und ein Mann ohne Arme zu sehen. Von den vielen Zirkus-Vorführungen seien die Kraftmenschen Arthur Saxon, Emma Stickney mit ihrem Springpferd „Juno“ und die Kopfsteher Marnello-Marnitz erwähnt. Von morgen an finden täglich zwei Vorstellungen statt.

— Neugierig. — Geschäftsreisender (zu einem berühmten Astronomen): Wieviel Planeten müssen Sie denn laut Kontrakt jährlich entdecken, Herr Professor?

Hämorrhoiden

„Ich litt seit 36 Jahren an Hämorrhoiden. Vor einem Jahr im April begann ich Cascarets wegen Verstopfung zu nehmen. In einer Woche merkte ich, wie die Hämorrhoiden verschwanden und nach sechs Wochen plagten sie mich überhaupt nicht mehr. Cascarets wirkten wie Wunder. Ich bin vollständig geheilt und fühle wie ein neuer Mensch." Geo. Keyder, Napoleon, O.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 920

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wahlnachklänge.

Weiteres von Abstimmungen über die „Getränkefrage".

Omaha, Nebr., 7. April. Berichte aus 120 Städten und „Towns" von Nebraska, welche Ortswahlen hatten, besagen, daß sich 70 für Schankwirthschaften, und 50 gegen dieselben entschieden.

Für die Staatshauptstadt Lincoln aber, welche bisher, seit sie die eigenen Wirthschaften geschlossen, ihren Spirituosenbedarf aus Havelock bezog, ist es sozusagen ein schwerer Schlag, daß dieser Platz „trockengelegt" wurde. Dagegen gingen die bedeutenden Städtchen Beatrice, Ashland und Auburn wieder zu den „Nassen" über, trotzdem die „Trockenen" an diesen Orten mit biber- und fieberhaftem Eifer gewühlt hatten. Die sonstige Politik spielte bei allen diesen Wahlen keine große Rolle.

St. Paul, 7. April. In sieben Städten Minnesota's fanden Ortswahlen statt. Nur Benson stimmte „naß", während Kasson, Blue Earth, Madison, St. Peter, Waseca und Worthington gegen die Wirthschaften stimmten.

Denver, Kolo., 7. April. Nachrichten aus 22 Kolorado'er Orten, wo über die Getränkefrage abgestimmt wurde, ergaben, daß die Wirthschaftsfeinde 5, die Wirthschaftsfreunde 3 derselben gewannen; in den übrigen Orten tritt keine Veränderung ein.

Bewährte sich hier nicht.

San Franzisko, 7. April. Die, in Boston, Chicago und anderwärts so bekannt gewordene „Emanuelbewegung", welche die Heilung von Krankheiten durch eine Verbindung von Religion, geistiger Eingebung (Suggestion) und Medizinen zugleich anstrebt, und von der man besonders für die Behandlung von Nervenunordnungen Großes erhofft, war auch im St. Lukas-Hospital versucht worden, hat sich aber hier nicht bewährt; und daher ist die „psychologische Abtheilung" dieses Hospitals wieder aufgegeben worden. Bischof Nichols von der Episkopalkirche, eine der Hauptpersonen, die sich für die Sache interessirten, sagten über die Ursache des Fehlschlages:

„Wir haben entdeckt, daß es unmöglich war, wohlthätige Ergebnisse zu erzielen, wenn man Patienten in eine psychologische Abtheilung brachte, die mit einem gewöhnlichen Hospital in unmittelbarer Verbindung stand; alle niederdrückenden Einflüsse des letzteren wirkten auf die Patienten der ersteren Abtheilung, und die ganze Atmosphäre des Leidens schloß ihre Heilung aus."

Sozialistenversammlung verboten

Weil der Humboldthain in Berlin zu klein dafür sei. — Fürst-Erzbischof von Wien schwer erkrankt. — Der Hauptgrund für Ex-Prinzeß Luisens Scheidungsverfahren.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. April. Polizeipräsident v. Jagow hat eine für den Sonntag geplante sozialdemokratische Versammlung im Humboldt-Hain verboten. Begründet wird das Interdikt damit, daß der Flächenraum für die zu erwartenden Menschenmengen nicht ausreichend sei; es würde Gefahr vorhanden sein, daß in dem Gedränge Menschen verletzt und die Anlagen zerstört würden.

Deutschland steht gegenwärtig in Unterhandlungen mit der Regierung der Ver. Staaten über die Regelung der Libera-Frage, die infolge der fortwährenden Unruhen in der westafrikanischen Negerrepublik von Neuem akut geworden. Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß die beiderseitigen Erörterungen gute Fortschritte machen, und ein einheitliches Vorgehen beschlossen werden wird.

In jüngster Zeit sind wiederholt Meldungen durch die Blätter gegangen, welche sich mit der Haltung des Kaisers gegenüber der preußischen Wahlrechtsreform befaßten. Auf den ersten Blick ließ sich erkennen, daß jene Nachrichten lediglich als Muthmaßungen zu betrachten waren und nur als Fühler dienen sollten. Den mancherlei Anzapfungen gegenüber wird nun von halbamtlicher Seite ausgeführt, daß der Kaiser die Frage der Wahlrechtsreform durchaus zurückhaltend behandle und die Entscheidung dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg und den Ministern überlasse.

Wien, 7. April. Aus Arco in Tirol kommt die Kunde, daß Kardinal Anton Joseph Gruscha, Fürsterzbischof von Wien, welcher jenen Kurort seit einiger Zeit benutzt, erkrankt ist. Bei dem außerordentlich hohen Alter des Patienten, welcher im 90. Lebensjahre steht, gilt sein Zustand als gefährlich.

(Anton Joseph Gruscha wurde am 3. November 1820 in Wien geboren. Er ist seit 1891 Kardinal.)

Zürich, 7. April. Frau Toselli (frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen), welche hier eingetroffen ist, um die Scheidung ihrer, am 25. September 1907 in London mit dem italienischen Pianisten Enrico Toselli geschlossenen Ehe zu betreiben, wird längere Zeit in Zürich verweilen, weil zu jenem Zweck die Erlangung des Schweizer Bürgerrechts erforderlich ist.

Wie verlautet, ist der Hauptbeweggrund der Frau Toselli die Hoffnung, daß ihr der König Friedrich August von Sachsen, von dem sie am 11. Februar 1903 geschieden wurde, das Wiedersehen mit den Kindern gestatten werde, nachdem die Fesseln, welche sie mit dem Italiener verbinden, gesprengt sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Prohibitionisten Indiana's traten in Indianapolis zur Staatskonvention zusammen.

— Auf dem Kreuzer „Maryland" barst bei Capitola, Kal., eine Röhre; 1 Mann getödtet.

— Brand zu Mound City, Ill., zerstörte die Bartlett'sche Mühle und zwei Logirhäuser.

— Zufällig erschoß in Cincinnati der 15jährige Stenograph Bernhard Niehaus einen Sohn des früheren Bundesmarschalls Vivian Fagin mit einem „ungeladenen Pistol".

— Das Ohio'er Abgeordnetenhaus nahm eine Vorlage an, welche alle Städte, „Towns" und Dörfer ermächtigt, über die Frage abzustimmen, ob Ballspielen an Sonntagen erlaubt werden soll.

— Der junge Bertram Gage Spencer, der zu Springfield, Mass., verhaftet wurde, hat gestanden, den Raubmord an Frl. Martha B. Blackstone, bei einem Einbruch in die Wohnung der Frau Dow, verübt zu haben.

— Zu Indianapolis erhängte sich der 68jährige Bildhauer Louis Red, dessen 86jährige Mutter vor mehreren Tagen gestorben war. Er sagt auf einem hinterlassenen Zettel, er habe jetzt nichts mehr, für das er leben könnte.

— Streikabstimmunge wurden unter den Kondukteuren und anderen Zugangestellten der Cincinnati-, Hamilton- & Daytonbahn, sowie der Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn angeordnet, nachdem die beiderseitigen Verhandlungen sich zerschlagen.

— Schon zum zweiten Mal seit zwei Tagen machte der katholische Kardinal Gibbons einen, angeblich unerwarteten Besuch im Weißen Haus zu Washington. Er gab nachher zu, daß der Roosevelt-Zwischenfall in Rom erwähnt wurde, „aber nur beiläufig".

— In Atlanta, Ga., verklagte die Heilsarmee-Adjutantin Gertie Morrison ihren Gatten wegen Brutalität und Hungerleidenlassens auf Scheidung und Alimente. Morrison hatte sich derart aufgeführt, daß ihm erst jüngst der Bürgermeister die Erlaubniß zur Fortsetzung seines „Bekehrungsweckens" entzog.

— Das militärische Untersuchungsgericht in Washington, welches im letzten Jahre die oftterwähnte Schießerei von Brownsville, Tex., untersuchte, gibt endlich seinen Befund bekannt. Darnach unterstützt das Beweismaterial genügend die Anschuldigung, daß die Schießerei von Soldaten des 25. farbigen Regiments verübt wurde. Die Offiziere des Regiments werden wegen Pflichtversäumniß getadelt; 14 Mann werden als berechtigt erklärt, wieder in den Dienst zu treten.

Ausland.

— Schneiderstreik in Winnipeg, Kanada.

— Ihrem Aussehen nach ist die russische Zarin Alexandra, die neuerdings den amerikanischen Gesandten Rockhill empfing, nicht so schwer krank, wie es hieß.

— Abermals wird aus St. Johns, N. F., bestätigt, daß der Robbenfang (es sind Haarrobben, nicht Pelzrobben gemeint) heuer besser ausgefallen ist, als seit vielen Jahren, mindestens was das Gewicht anbelangt.

— Das spanische Kabinet richtete an die Kabinette von Peru und Ekuador eine freundliche Mahnung, eine friedliche Haltung zu einander einzunehmen. Es fühlte sich dazu verpflichtet, weil König Alfonso die schiedsrichterliche Entscheidung der Grenzstreitigkeiten zwischen beiden Republiken übernommen hatte.

— Der Streik der französischen Marinereserven gegen die Anstellung von Arabern und anderen Nicht-Franzosen auf französischen Postdampfern breitet sich weiter aus. Gestern mußte der, nach Tunis abgefahrene Postdampfer „Moise" nach dem Hafen von Marseille zurückkehren; darauf wurden 4 Streikführer verhaftet. 6 Torpedoboote versehen jetzt von Marseille aus den Postdienst.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probe-Packet portofrei an Alle in einfachem Umschlag.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind mit einem Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat holt Euch mehr von Eurem Apotheker zu 50 Cents die Schachtel. Füllt einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Erspart Euch die ärztliche Operation und ihre Marter, den Doktor und seine Rechnung.

Frei Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 254 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..................................

Straße................................

Stadt....................Staat...........

Lokalbericht.

Leicht verdient.

Einbrecher sprengten einen Geldschrank und erbeuteten $500.

Der Arm des Gesetzes.

Cletus Willaman, der angebliche Mörder seiner Schwiegereltern, auf dem Union-Bahnhof verhaftet. — Halb und halb geständig. — Wegen 10 Cents.

Von einer angrenzenden Billard-Halle aus drangen in voriger Nacht Einbrecher in Wm. H. Dorseys Wirthschaft, Nr. 3109 N. Halsted Straße, sprengten den Geldschrank, dessen äußere Thür übrigens unverschlossen war, und erbeuteten $500. Sie sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Der That verdächtig sind 2 Kerle, die gestern Abend mehrmals die Wirthschaft besucht und sich mit der Einrichtung des Lokals vertraut gemacht hatten. Auf sie fahndet die Polizei.

Vom Teufel besessen.

Auf dem Union-Bahnhof wurde gestern am Spätnachmittag der 26jährige Cletus Willaman unter der Anklage verhaftet, Dienstag Abend in Canton, Ohio, seine Schwiegereltern Warren E. Coons und dessen Gattin Elizabeth ermordet zu haben. In seinem Handkoffer fand man einen Revolver, in dessen Kammern sich drei Patronen und drei Patronenhülsen befanden, sowie ein blutiges Hemd.

Als Detektive McNulty, der die Verhaftung vornahm, ihn frug, weshalb er den Mord begangen habe, soll Willaman geantwortet haben: „Ich muß vom Teufel besessen gewesen sein."

Als Willaman die Schwiegereltern erschossen hatte, trat angeblich deren zehnjähriger Sohn Earl in's Zimmer und sah ihn mit rauchendem Revolver neben den Leichen stehen. Ehe er aber noch einen Laut äußern konnte, warf Willaman ihm einen Stein an den Kopf. Der Knabe brach bewußtlos zusammen. Als er wieder zu sich kam, begab er sich zu einem Nachbar und erstattete dort Bericht. Es wurde die Polizei benachrichtigt und von der ermittelt, daß der angebliche Mörder einen nach Chicago fahrenden Zug bestiegen habe.

Um Nichts.

Weil er nicht im Stande war, seine Zeche im Betrage von 10 Cents zu bezahlen, wurde gestern Abend der Schiffsheizer James H. Royden von Frank Schwab, Kassirer in der Speisewirthschaft Nr. 308 Clark Straße, erschossen. Royden, der etwa 40 Jahre alt war, wohnte in einer neben der Speisewirthschaft gelegenen Herberge. Schwab wurde verhaftet.

Royden war, nachdem er gespeist hatte, eingenickt. Als Schwab ihn weckte, wollte er seiner Wege ziehen. Der Kassirer hielt ihn an und verlangte Zahlung. Der Heizer durchsuchte seine Taschen und fand sie leer. Es entspann sich ein Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. Die Kampfhähne hatten, miteinander ringend, die Straße erreicht, als Schwab den Gegner losließ, ins Lokal lief, einen Revolver holte und Royden eine Kugel in's Herz jagte.

Empfindlicher Verlust.

Frau Markus Kahn, Nr. 7760 Bond Ave., meldete gestern der Polizei, daß ihr Diamantringe und eine Brosche im Gesammtwerthe von $1000 abhanden gekommen seien. Sie hätte die Schmucksachen Sonntag Abend auf die Kommode in ihrem Schlafzimmer gelegt und sie erst gestern vermißt. Für die Ehrlichkeit ihrer Hausgenossen glaube sie einstehen zu können. Ihrer Ansicht nach habe ein Schleichdieb das Geschmeide ergattert.

Blutiger Abschluß.

Während Hermann Niemetz in der Besenfabrik Nr. 1937 W. Lake Str. gestern Abend einen Imbiß nehmen wollte, wurde er von seinem Arbeitsgenossen und Jugendfreund Charles Beutin, mit dem er aber schon seit 20 Jahren verfeindet war, erschossen.

Der Ermordete war 50 Jahre alt und wohnte mit seiner blinden Frau und sechs Kindern im Hause Nr. 1334 Cornelia Str. Der Thäter befindet sich in Haft. Er schwatzte nur unzusammenhängendes Zeug.

Noch nicht entmuthigt.

Nachdem Richter Barnes, wie berichtet, die Zurückbeförderung des Joseph J. Joyce nach dem Zuchthause zu Joliet verfügt hatte, machte Frank Reed, der Anwalt des Sträflings, ein Habeascorpus-Verfahren vor dem Bundesrichter Landis unter der Begründung anhängig, daß Joyce in Uebertretung der Bundes-Verfassung in Haft gehalten werde. Die Verhandlung über den Antrag wird am 13. April stattfinden. Bis dahin wird Joyce im County-Zwinger in Haft verbleiben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchantz' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Franks........	19.38
Holland: 100 Gulden.......	40.25
Dänemark: 100 Kroner.....	26.85
Rußland: 100 Rubel........	51.85

* Der Direktorenrath der Colonial Trust and Savings Bank hat folgende Beamte gewählt: Landon C. Rose, Präsident, als Nachfolger des verstorbenen Hiram H. Rose; Jacob Mortenson, Vizepräsident; R. C. Keller, Kassirer und zweiter Vizepräsident; W. F. Doggett, Hilfskassirer.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Rester von Lawns, Ginghams, Kattunen etc., speziell per Yard 5c

Bester Southern Schürzen-Gingham; das echte Simpson Indigoblau, in allen Mustern; Grau, Schwarz und Weiß; ferner Am. und Merrimack Shirtings; Ginghams, Lawns 5c. Basement.

Percales 10c

Feine 36zöllige Waisting und Suiting Percales; von 2 bis 10 Yard Längen, die Yard für 10c.

Bedruckter Madras 12½c

Feiner bedruckter Madras, in hellem Grund, Jacquard Gewebe; Kleider-Muster, die Yard für nur 12½c.

Ginghams zu 8c

Kleider-Ginghams, in fancy Karirungen, Streifen u. Plaids; mehr wie 150 neue Muster, die Yard 8c.

Ein großer Rester-Verkauf von Sheer bedruckten Batistes, 7c

Dünner bedruckter Batiste, in tinted und weißem Grund; in Längen von 2 bis 10 Yards; Auswahl aus der ganzen Partie, Yard zu 7c.

5 große Spezialitäten in Percale, Chambray, weißen Unterröcken

Eine Partie umfaßt sehr hübsche waschbare Percale-Unterröcke; breite Flounce mit 2zölliger Ruffle und Underlay; weißer Grund mit schwarzen, blauen oder braunen Streifen; wie die Abbildung, 38c. Basement.

Waschbare Percale Unterröcke, auf weißem Grund mit schwarzen Streifen; breite Flounce mit Sectional Ruffle; Underlay; wie Abbildung, 50c.

Chambray Unterröcke, in einfachen Farben, mit Embroidery Ruffle; in Oxblood, Blau, Grau oder Grün. Es sind alles ausgezeichnete Werthe für 50c.

Weiße Unterröcke; Cambric Obertheil, extra breite Flounce mit 7zölliger Ruffle aus feiner Stickerei; Underlay und Staub-Ruffle, wie Abbildung, $1.

Unterröcke mit Cambric Obertheil, breiter Flounce, Reihen von Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Einfassung; Underlay und Staub-Ruffle, $1.

Verkauf neuer Seide-Kleider, Kostüme, langer Straßen-Coats, $15

Einer der interessantesten Verkäufe, der je in dieser Abtheilung abgehalten wurde, bietet die Auswahl aus vielen neuen Frühjahrs-Facons; Werthe bis zu 22.50, zu $15.

Neue seidene Kleider für Misses u. Damen, $15

Modische handbestickte Diagonal Seiden-Kleider, entworfen mit Yoke, Kragen und Aufschlägen aus Netz, und in den neuesten Gürtel-Effekten gemacht, mit hübscher Schnalle. Skirt in der neuesten Overdrape Facon.

$15

Hübsche Seiden-Kleider aus Polka Dot Foulard, entworfen in den kleidsamen Russian Effekten. Yoke, Kragen und Aufschläge aus Netz. Skirt ist ein modisches Overdrape plaited Modell.

Zu $15

Hübsche neue Frühjahrs Seiden-Kleider aus feiner Diagonal Seide. Waist besetzt an Front und Rücken. Yoke, Kragen und Aufschläge aus Netz. Skirts in neuer Overdrape Facons.

Neue lange Coats für Misses u. Damen, $15

Moderne neue lange Straßen Coats aus feiner französischer Serge und Diagonal Serges, geschneidert in halbanliegendem Style; mit den neuen Matrosenkragen und Revers aus Polka Dot Foulard. Andere mit Shawl-Kragen-Effekten.

$15

Volle Länge Coats aus feiner Qualität Tan Covert; gut geschneidert, in halbanliegendem und „Mannish Straight Front Modellen; Notched Kragen; satingefüttert.

Zu $15

Neue lange Straßen Coats aus feiner Qualität Pongee, halbanliegend; Kragen und Cuffs elegant verziert mit Polka Dot Foulard in kleidsamen Effekten.

Oxfords und Pumps für Damen, speziell verkauft zu $1.40

Dies ist eine Offerte, wie Ihr sie gewöhnlich am Ende der Saison zu erwarten pflegt, welche aber zu dieser Jahreszeit als unübertroffen dasteht. Werthe 2.50 und darüber. Basement.

Werth 2.50 und darüber, zu 1.40

Die besten Lederforten sind vertreten — Patentleder, Gunmetal und Suede. Oxfords in schwarzem oder grauem Suede, sowie Patentleder mit lohfarbigen, grauen oder weißen Obertheilen, leichte oder vorstehende Sohlen. In allen Größen, so daß Ihr in jeder Beziehung zufriedengestellt werden könnt.

Werth 2.50 und darüber, zu 1.40

Muster-Schuhe und Oxfords für Misses und Kinder zur Hälfte

1.25 Baby-Schuhe, in allen Ledersorten und allen Facons, **65c**

1.75 bis $2 Schuhe und Oxfords für Mädchen und Kinder, zu 95c und **1.45**

2.50 und $2 Schuhe und Oxfords für Mädchchen, für nur **1.65**

Spitzen-Gardinen thatsächlich zur Hälfte der regulären Preise

18,000 Paar hübsche Spitzengardinen werden zu dieser großen Preisherabsetzung offerirt. Das ganze Assortiment ist so reichhaltig, daß Ihr bei frühzeitiger und späterer Auswahl immer wieder zufriedenstellt werdet. Basement.

1.75 Gardinen 95c

Madras Gewebe und Cable Net Muster, die sich zu diesen beiden bemerkenswerthen Preisen als eine Offenbarung erweisen werden, während die einfache Erwähnung der regulären Verkaufspreise in Bezug auf die Qualität genügt.

2.50 Gardinen 1.50

Muster-Ecken, 25c, 35c, 45c

Dies sind die Muster, welche der Fabrikant „unterwegs" hatte — speziell beachtenswerth wegen ihrer Feinheit und allgemeinen hochfeinen Qualität. Beschmutzte halbe Paare sind ebenfalls darunter; Ecken aus handgemachten Renaissance, arabischen und Scrim Gardinen; in drei großen Partien zu 25c, 35c und 45c.

Kondensirte Milch.

Berathung und Vorschläge über ihren Mindestgehalt.

Im Great Northern Hotel erörterte heute die „State Food Standard Commission" mit Vertretern von 24 Gesellschaften, welche kondensirte Milch herstellen, über die Festsetzung eines für den ganzen Staat giltigen Mindestgehaltes dieses Nahrungsmittels. Die Frage ist darum besonders wichtig, weil mehr als 75 Prozent aller kondensirten Milch im Staate Illinois hergestellt wird. Die Vertreter der Gesellschaften machten Vorschläge über den Mindestgehalt, wie er nach ihrer Meinung sein sollte, während die Kommission vorgeschlagen hat, daß kondensirte Milch nicht weniger als 28 Prozent feste Milchbestandtheile enthalten soll, und daß von diesen nicht weniger als 27.5 Prozent Milchfett sein sollen. — Versüßte kondensirte Milch soll unter die gleichen Bestimmungen fallen, nur mit dem Zusatz, daß Zucker beigefügt werden darf.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Triest: Oceania von New York.
Genua: Duca di Genova und Florida von New York.
Rotterdam: Birma, von New York nach Libau.
Glasgow: Furnessia von New York.
Hamburg: Prinz Adalbert von Baltimore.

Erschossen aufgefunden.

Henry Bucher hat muthmaßlich Selbstmord begangen.

Mit zwei Kugeln im Unterleibe wurde heute Morgen der 37jährige Arbeiter Henry Bucher, Nr. 5353 S. Hermitage Ave., auf der 54. Str.-Kreuzung der Chicago Terminal & Transfer-Bahn als Leiche gefunden. In seiner erstarrten Rechten hielt er noch einen Revolver, aus dem zwei Schüsse abgefeuert worden waren. Man schließt aus diesem Umstande, daß der Mann Selbstmord begangen habe. Nichtsdestoweniger hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Der Todte wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5006 S. Ashland Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Endet durch Gas.

In der Herberge Nr. 3322 Ost 92. Straße hat ein etwa 30jähriger, leidlich anständig gekleideter Mann, der um 1 Uhr früh ein Zimmer miethete, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Er schien in verzweifelter Stimmung zu sein, als er mit dem Herbergsvater sprach und diesen ersuchte, ihn ja nicht früh zu wecken. Sein Name konnte bisher nicht ermittelt werden.

Erhängte sich.

Der 33jährige Fuhrmann Edward Rippin hat sich heute Morgen in seiner Wohnung Nr. 1111 S. Circle Ave., Oak Park, erhängt. Man muthmaßt, daß der Unglückliche, der seit längerer Zeit leidend war, in einem Anfalle von Geisteszerrüttung sich das Leben nahm.

O lieb', so lang . . .

Frau Rose Kuhlmann, Nr. 3065 N. Albany Ave., begab sich gestern Nachmittag nach der Wohnung ihrer Tochter Martha, Nr. 2014 Belmont Ave., um sie, mit der sie seit zwei Jahren auf gespanntem Fuße gelebt hatte, zu einer ihr zu Ehren veranstalteten Geburtstagsfeier einzuladen. Sie kam zu spät. Martha hatte sich, vollständig in Weiß gekleidet, mittels Leuchtgases vergiftet. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2015 W. Madison Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten. Man muthmaßt, daß Martha, die 32 Jahre alt war, in einem Anfalle von religiösem Wahnsinn ihrem Dasein ein Ende gemacht habe.

Leset die „Sonntagpost"

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. April
Weizen—					
Mai	1.13¾—¼	1.12¼	1.11¼	1.11⅞	1.12
Juli	1.04⅞—05⅛	1.05½	1.04¾	1.05⅛	.05
Sept	1.02—01⅞	1.02½	1.01⅝—¾	1.02⅛	1.01⅞
Mais—					
Mai	.58⅛—½	.59⅛	.58⅛	.58¾	.58⅝
Juli	.60½—⅞	.61⅜—½	.60½	.61	.60⅞
Sept	.61½—⅝	.62⅝	.61½	.62⅛	.61⅞
Hafer—					
Mai	.41¼—41	.41⅜	.41	.41⅛	.41⅜
Juli	.39⅝—⅜	.40	.39¼	.39¾	.39⅝
Sept	.37½—¼	.37¾	.37¼	.37½	.37⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	24.00—25	24.25	24.00	24.12½	23.95
Juli	24.00—25	24.32½	24.00	24.22½	24.00
Sept	23.60—75	23.85	23.60	23.70	23.50
Schmalz—					
Mai	13.30	13.60	13.30	13.45	13.22½
Juli	12.97—13.22	13.27½	12.97½	13.12½	12.92—95
Sept	13.00—12	13.15	12.97½	12.97½	12.77½
Rippchen—					
Mai	13.12½	13.15	13.12½	13.15	13.07½
Juli	12.75—95	12.95	12.75	12.90	12.75
Sept	12.77—85	12.87½	12.77½	12.77½	12.62—65

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 62,400, von Mais auf 483,750, von Hafer auf 475,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,172 Bushels Weizen, 240,998 Bushels Mais und 467,582 Bushels Hafer.

— Er kennt sie. — „Mann, was sagst Du dazu? — In meinem Kostüm vom vorigen Jahre finde ich Mottenfraß!" — „Das ist so ein gefundenes Fressen!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eigensinnige Verblendung.

Mit seiner Ehre oder seinem Gewissen glaubt der Präsident es nicht vereinbaren zu können, den Staat Indiana zu besuchen, dessen republikanische Parteikonvention soeben den Payne-Aldrich-Tarif verworfen und den Insurgentensenator Beveridge aufrechterhalten. Damit hat er aber ganz entschieden einen groben taktischen Fehler begangen. Denn da dieselbe Konvention, die kein gutes Wort für den neuen Tarif hatte, den Präsidenten und seine Verwaltung geradezu über den Schellenkönig gelobt hat, so brauchte Herr Taft persönlich oder selbst in seiner amtlichen Eigenschaft an ihren Beschlüssen keineswegs Anstoß zu nehmen. Er hätte vielmehr sehr wohl damit zufrieden sein können, daß seine Person von der schlechten Sache ausdrücklich getrennt und daß seinem aufrichtigen Streben gebührende Anerkennung gezollt wurde. Statt sich gekränkt und beleidigt zu fühlen, weil die Partei in Indiana eine einzige seiner Amtshandlungen mißbilligte, sollte er sich darüber freuen, daß sie diesen einen Fehler angesichts seiner sonstigen Verdienste gern übersehen wollte und den von ihm vorgeschlagenen Reformmaßregeln rückhaltlosen Beifall zollte.

Leider hat sich jedoch der sonst so maßvolle und gerechte Herr Taft in die Wahnvorstellung verrannt, daß er unter keinen Umständen den Irrthum eingestehen darf, den er durch die Unterzeichnung und Vertheidigung des neuen Tarifgesetzes begangen hat. Obwohl er doch selbst anfänglich dieses Gesetz nur für das beste erklärte, „das unter den Umständen zu erreichen war“, sucht er es jetzt für das beste auszugeben, das überhaupt jemals erlassen worden ist. Damit nicht genug, betrachtet er jeden Republikaner, der seine Schwenkung nicht mitmachen will, als Abtrünnigen und Ketzer. Die große Niederlage der Republikaner im vierzehnten Wahlkreise von Massachusetts und alle die anderen Rückschläge, die seine Partei in der jüngsten Zeit erlitten hat, scheinen ihn in seiner Starrköpfigkeit nur noch bestärkt zu haben. Er will offenbar jetzt erst recht seinen Standpunkt festhalten und von einem Ausgleiche mit den Insurgenten gar nichts mehr wissen. Daß er aber so weit gegangen ist, einen bereits angekündigten Besuch in Indiana wieder abzubestellen, weil die republikanische Konvention jenes Staates „ihrem“ Senator beigepflichtet hat, ist denn doch überraschend.

Was hätte die Konvention denn nach Herrn Tafts Ansicht eigentlich thun sollen? Den Senator Beveridge fallen zu lassen oder zu „repudiiren“, war schlechterdings unmöglich, weil dieser Staatsmann erst nach einer sorgfältigen Berathung mit den anderen Parteigrößen seines Staates gegen das Tarifgesetz gestimmt hat, und weil es außerdem keinem Zweifel unterliegt, daß die große Masse der republikanischen Wähler in Indiana an dem Gesetze auch heute noch keinen Gefallen findet. Die Konvention „indossirte“ also den Senator, gab aber so deutlich wie möglich zu verstehen, daß sie sich, — von der Zollfrage abgesehen — sozusagen mit beiden Füßen auf die Platform der Administration stellt. Sie bot ehrlich und aufrichtig die Hand zur Versöhnung, in die der Präsident hätte einschlagen können, ohne sich das Geringste zu vergeben. Statt dessen hat er sie in geradezu beleidigender Weise zurückgewiesen und den Krieg angesagt.

Den wird er aber nicht allein in Indiana haben können, sondern auch in Wiskonsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Nord- und Süd-Dakota und im ganzen „fernen Westen“. Wie Beveridge, so werden auch alle anderen der Insurrektion angehörenden Senatoren die Zustimmung ihrer Staatskonventionen nachsuchen und erhalten. Dann wird der Präsident auch diese Staaten mit seiner Ungnade strafen, und ihren republikanischen Organisationen die Anerkennung verweigern müssen. Dagegen wird er dem Minderheitsflügel beistehen und ihn zum Kampfe gegen die Mehrheit ermuntern. Im ganzen mittleren und fernen Westen, höchstens den Staat Illinois ausgenommen, wird somit der Streit zwischen den Radikalen und den Standpatters entbrennen, und wenn die Demokraten die Sachlage auch nur einigermaßen auszunützen verstehen, werden sie im Abgeordnetenhause des nächsten Kongresses die Mehrheit haben. Der Präsident wird in der zweiten Hälfte seines Amtstermines voraussichtlich ebenso ohnmächtig und verlassen sein, wie seine Vorgänger Hayes und Harrison, und überdies wird er sich sagen müssen, daß er selbst diesen unglückseligen Zustand herbeigeführt hat. Denn die Standpatters, die ja schon die Aufstellung Tafts vergeblich zu verhindern suchten, hätten auch in der Zollfrage unbedingt nachgeben müssen, wenn der Präsident, gestützt auf die republikanischen Wahlversprechungen und sein eigenes Annahmeschreiben, ihnen muthig die Stirn geboten haben würde. Statt dessen hat er sich in einen unerbittlichen Krieg gegen seine alten Freunde hineintreiben lassen, der für ihn und die Gesammtpartei verhängnißvoll werden dürfte. Gerade dem liebenswürdigen und verbindlichen Herrn Taft wäre ein besserer Erfolg zu wünschen gewesen.

Große Ziele.

Der Mensch gräbt unter großen Gefahren die schwere Kohle in den Eingeweiden der Erde, fördert sie mühevoll zu Tage und vertheilt sie mit großem Kraftaufwand — um sie dann zu verbrennen und einen kleinen Prozentsatz der in ihr gebundenen Energie umzusetzen in Hitze, bezw. treibende Kraft. Die Kraft kommt ihm theuer zu stehen und ist begrenzt. Dabei sieht er in der Natur um sich, über sich und unter sich Kräfte spielen, die für ihn und seine möglichen Zwecke unermeßlich und unbegrenzt sind; er sieht und fühlt sie in ihrem Wirken, kennt sie und kann ihre Leistungsfähigkeit in menschlich möglichen Mengen berechnen. Aber er kann sie nicht nützen, so wie er möchte, und wie's nöthig wäre, um ihn von der gefährlichen und kostspieligen Maulwurfs- und Lastschlepperarbeit zu befreien. Er kann sie nicht fassen und in seinen Dienst zwingen, weil sie zu groß sind. Das heißt, es gelang ihm noch nicht, die im Sonnenlicht und der Sonnenwärme „vergeudete“ Energie im Großen und auf vortheilhafte Weise zu binden und in ihm dienstbare Kraft umzusetzen; ebenso wenig gelang ihm das bisher mit der ungeheuren Kraft, die im Athmen des Meeres, in der Ebbe- und Fluthererscheinung, nutzlos verloren geht und die im Sturme über das Land braust. Es gelang ihm noch nicht; unzählige Gehirne zermartern sich an diesen Problemen vergeblich. Aber diese verloren nichts von ihrem Reiz, und ihr Locken wird immer stärker, und immer von Neuem wird die Lösung versucht.

Auch auf dem sozialen Gebiete gibt's solche Probleme. Auch die Gesellschaft arbeitet mit kleinen Mitteln, bezw. geringen Kräften mühevoll und unter großem Verlust, während eine ungeheure Kraft ringsum zu erkennen ist, aber ungenützt bleibt, weil man sie nicht zu fassen versteht. Es ist ja „eigentlich“ beinahe lächerlich. Da wird geklagt und geseufzt über die Ausbeutung der Massen durch die Klassen, und die Massen brauchten nur zusammen zugehen und sie könnten die ungerechten Wenigen hinwegfegen so leicht und mühelos, wie man „Staub vom Tische wischt. Die Sache sieht furchtbar einfach aus, man braucht ja nur zu wollen, aber das Ungeheuer „man“ zusammenschließen und zum Wollen zu kriegen — da liegt die Schwierigkeit.

Man hat's ja oft genug versucht. Hierzulande wenigstens auf einzelnen Gebieten, für die der Zusammenschluß am nothwendigsten und am verlockendsten schien: in der Industriearbeit und in der Landwirthschaft. Wenn alle Fabrik- und Lohnarbeiter zusammengeschlossen werden könnten, dann müßten sie Löhne und Arbeitsbedingungen diktiren können, sagte man sich, und man versuchte den Zusammenschluß—vergeblich. Und vergeblich bleiben auch so, weil die vielen Anläufe, die Farmer des Landes unter einen Hut zu bringen, trotzdem es doch jedem offentsichtlich sein muß, daß die Erzeuger aller Nahrungsmittel die Preise festsetzen könnten, wenn sie nur fest verbunden wären und wollten. Man hat es, wie gesagt, oft versucht, und es wurden ja auch schon große Farmerverbindungen gegründet, aber alles was man zustande brachte, war doch immer noch jämmerlich klein und unbedeutend in seiner Macht im Verhältniß zu den Möglichkeiten — so klein verhältnißmäßig wie jene Brennspiegelkraftanlage irgendwo im südlichen Kalifornien, die wirklich etliche Pferdekräfte aus dem Sonnenschein gewinnt, und die Windmühlen, die der Farmer Wassertröge füllen. Nicht einmal in einzelnen Landestheilen oder auf großen einzelnen Produktionsgebieten hat man den allgemeinen Zusammenschluß erzielen können.

Aber die Fehlschläge beseitigen die theoretische Möglichkeit nicht, die Lockung dauert fort und man versucht's immer wieder von Neuem. Statt bescheidener werden die Pläne ehrgeiziger, die Ziele größer.

* * *

In unserem Schwesterstädtchen St. Louis soll in der Woche vom 2. bis zum 8. Mai, einschließlich, die größte Konvention stattfinden, „die die Welt je sah“. Und wenn die Hoffnungen, die man daran knüpft, sich erfüllen, dann wird dort in jener Woche das große Werk geschehen und die große Volkspartei geboren werden, die völlig reinen Tisch machen könnte, alles im Lande ordnen könnte nach des Volkes Sinn. Die Konvention ist von zwei der größten Farmer-Verbindungen einberufen worden: der „American Society of Equity“, die über den ganzen Norden und Westen verbreitet ist, und der „Farmers Educational Cooperative Union“, die die südlichen Staaten umfaßt; und zu dieser Farmerkonvention, die, wie man sagt, 9,000,000 repräsentiren wird, sind die Vertreter aller Unionen von Industriearbeitern eingeladen, im Besondern die Beamten und Mitglieder der „American Federation of Labor“; und die Federation hat angenommen. Wenn die Erwartungen der Einberufer nur halbwegs in Erfüllung gehen, wird zu Ende des Monats eine kleine Völkerwanderung einsetzen nach St. Louis hin, und man muß sich nur wundern, wie die Stadt des Heiligen Ludwig hoffen kann, all' die Gäste, die da kommen sollen, unterzubringen. Aber noch viel großartiger als die Besucherzahl soll das Werk sein, das man dort zu vollbringen gedenkt. Man hofft nicht allein eine feste und dauernde Verbindung zwischen den genannten großen Farmerverbänden herzustellen, sondern auch die organisirte Arbeit in die Verbindung einzubeziehen, und diese hat, nach allen Aeußerungen, die bislang über die Sache laut wurden, gute Lust, der Dritte in dem großen Bunde zu sein.

Alle Farmer des Landes und die organisirte Arbeit in enger Verbindung, zusammengeschlossen zu einer Partei, womöglich — davon träumt man bereits, und das ist ja auch das logische Ziel — dann wäre es ja erreicht: die unbegrenzte und unerschöpfliche Kraft zusammengebunden und nutzbar gemacht. Dann wäre auf sozialem Gebiete gelungen, was die Einspannung des Sturmes, der Fluth und Ebbe und des Sonnenlichts behufs Ausbeutung ihrer Energie in technischer Hinsicht sein würde. Aber — das „Wenn“ ist leider noch so groß, wie's nur je war. — — —

„Nullifikation.“

Es hieße den demokratischen Bourbonen von Maryland unverdiente Ehre anthun, wollte man ihren Nullifikationsgelüsten ernstliche Bedeutung beimessen. Wenn irgend etwas todt ist in den Ver. Staaten, todt und begraben und keiner Auferstehung fähig, so ist es die Lehre, die in den „Resolutionen von 1798“ und später in den Theorien Calhouns ihren bekanntesten Ausdruck gefunden hat: — die Lehre, die in Machtstreitigkeiten zwischen Staat und Bund das entscheidende Wort für den Staat beansprucht, und daraus für den Staat das „Recht“ zur „Nullifizirung“ ableitet, — zur Aufhebung oder Nichtigmachung von Gesetzen des Bundes. Calhoun begründete das vermeintliche Recht mit der Thatsache, daß die Staaten — (wenn auch nur die 13 ursprünglichen) — vor dem Bunde gewesen sind, daß der Bund das Geschöpf der Staaten ist, und daß deshalb, wo ein Streit über die Grenzen staatlicher und bundlicher Machtbefugnisse entsteht, die Entscheidung den Staaten zustehe, denn alle Rechte, die der Bund hat, verdanke er den Staaten. Wonach also, wenn ein Staat durch ein Bundesgesetz seine staatlichen Rechte verletzt findet, er befugt ist, dem Bundesgesetze den Gehorsam zu verweigern.

Selbstverständlich wäre der Bund schon längst in Stücke gegangen, wenn diese Lehre zur praktischen Anerkennung gelangt wäre. Die Bundesverfassung, bestimmt zur Schaffung eines „vollkommeneren Bundes“, wäre ein Seil von Sand, wenn kein Staat gezwungen wäre oder gezwungen werden könnte zur Unterwerfung unter die Gesetze des Bundes. Die Väter der Verfassung wären nicht die klugen Männer gewesen, die sie waren, wenn sie dem nicht vorgebeugt hätten. Sie haben vorgebeugt, indem sie die Verfassung des Bundes und alle auf Grund dieser Verfassung vom Kongreß erlassenen Gesetze als „höchste Landesgesetze“ erklärten, bindend auch für die Richter der Staaten ungeachtet irgend welcher entgegenstehenden staatlichen Gesetze, und den Bundesgerichten Gerichtsbarkeit gaben über alle Streitfälle „entstehend unter der Verfassung oder den Gesetzen des Bundes.“ Damit ist jedes Bundesgesetz über jedes Staatsgesetz gestellt, und ob ein Bundesgesetz verfassungsgemäß ist oder nicht, ob es giltig ist oder nicht, und wie es auszulegen und anzuwenden ist — über das Alles haben endgiltig nicht die Gerichte der Staaten, sondern die Gerichte des Bundes zu entscheiden.

Was nach Calhoun und Jackson von der Nullifikationslehre noch übrig geblieben war, ist auf den Schlachtfeldern des Bürgerkrieges zur ewigen Ruhe gebracht worden. Und wenn jetzt die Demokraten von Maryland den todten Leichnam aufzuwecken versuchen, indem sie das Recht beanspruchen, trotz des 15. Zusatzes die Neger als solche vom Stimmrecht auszuschließen, so ist das eine politische Kinderei, mit der sie sich nur lächerlich machen können und die, wenn sie überhaupt etwas einträgt, nur verdiente Schläge eintragen kann. Schläge allerdings, die nicht bloß die Demokratie von Maryland, sondern die Demokratie des ganzen Landes treffen mögen. Mehr und mehr hat in neuerer Zeit der blinde Parteigehorsam auch unter den Negern sich verloren. Nicht länger sind die Neger das stets gehorsame „republikanische Stimmvieh“, wie früher. Immer häufiger zeigen sie die Neigung, in Wahlkämpfen ihre eigenen Wege zu gehen, hierhin oder dorthin, wie sie es zu ihrem Vortheile finden.

Je mehr diese Unabhängigkeit platzgreift und sich bethätigt, desto besser für die demokratische Partei. Sie allein kann dadurch gewinnen — und mag viel dadurch gewinnen. Es gibt eine ganze Anzahl wichtiger nördlicher Staaten, in denen das „farbige Votum“ ausschlaggebend ist. Und wenn irgend etwas dieser Unabhängigkeitsbewegung Einhalt thun kann, irgend etwas die Neger in das republikanische Parteilager wieder zurückzutreiben vermag, so sind es demokratische dumme Streiche, wie der jetzt in Maryland versuchte.

* * *

Man hat sich gefallen lassen, daß eine Anzahl Südstaaten die Neger sozusagen auf Umwegen entrechtet hat, durch Beschränkungen des Stimmrechts und Ausschließungen vom Stimmrecht mittels Gesetzen, die ihrem Buchstaben nach gleichmäßig für Weiße und Neger gelten, in der Praxis jedoch in der Regel nur die Neger treffen. Das ließ sich am Ende nicht hindern, denn der Staat hat das Recht zur Regelung des Stimmrechts — abgesehen davon, daß er laut des 15. Zusatzes den Neger nicht als solchen entrechten darf: Niemandem das Stimmrecht auf Grund der Rasse, Hautfarbe oder früherer Knechtschaft entziehen darf. Wenn jedoch, wie jetzt in Maryland, dieser Satz der Verfassung geradezu verhöhnt und ihm offen ins Gesicht geschlagen wird, so hört dem gegenüber nothwendig Geduld und Gleichmüthigkeit auf.

Laut des durch die Legislatur gepeitschten, durch striktes Parteivotum angenommenen Gesetzes soll im Staate Maryland „fortan kein Gesetz erlassen werden, welches die Registrirung von Negern zu irgend welcher staatlichen oder städtischen Wahl gestattet; vielmehr soll das Recht der Registrirung und des Stimmens für immer den weißen, männlichen Bürgern des Staates vorbehalten sein.“ Noch weiß man nicht, ob nicht vielleicht Gouverneur Crothers das verfassungswidrige Gesetz durch sein Veto vereiteln wird. Geschieht dies nicht, so werden die Gerichte kurzen Prozeß damit machen. Unter allen sogenannten Rechtsgründen, mit denen das Gesetz zu rechtfertigen versucht wird, hat nicht einer den Schatten von Stichhaltigkeit. Wenn der Staat Maryland seinerzeit dem 15. Zusatz seine Zustimmung verweigert hat, so ist deswegen der Zusatz nicht minder bindend für Maryland, wie für alle übrigen Staaten. Der Zusatz wurde ein Theil der Verfassung, so bald er die Zustimmung von drei Vierteln aller Staaten hatte. Und wenn weiter gesagt wird, daß das Gesetz den Neger nicht von Kongreß- und Präsidenten-, sondern nur von Staatswahlen ausschließt, so hilft das ebenso wenig. Die Verfassung verbietet, daß „das Stimmrecht Bürgern der Ver. Staaten auf Grund der Rasse, Hautfarbe u. s. w.“ beschränkt werde. Das Stimmrecht nicht bloß bei diesen oder jenen Wahlen, sondern das Stimmrecht kurzweg, ohne Wenn und ohne Aber, in allen und jeden Fällen. Wo die Verfassung keine Ausnahme macht, darf auch das Gesetz keine machen.

Chinesische Verfassungssorgen.

Peking, im Februar.

China ist das Land, in dem das Unerwartete Ereigniß zu werden pflegt, und es ist daher schwer zu sagen, wie sich das Ende des Verfassungskampfes, der hierzulande mit wirklicher Energie erst seit kurzem eingesetzt hat, ferner gestalten wird. In dem noch unter der Mitarbeit Jüanschikais zu Lebzeiten der alten Kaiserin-Wittwe Tsühsi festgesetzten Reformprogramm, nach dem in etwa sieben bis acht Jahren China Verfassungsstaat werden soll, ist die Zeit so weit hinausgerückt worden in Hinblick auf die langsame Entwickelung des politischen Chinas in den letzten Jahrhunderten. Unter dem altpatriarchalischen Regierungssystem ist in China der Staat nie etwas anderes als eine große Familie gewesen, in der der Himmelssohn als Vertreter des Lenkers der Geschicke auf Erden, wie der „pater familias“ im Kleinen, Recht über Leben und Tod, als Einziger einen Willen hat. So hat sich ebenso wie die Familie das Volk gewöhnt, den Willen des Alleinherrschers beziehungsweise seiner Vertreter, der Beamten, als allein maßgebend anzuerkennen. War die Lage durch Auferlegung unwillkommener Steuern bisweilen noch so drückend, die Hartherzigkeit und Schlechtigkeit der Beamten noch so groß, Aufstände sind im Verhältniß dazu in China selten gewesen; das Volk war gut gezogen und eingeschläfert durch das althergebrachte „Muß“.

Fast zu plötzlich folgte dann mit dem „Erwachen Chinas“ infolge der immer häufigeren Berührungen mit dem Ausland das sogenannte Reformprogramm. Schlag auf Schlag mehrten sich die Freiheiten. Zu Anfang herrschte vollständigste Gleichgiltigkeit, dann ob der sonderbaren Gaben des Hofes Verwunderung, schließlich aber kam, zugleich mit dem Nähereingehen auf das Geschenk, das „Sichüberstürzen“ und eine allzu große Hastigkeit. Der Löwe hatte Blut geleckt, das Nachdenken war geweckt, und die Geister, die sie rief, wird die Regierung nun nicht los.

Zufällig setzen sich die erst im vorigen Herbste gewählten Provinziallandtage, die Vorstufe des Reichsparlaments, gerade in den maßgebenden Provinzen des Reiches Tschili, Kiangsu, Hupe, Schansi aus intelligenten Heißspornen und unzufriedenen, vielleicht mit Unrecht entlassenen fähigen Beamten, also lauter vorwärts drängenden Elementen zusammen. Diese sehen in der jetzigen, ewig hinundherschwankenden Haltung der Regierung in der äußeren Politik wie in allen Reformen das Verderben Chinas. Sie sehen ferner, wie der Regent sich immer mehr und mehr mit Reaktionären, meist Mandschus, umgibt und auf ihre Rathschläge allein hört. Daher kam es, daß kürzlich etwa dreißig Deputirte aus allen Provinziallandtagen, vom Volke gesandt, in Peking erschienen, um die Beschleunigungen der Mitarbeit einer wirklichen Volksvertretung an der Regierung kategorisch zu fordern. Sie wurden freundlich empfangen, aber entschieden mit ihren Forderungen abgewiesen und auf das von der alten Kaiserin-Wittwe erlassene Verfassungsedikt hingewiesen. „Wartet ab, in sieben Jahren!“ Der Regent und seine Regierung sind von einigen Rathgebern der Krone gewarnt worden; letztere muß sich aber stark genug fühlen zu der getroffenen Entscheidung und ihren eventuellen Folgen.

Auf der anderen Seite steht nun der „Wille der Nation“, verkörpert durch die Provinzdeputirten, die hohe Helfer und wohlhabende Freunde haben. In ihre Heimath zurückgekehrt, arbeiten sie weiter an der Verfolgung ihrer Ziele. Sie haben eine über das ganze Reich verzweigte Vereinigung organisirt, deren Endzweck ist, die Regierung zu nöthigen, in kürzester Zeit das Parlament einzuberufen. Es ist interessant, einen kurzen Blick in die Statuten zu werfen: „Sitz Peking; Zweigvereine in allen Provinzen; monatlicher Beitrag 2 Dollars (das sind 4 Mark), eventuell weniger; Pflicht jedes Mitgliedes, die Ziele zu fördern, und Zweck der Liga, auszuharren, bis der Wille des Regenten gebrochen, das Parlament eröffnet ist. Das ist keine Revolution, aber doch auch keine Spielerei. Man muß zweierlei bedenken: erstlich, daß der intelligente Theil der Bevölkerung Chinas heutzutage mit offenen Augen und voller Bewunderung auf die Wandlungen der jüngsten Zeit in Asien und Europa, z. B. in der Türkei, Rußland und Persien blickt, ferner, daß die Organisation der Patriotenliga, die sich „Kuohuitschitschenhui“ das ist „Liga zum Zwecke der Förderung alsbaldiger Parlamentseröffnung“ nennt, in pekuniärer und anderer Weise auf festen Füßen steht.

Wer wird siegen? Die Zeit wird's lehren. Sollte alles ein Trugbild sein oder China wirklich „am Vorabend großer Ereignisse“ stehen?

Aus der Geschichte des Regenschirms.

Von den zahllosen Menschen unserer Zeit, denen der Regenschirm ein häufiger, wenn nicht gar stetiger Begleiter ist, haben wohl nur wenige einen Begriff von den Hindernissen, die sich einst seinem Siegeszuge durch die Welt entgegengestellt haben. Hauptsächlich waren es gesellschaftliche Vorurtheile, die den Regenschirm nur schwer und langsam zur Geltung kommen ließen. Hielten es doch die vornehmen Kreise früher im Allgemeinen für unter ihrer Würde zu Fuß zu gehen. Am ersten setzte sich das weibliche Geschlecht in Frankreich über solche Bedenken hinweg, und das ist um so bemerkenswerther, als die ersten „Parapluies“ wahre Ungeheuer waren. Noch um die Mitte des 18. Jahrhunderts glaubte mancher aus der feinen Gesellschaft, sich etwas zu vergeben, wenn er sich mit einem solchen Instrumente in der Hand öffentlich zeigen würde; lieber ließ er sich durchregnen. Und zu der nämlichen Zeit war der Regenschirm in London noch so verpönt, daß ein gewisser Sir Jonas Hanway auf seinen Spaziergängen verhöhnt, beschimpft, ja sogar angespuckt und mit Steinen beworfen wurde, weil er es wagte, regelmäßig mit einem Regenschirm auszugehen. Er ließ aber alles ruhig über sich ergehen und hatte die Genugthuung, daß nach und nach immer mehr seinem Beispiele folgten und der Regenschirm noch vor seinem Tode (im Jahre 1786) in England allgemein ein unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand geworden war. Wenige Jahre später erlangten die großen Schirme der „Damen der Halle“ eine gewisse revolutionäre Berühmtheit, denn unter ihren wüthenden Streichen bei den aufrührerischen Straßenkundgebungen brach mancher Royalist zusammen. Aber bald wurde der Regenschirm zum friedlichen Zeichen des gemüthlichen Bürgerthums und zum Symbol der Restauration, jener vorsichtigen Zeit, in der der Bürger sich nur wohlverpackt und sicher verwahrt aus dem Hause wagte. Stellte man doch sogar den Bürgerkönig Ludwig Philipp gern mit einem plumpen, rothen Schirm dar, dessen baumwollener Ueberzug durch einen dicken Metallring zusammengehalten wurde.

Lokalbericht.

Günstige Entscheidung.

Vollziehungsausschuß der Brüderschaft billigt den Streik der hiesigen Anstreicher.

In seiner gestern in Lafayette, Ind., abgehaltenen Sitzung hat der Vollziehungs-Ausschuß der Brüderschaft der Anstreicher und Dekorateure den Streik der hiesigen Anstreicher gutgeheißen, das Abkommen der (Skinny) Madden'schen Faktion mit den Arbeitgebern verworfen und das „Painters District Council“, das jenes Lohnabkommen getroffen hatte, angewiesen, seine Geschäfte abzuwickeln und sich sine die zu vertagen.

Maddens Herrschaft über die Anstreicher der Stadt ist also zu Ende. Es wird ein neues District-Council organisirt werden, in dem keiner von Maddens Anhängern Sitz und Stimme haben soll. Die Brüderschaft wird die Streiker nach Kräften unterstützen, und selbst die in anderen Städten von hiesigen Unternehmern beschäftigten Leute an den Streik befehlen.

Chicago Skat-Verband.

Er hält am Sonntag das letzte reguläre Turnier ab.

Der Chicago Skat-Verband wird am Sonntag in den Klubräumen der Nordseite-Turnhalle das letzte reguläre Skatturnier der Saison abhalten. An Preisen kommen, wie gewöhnlich, $400 zur Vertheilung. Der erste Preis beträgt $100. Das Turnier beginnt pünktlich halb 3 Uhr. Späterkommende können nicht berücksichtigt werden. Als Statmeister werden die Herren Fritz Griesbach und August Pfaff ihres Amtes walten.

Auf Sonntag, den 8. Mai, ist ebenfalls nach der Nordseite-Turnhalle ein großes Sonderturnier einberufen worden, das, was die Zahl und Höhe der Preise anlangt, alle anderen Turniere bei Weitem übertreffen soll. Bei diesem Turnier werden auch die Sonderpreise zur Vertheilung kommen, welche das Direktorium des Skatverbands für die Spieler ausgesetzt hat, die sich an allen Turnieren der Saison betheiligt haben.

— Gemüthsvoll. — Mutter: Heini, du hast also den ganzen Kuchen vertilgt, ohne auch nur einmal an dein Schwesterchen zu denken?! — Heini: Doch, Mama! Ich habe immerzu an sie gedacht. Ich hatte die ganze Zeit Angst, sie könnte kommen, ehe ich Alles aufgegessen hätte.

$30 Nichts kann sich mit einem eleganten Hursen Sarg vergleichen.

Jeder Gegenstand in meinem Etablissement, ohne Ausnahme, wird auf das allerbeste hergestellt, zu 1-5 bis ½ der regulären Preise, welche anderswo für geringere trust-made Waaren verlangt werden. Ein Besuch wird es beweisen. Der oben abgebildete Sarg wird für $30 geliefert. Dieselbe Art wird vom Trust für $100 bis $150 gemacht und geliefert.

Einziger unabhängiger Leichenbestatter in den Ver. Staaten, der seine eigenen Waaren herstellt.

Der obige Sarg ist vom feinsten importirten schwarzen Tuch gemacht, innen vollständig mit weißer Seide ausgeschlagen und vom besten Material hergestellt. Ich bin in der Lage den Trust in jeder Beziehung mit Hursen gemachten Gegenständen zu unterbieten. Allen, die es wünschen, liefere ich auch $15.00, $20.00 und $25.00 Särge, oder solche über $30, in unübertrefflicher Güte. Mein Geschäft nimmt mein ganzes Gebäude ein. Es lohnt sich es zu besuchen. Es ist 15 Minuten von der unteren Stadt mit der Madison Straßen Car.

Aufrufe sofort beantwortet, von jedem Theil der Stadt, ohne Extra-Berechnung.

Begräbnisse werden in allen Theilen der Stadt und Vorstädte, so weit wie Evanston, Oak Park, South Chicago ausgeführt. Vollständige private und elegante Kapelle für die Benutzung unserer Kunden. Vollständige Ausstellung in staubreinen Auslagen, für Besucher jederzeit geöffnet, Tag oder Nacht. Alle Preise in deutlichen Zahlen markirt.

Größtes und feinstes Leichenbestattungsgeschäft westlich von N. Y.

P. J. HURSEN
Phone West 101. 2346 W. Madison Str.
ap7,1.

Für Europa-Reisende:

Baedekers Reiseführer durch Deutschland, die Schweiz, Italien und andere Länder. Eisenbahnkarten von Deutschland und einzelnen Staaten. Konversationsbücher und Dolmetscher in allen Sprachen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

William Krupke

am Mittwoch, den 6. April, 10 Uhr 55, in seiner Wohnung, 3501 Armitage Ave., nach langem schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Bertha Krupke geb. Herminghaus, Gattin.
Walter und Mildred, Kinder.
Frau Mary Krupke, Mutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Sichter

am 6. April um halb zehn Uhr Vormittags gestorben ist, im Alter von 54 Jahren und 11 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1826 Nelson Str., nach dem Rosehill-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Sichter, Gattin.
Frieda Sichter, Tochter, nebst Verwandten.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeitigt hat sein Vaterherz.
Weinend legen wir ihn nieder
In die kühle Erdengruft,
Nie mehr kehrt er zu uns wieder,
Nie mehr schallt sein Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gesagt,
Schlaf' wohl in deinem stillen Grabe,
Geliebter Gatte, Vater, Gute Nacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Hermann Kugelberg

im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonnabend, den 9. April, Nachmittags um ½ 3 Uhr, vom Trauerhause, 108 N. DesPlaines Ave., Forest Park, nach Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Kugelberg, Gattin.
Elsie, Elisabeth, Hermann, Marie Kugelberg, Kinder.
Karoline Berghaus, Schwester.
W. Kugelberg, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Schwester

Helen Graves

(Tochter der verstorbenen Hermann und Bertha Graves gebor. Schelter) im Alter von 11 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. April, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 1523 Orchard Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise und Anna Graves, Schwestern.
Miß Anna Graves, Tante,
mido nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Liesendahl

am 5. April 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4719 Harvard Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Liesendahl geb. Schonert, Gattin
Otto, Emilie, Hedwig und Walter Liesendahl, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Richard Gantert

am 6. April im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. April, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1826 Trumbull Ave., nach der St. Mary's of Perpetual Help Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Monika Gantert, Gattin.
Maria Loftus, Tochter.
William Loftus, Schwiegersohn.
Helen Loftus, Enkelin.
Fanny Junginger, Schwägerin, nebst Bekannten und Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaretha Kill geb. Johonn

Gattin des verstorbenen Anton Kill, im Alter von 64 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, den 9. April, um 9:30, vom Trauerhause, 2314 Winona Ave., Bowmanville, nach der St. Matthäuskirche, und von da nach dem St. Heinrichsfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kill, Frau A. Kriesand, Leonard Kill, Frau W. Kleyer, Frau J. Philippy, Kinder, nebst Schwiegersöhnen. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ottilia Ramael

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 9. April, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1445 Hastings Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Bertha Heuser geb. Ramael, Tochter.
Frank Heuser, Schwiegersohn.
Louis F. u. Klara Heuser, Enkelkinder.
Aurora, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: William J. Leonhardt, geliebter Sohn von Dorothea Leonhardt, Bruder von Fred und Minnie Leonhardt. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 2:30, vom Trauerhause, 5944 Calumet Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof.

— Diät und Wegweiser bei Fettsucht. —
Von Dr. O. Maas (Berlin). — 35c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Anton Vogt

(Mitglied der Chicago Journeymen Plumbers P. & V. Ass., Local 130, N. A.) am Dienstag, den 5. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. April, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 505 Root Straße, nach der St. George's Kirche, von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Vogt, geb. Fritz, Gattin.
Lena, Tillie und Lawrence Vogt, Kinder. mdo

Gestorben: Margaretha Pellkofer, 17 Jahre und 4 Monate alt, geliebte Tochter von John und Wilhelmina Pellkofer, Schwester von Anna, Barbara, Mary und Martha. Beerdigung am Freitag, den 8. April 1910, um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 1716 Wellington Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. mdo

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin
Fannie Hatt geb. Stadel
die heute vor drei Jahren gestorben ist.

Ach, liebe Mutter, du hast uns verlassen,
Drei traurige Jahre, seit du von uns fort,
Aber wir wissen, du bist im Himmel
Mit der großen Schaar dich zu freuen dort.
In Gedanken wir schauen und sehen dich kommen,
O, wie wir warten zu hören Dein' Ruf
O, was wir verloren an dir, liebe Fannie,
Die unser Alles war, so theuer zu uns.
So ruhe sanft, liebe Fannie, im Schooße der Erde,
Doch hilf uns begraben auch unseren Schmerz,
Denn wo wir auch suchen, es ist nirgends zu finden,
Das einmal uns liebte, dein Mutterherz.

Von deinem dich nie vergessenden Gatten:
Henry Hatt, und Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes

Willie Seefeldt

betheiligt haben, sagen wir unseren innigsten Dank. Besonders Herrn Pastor Kohlmann für seine trostreichen Worte am Sarge, der Carpenters' Union für ihre Theilnahme und für die vielen Blumenspenden, die uns zugegangen sind unseren besten Dank. Die tiefbetrübten Eltern:

Wilhelm und Augusta Seefeldt.
Otto, Paul, Ella, Elizabeth, Geschwister.
Katie Seefeldt, Schwägerin.

Danksagung.

Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Bruders und Schwagers

Michael Hoch.

Nochmals dankend:
George Hoch und Frau.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

COLISEUM Heute Abend Um 8:15
Nachher zweimal täglich um 2:15 und 8:15 für eine kurze Saison. Thüröffnung erfolgt eine Stunde früher.
RINGLING BROS.
Großer u. ganz neuer ZIRKUS
1280 Personen — 650 Pferde — 50 Clowns — 40 Elephanten — Menagerie von 108 — Saxon Trio — Nobedillo — Darwin-Familie Lorch — Schumanns Pferdezirkus — und 110 in Amerika noch nicht vorgeführte Akte. — 375 Auftretende in 3 Arenas. — Reserbirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2.00, Gallerie 25c. Bei Lyon & Healy's und im Coliseum. Calumet 1216.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
„THE ROSARY“
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Bargain-Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche........„The New Buster Brown.“
ap4—9

CHICAGO OPERA HOUSE
Beginn. Sonntag, 17. April, nur 3 Wochen:
Alma, wo wohnst Du?
Telephone Main 3380. dfa

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß.........Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
didofa

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Ekzema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve“ nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschild, Hillmanns, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post. Colliver & Co., 182 State Str.
ap10sb*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Materialien.

Standard Muster und Publikationen für Mai sind in unserem Muster-Dept. für Samstag zum Verkauf ausgelegt.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE "S.&H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State und Van Buren Str. und Wabash Ave.

Diese großartigen Suit-, Coat- und Kleider-Werthe sind das Resultat eines kürzlich gemachten großen Kombinations-Einkaufs

Neue Diagonal Cloth Suits, die neuesten Farben, der beliebteste Stoff der Saison, mit fancy Diagonal gewobener Seide gefüttert, großer gerollter Kragen von Moire, dreiknöpfige Seiten-Front, halb anschließender Rücken. Skirt voll Cluster plaited, ausgezeichnet geschneidert, Größen für Damen und Mädchen. Eine Partie von hochfeinen Suits, $22.50 werth, für **14.75**

Elegante seidene Kleider, 10.75 — Ungewöhnlich beliebtes Modell. Feine Taffeta Seide, marineblau, Reseda, Kopenhagen, rauchfarbig und schwarz, Yoke prachtvoll braided in hübschen Entwürfen und mit Tucks an jeder Seite versehen, um die Fülle hervorzubringen. Franz. Aermel mit Cuffs, Cluster tucked. Skirt in neuem Tunic Effekt, voll Flaring, $15.00 werth, für **10.75**

Hübsche 1-Stücke weiße Rep Kleider, w. Bild, niedr. Hals, prächtig besetzt mit Tucks vorne und hinten, Front besetzt mit Knöpfen und Spitzen-Einsatz in hübschen Mustern, hohen Bodice-Effekt bildend; 3/4-Länge Aermel dazu passend Tucked u. spitzenbesetzt. Skirts schlichter Gored Flare Style; Damen- und Misses-Größen, **5.98**

Lange lohfarbige Covert Coats, 54zöllige Längen, schlicht geschneidert, Facon in dem neuesten geraden Linien-Effekt, sehr „mannish", Coat-Facon, 1 Reihe Knöpfe, halbpassender Rücken, spez... **7.50**

Militär. Cape, v. Damen-Cloth, 52 Zoll lang, weiter Circular Sweep, Sammet-Stehkragen, besetzt mit Gilt Braid und Goldknöpfen, werth $4.50, Verkaufspreis **2.98**

Damen-Coats v. lohfarb. Covert, schwarz. Broadcloth und grauen Mischungen, schöne 32zöll. Länge, halbpassend, Notched Kragen, einschließlich; nöthig zur vollständ. Frühjahrs-Ausstattung; ein ungewöhnlicher Werth zu **4.98**

Taffeta Seide Waists, 2.98. Viele Styles in schwarzen und farb. Taffetas, Crepe de Chines, Jap Seide, fancy Taffetas u. Brüssels Netz; Auswahl von $4, $5 und $6 Waists, zu **2.98**

Rep Kleide 5.90

Schwarze u. farb. franz. Voile Dreß Skirts, 2 Facons, Tunic Effekt, schön mit Stickerei besetzt, alle Größen, $. Werthe, Freitag zu **6.98**

Shirtwaists, beschmutzt vom Fenster- und Departement-Auslage, Tisch gehäuft voll, — weiße Lawns und Linens, schlicht geschneidert und mit Stickerei u. Spitzen besetzte Styles; frühere Preise 75c bis 1.45, Auswahl **55c**

Panama Dreß Skirts, wie Abbildung, sehr nette Facon, schwarz und farbig, Tunic Effekt, mit Seiden-Strappings, gefältelte Flounce, $5 Wth., **2.75**

Hochelegante Hüte, 3.50, 3.95 und 4.75

Die schönsten Erzeugnisse, die wir je zu solch niedrigen Preisen verkauften

Garnirte Milans

Alle Farben, modische große Dreß Shapes, — mit hübschen Blumen und reichem Sammet garnirt, Styles die sehr beliebt sind; $6.00- und $5.00-Werthe; sehr spez. für Freitags gr. Verkauf zu **3.95** u. **3.50**

Hüte kostenfrei garnirt.

Garnirte Hüte

Die hübschen Modelle, welche jetzt so populär sind; soeben eine Sendung vom Osten erhalten; Hüte welche die neuesten Styles zeigen; die gleichen Hüte kosten von $8 bis $10; uns. populärer niedriger Preis **4.75**

Putzwaaren, dritter Flur.

Fische und Groceries.

Hummern, lebendig, Pfund, 25c; gekocht, per Pfund, 28c.

Salzwasser-Fische. Frische Halibut Steaks, das Pfund zu 9¾c ... Frische Codfish Steaks ... Frische Boston Flundern ... Frischer Boston Haddock ... Frischer Jumbo Roe Shad ...

Süßwasser-Fische. Frische magere See-Forellen ... Frischer Superior Weißfisch ... Frischer Walleyed Hecht ... Frischer großer gelber Barsch ... Frischer großer See-Häring ...

Fancy Rolled Roast, per Pfd. 15c

Feiner granulirter Zucker, mit Groceriebestellung, 10 Pfund, **48c**

... Pillsbury's Gold Medal oder Cerelvan Mehl, ⅛-Brl.-Sack **1.69** ...

Weine und Liköre

Sunnybrook, 4 J. alt, bottled in Bond, 89c

Old Crow, W. A. Gaines' Kentucky Bourbon, **98c**

„Conqueror" Pure Rye, volles Qt., werth $1, Flasche, **69c**

Reiner Calif. Port, Sherry, Muscatel, etc., Fl. 25c; 5 Flaschen, **1.10**

Duffy's Pure Malt Whiskey oder alter calif. Brandy, Flasche, **69c**

California Weine, 5 Jahre alt, gewöhnlich $1.75, per Gallone, **1.39**

Alles für Haus und Lawn

Imperial fertig gemischte Hausfarbe, Gallone **85c** ... **10c** ... **43c** ... **39c** ... **5c** ... **3.25** ... **7c** ... **28c** ... **5.75** ... **69c** ... **10c** ... **9c** ... **2.25** ... **98c** ... **43c** ... **2½c**

Freitags beste Rug-Bargains

Wilton Velvet Rugs, 9×11 Fuß, schwere Qualität, hübsche oriental. und geblümte Entwürfe — $16.50-Werthe, zu **11.98**

Brussels Rugs, 9×12 Fuß, Sanford's wohlbekanntes Fabrikat, hübsche persische und orientalische Entwürfe, speziell zu **13.50**

Penn Art Rugs, 9×9 Fuß, schwere Sorte, Bruss. Entwürfe u. Schattirungen, wendbar **3.25**

Union Ingrain Carpet, gute zuverlässige Qual., großes Sortiment von Mustern, 50c-Sorte, speziell für Freitag, per Yard, **39c**

Linoleum, 4 Yds. breit, Cook's u. Potter's wohlbekanntes Sorte, bedeckt durchschnittl. Zimmer in einem Stück, — 80c-Sorte, Quadrat-Yard, **55c**

Perkins entlassen.

Kommissär Greifenhagen bezeichnet Anklagen als unbegründet.

Kritisirt Präsident Urion.

Erklärt, daß der Schulrathspräsident während der ganzen Verhandlung Voreingenommenheit und Ungenauigkeit bewiesen habe.

Mit dreizehn gegen zwei Stimmen nahm der Schulrath in seiner gestrigen Sitzung die Empfehlung des Disziplinar-Ausschusses an, der die von Präsident Urion gegen den Schularchitekten Dwight H. Perkins erhobenen Anklagen untersucht und den Angeklagten schuldig befunden hat. Schulkommissär Greifenhagen, das einzige Mitglied des Disziplinar-Ausschusses, welches das von Präsident Urion vorgelegte Beweismaterial für unzureichend ansah, unterbreitete einen Minderheitsbericht, in dem er die Anklagen gegen Architekt Perkins nicht nur als nicht bewiesen bezeichnet, sondern auch den Schulraths-Präsidenten der Voreingenommenheit und Ungenauigkeit beschuldigt. Er beantragte, seinen Minderheitsbericht an Stelle des Berichts des Disziplinar-Ausschusses anzunehmen, erhielt aber nur zwei Stimmen für den Antrag. Mit ihm stimmte Kommissär Smietanka, der schon seit Beginn des Verfahrens gegen Perkins gegen die Methoden Präsident Urions Front gemacht hat. Der Bericht des Disziplinar-Ausschusses kam mit 13 gegen 2 Stimmen zur Annahme. Dagegen stimmten die Kommissäre Greifenhagen und Smietanka, dafür die Kommissäre Spiegel, Downey, Dawes, Morron, Dr. Blackwood, Dr. Guerin, Dr. Walsh, Dechant Sumner, Kralovec, Dr. McFatrich, Bennett, Koester und Urion. Damit endet die Laufbahn des Herrn Perkins als Schularchitekt, welche Stellung er im Jahre 1905 übernahm.

Greifenhagen kritisirt Urion.

In seinem Minderheitsbericht geht Kommissär Greifenhagen genau auf die einzelnen Anklagen ein, welche Präsident Urion gegen Architekt Perkins erhoben hatte, nämlich Unfähigkeit, Verschwendung und Ungehorsam. Er erklärt, der erste Punkt habe sich als hinfällig erwiesen. Der Disziplinarausschuß habe Perkins nicht unfähig befunden. Die weitere Anklage auf Verschwendung sei nicht erwiesen, da der Architekt nachgewiesen habe, daß die Baukosten der Kubikfuß sich in Chicago bedeutend niedriger stellten als in Boston, St. Louis und New York. Die Architekten W. B. Ittner von St. Louis und J. K. Pond von Chicago, welche die Gebäude besichtigt hätten, auf Grund deren Präsident Urion seine Anklage auf Verschwendung erhoben habe, hätten erklärt, daß von Verschwendung nicht die Rede sein könne, daß vielmehr sehr sparsam gewirthschaftet worden sei, und daß andere Städte 5 bis 15 Proz. mehr für ihre Schulbauten bezahlten. „Der Versuch Präsident Urions," erklärt Kommissär Greifenhagen in seinem Minderheitsbericht, „das theuerste Gebäude mit Gebäuden zu vergleichen, die eben erst entworfen worden sind, deren Ausstattung noch nicht vollendet ist, und deren Höfe noch nicht gepflastert sind, ist ungerecht. Präsident Urion war selbst Mitglied des Untersuchungs-Ausschusses, der Gehaltserhöhungen für mehrere Untergebene des Architekten empfahl, und hat außerdem die Gehälter sämmtlicher Angestellten des Schulraths genehmigt. Hr. Urion war während des ganzen Verfahrens voreingenommen und ungenau."

Zum Schluß geht Kommissär Greifenhagen auf die Anklagen des Ungehorsams ein. Er führt aus, daß die einzige Anklage, die erwiesen worden sei, die sei, welche sich auf den Entwurf von Plänen für die Handels-Hochschule bezogen habe. Architekt Perkins habe zwei oder drei Ingenieure Berechnungen anstellen lassen, die nichts Anderes zu thun gehabt hätten. Die übrigen Anklagen seien nicht erwiesen. „Die Leistungen des Architekten," erklärt Herr Greifenhagen, „sind in dem Bericht der Kommission gelobt, welche vom Kongreß mit der Untersuchung von Schulbauten betraut war und welche Schulen in allen Theilen des Landes besichtigt hat. In ihrem Bericht widmet die Kommission der Tilton-Schule vier Seiten und lobt viele der bewunderungswürdigen Einzelheiten des Gebäudes. Dies ist eine der Schulen, die am meisten von Präsident Urion getadelt werden. Kommissär Downey erklärte auf dem Zeugenstand, daß Herr Perkins ihm nie Schwierigkeiten in den Weg gelegt habe, daß er der beste Architekt Chicagos sei, und daß keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen bestünden. Die andere Anklage auf Gehorsamsverweigerung bezieht sich auf Untersuchungen, die in hiesigen Zeitungen gemeldet worden sind. Sie fanden alle nach der Suspendirung des Herrn Perkins statt. Präsident Urion ist meiner Ansicht nach in den Zeitungen ebenso häufig zu finden wie der Architekt."

In dem Bericht des Disziplinarausschusses, über den bereits früher berichtet worden ist, wird ausgeführt, daß Architekt Perkins der Verschwendung und der Gehorsamsverweigerung schuldig befunden worden sei, und daß daher seine Entlassung empfohlen werde.

Studienreisen angeordnet.

Während Architekt Perkins wegen Verschwendung entlassen wurde, ordnete der Schulrath Studienreisen einer Anzahl seiner Mitglieder nach dem Osten an, deren Kosten natürlich aus der Schulkasse bestritten werden sollen. Ein Viererausschuß, aus Dechant Sumner, Dr. McFatrich, Dr. Guerin und Frau Young bestehend, soll New York, Boston, Philadelphia, Baltimore und St. Louis besuchen, um festzustellen, für welche Zwecke Schulversammlungs-Hallen in diesen Städten dem Publikum zur Verfügung gestellt werden. Ein Dreier-Ausschuß, aus den Kommissären Bennett, Downey und McFatrich bestehend, soll sich in Washington über die Abfassung und Vergebung von Kontrakten für öffentliche Bauten unterrichten.

Von W. L. Bodine, der mit der Leitung der Schulzählung betraut ist, lag eine Anzahl Empfehlungen vor, die genehmigt wurden. Sie beziehen sich auf die Eintheilung der Stadt in Zählbezirke, die Vertheilung und Bezahlung der Zähler, die Beschaffung von Büroräumen usw. Die Gehälter für die bei der Zählung beschäftigten Personen sind, wie folgt, festgesetzt: Bezirksaufseher $3 den Tag, Zähler $2.50, Abtheilungs-Inspektoren und Listenführer $4.50 den Tag.

Endlich die Wahrheit für Männer!

Soeben erschien ein deutsches Buch voll goldener Wahrheiten für nervenschwache Männer, welches den sicheren Weg zeigt zur Wiedergewinnung strotzender Kraft. Die darin empfohlene Heilmethode wird von hunderten von Aerzten mit bestem Erfolge angewandt.

Besonders Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolkiger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Jeder Leser der „Abendpost", welcher wirkliche Heilung wünscht, sollte diese Offerte sofort ausschneiden und dieselbe nebst seiner genauen Adresse an den Verfasser: „Dr. G. H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., einsenden. Das oben beschriebene lehrreiche deutsche Buch wird Ihnen dann kostenlos versiegelt zugesandt. 10mabo*

Lokalbericht.

Das gefräßige Monopol.

Böse Verkehrsstockung auf der Northwestern-Hochbahn. — Nickel der Fahrgäste.

Tausende von Fahrgästen der Northwestern-Hochbahn haben gestern Abend bittere Erfahrungen mit dem geschäftlichen Anstand der Bahngesellschaft und dem rüden Benehmen mancher Bahnsteigwächter gemacht. Drei Stunden lang, von 6 bis 9 Uhr, stockte nämlich der Verkehr auf der Linie südlich von der Chicago Ave. infolge Achsenbruchs an dem Raucherwagen eines Zuges. Dieser Zug befand sich zwischen der Flußbrücke und der Haltestelle an der Kinzie Straße, als der Unfall eintrat. Alsbald senkte sich der jetzt seiner Stütze beraubte Theil des Wagens bis fast auf die sogenannte dritte Schiene, welche der Stromleitung dient. Der Zug war überfüllt, und die Insassen aller Wagen drängten sich sogleich nach den Thüren, wurden aber erst herausgelassen, nachdem der Zug vor der Haltestelle zum Stillstand gekommen war. Nun konnten sie warten, bis der Verkehr wieder aufgenommen wurde, oder die Straßenbahnen zur Weiterfahrt benutzen. Das Fahrgeld wurde nicht wiedererstattet, hingegen ruhig weiter eingenommen an allen Haltestellen der Schleife. Diese füllten sich inzwischen immer mehr mit neuen Passagieren, die Züge der Northwestern-Hochbahn, welche auf der Schleife waren, umfuhren diese mehrere Male, um nicht auch den Verkehr auf den anderen Hochbahnlinien ins Stocken zu bringen. Die Entrüstung der Fahrgäste und der wartenden Menge war eine hochgradige, und an manchen Haltestellen nahmen die Wächter ihre Zuflucht zur Grobheit. Auf der Haltestelle an der Randolph Str. nahm sich der städtische Aichmeister Kjellander seiner Leidensgefährten an. Er verlangte in etwas kräftigen Worten sein Fahrgeld zurück, der Wächter wurde grob, es kam zu scharfer Rede, und schließlich wurde unter dem Hurrah der Kjellander unterstützenden Menge der Polizeiwagen bestellt. Nachdem aber auf Anfrage der Kassirerin in der Geschäftsstelle der Hochbahngesellschaft die Weisung ertheilt worden war, das Fahrgeld zurückzuerstatten, wurde die Polizei wieder abbestellt. Dort erhielten somit 200 Personen ihr Geld wieder, nicht aber die Tausende, welche auf den anderen Haltestellen warteten. Diesen Leuten wurde, nachdem sie schließlich nach der Haltestelle an der Nord Water Straße gebracht worden waren, mitgetheilt, sie könnten von der Chicago Ave. aus die Weiterfahrt antreten.

Otto Witthuhn gesucht.

Der angeblich schon wochenlang Anzeichen geistiger Zerrüttung zeigende 37 Jahre alte Geschirrfabrikant Otto A. Witthuhn ist seit dem 28. März aus Gothenburg, Nebr., verschwunden, und Sheriff Gingrich hat auf Ersuchen der Angehörigen heute die hiesige Polizei gebeten, nach dem Vermißten in den Hotels Umschau zu halten, da sie meinen, daß er nach Chicago gereist ist. Dem Wunsche wurde entsprochen.

Konzert von Irene Martin.

Irene Martin, die treffliche junge Violinistin, Schülerin von Joseph H. Chapek, gibt am heutigen Donnerstag Abend in der Auditorium Recital Hall ein Konzert unter Mitwirkung der Pianistin Sturkow-Ryder, der Sängerin Irma Adamek Allmassy und Frau Auguste Haenel-Chapeck als begleitende Pianistin. Das Programm lautet:

Sonate für Violine und Piano........Jiranek
Frl. Martin und Frau Sturkow-Ryder
Kavatine aus „Robert der Teufel"..Meyerbeer
Frl. Almassy.
Konzert in D-Dur....................Paganini
Frl. Martin.
Fünf Kompositionen...............MacDowell
Frau Sturkow-Ryder.
Ungarische Lieder..........Doczy und Kulikay
Frl. Almassy.
Nocturno ....Sarasate-Chopin
Erdö..........................Tivadar Nachez
Frl. Martin.
Walzer und javanische Etude...........Poldini
Frau Sturkow-Ryder.
Sarga Cserebogar ....Hubay
Frl. Martin.

Auch ein Lob.

In seinem Monatsbericht hat der Feuerwehrchef Offiziere und einzelne Leute, auch ganze Züge, wegen heldenmüthigen Benehmens auf Brandstätten gelobt, darunter die Mannschaft der Haken- und Leitertruppe Nr. 31, Ost 14. Str. und Michigan Ave., welcher gelegentlich der Katastrophe im Fish'schen Möbelgeschäft der Vorwurf gemacht wurde, daß sie die Unglücklichen, welche verbrennen mußten, hätte retten können, falls sie rechtzeitig eingetroffen wäre.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,X*

Sloan's Liniment, die 50c-Größe, zu......**29c**

Bull's Husten-Syrup, die 50c Größe, zu......**29c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Schermans Egg Shampoo, 25c Größe — Flasche.... **7c**

Pompeian Massage Cream, 50c Größe, zu...... **27c**

Coats, Suits etc., erstaunliche Werthe

(Zweiter Floor, Madison Str.)

$10.00 seidene Kleider, gemacht wie Abbildung, eine der neuesten Facons der Saison, in den beliebten Shepherd Checks, in Schwarz und Weiß, Blau, Rose und Lavender und Weiß — besetzt mit einfacher Taffeta, viele andere Kleider, alles neue Frühjahr-Facons, zu $9 und $12 verkauft, zu **$5.98**

Einzelne $18 u. $20 Tailored Suits zu $9.98, aus unserem regulären Lager, darunter ausgezeichnete Serge Suits, Diagonal Cloth Suits, fancy Worsted Suits, Panamas und fancy Gewebe, helle u. dunkle Farben; die neuen 32 und 36 Zoll langen Coats, feine Seide gefütterte Coats, neuer Shawl oder Tailored Kragen, volle plaited Skirts — Werthe bis zu $20. Auswahl, Freitag, **$9.98**

Eine weitere Partie von jenen $10 hellen langen Tan Covert Coats zu $6.98, angefertigt aus ganzwollenem Covert-Cloth, volle Länge, Seide-eingefaßter Shawl Kragen, halb anschließender Rücken, Coats für Damen und Mädchen; werden stets zu $10 verkauft, Freitag zu........**$6.98**

$8 Seide Moire Rubberized Regenröcke. Kauft einen solchen für Aprilregenschauer, feine seidene rubberized und cemented Coats zu bedeutender Preisherabsetzung, in Streifen u. Moire Effekten, in Schwarz, Navy, Grün, Braun, Jasper Grau. Ausgezeichnete $8.00 Werthe, Freitag..**$4.98**

Neue 1910 Gingham, Percale und Chambray Waschkleider, ein-Stück-Effekte, gut gemacht, die gut passende und nach dem Waschen ihre Form und Farbe behaltende Sorte, gestreifte, karrirte und schlichte Stoffe, hoher oder Dutch Hals, hübsch besetzt, weite Skirts, helle und dunkle Farben, alle Größen, überall $3.00 — speziell zu **$1.98**

Die Kleiderstoffe

(Main Floor und Basement.)

50c Brilliantines, **29c** — 5 Kisten von diesen Fabrik-Resten von feinen Mohair Brilliantines und Sicilians, Diagonal Serges, fancy Brilliantines u. Worsted Panamas etc., in einem sehr guten Assortiment von beliebten Schattirungen, sowie Cream u. Schwarz, 36 bis 40 Zoll breit, in Längen von 2 bis 8 Yards, alles hochmoderne Stoffe, besonders geeignet für das warme Wetter, bedenkt ferner, daß dies dieselben Qualitäten sind, für welche Ihr vom ganzen Stück 50c und 60c zu zahlen haben würdet, hier Freitag (auf dem Main Floor), die Yard zu **29c**

... **15c** ... **22c** ... **3c**

Waschstoffe

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

... **7¾c** ... **5½c** ... **8½c** ... **9¾c** ... **14½c** ... **6¾c** ... **45c** ... **29c** ... **19c** ... **16½c** ... **5c** ... **4¾c** ... **5¾c**

12,500 Seide- und Seide- und Leinen-$1.50 bis $5 Regenschirme für Männer und Damen, $1

Ein Verkauf, wie ihn Chicago nie zuvor gesehen hat — das ganze fertige Lager eines der besten amerikanischen Fabrikanten, zu dem bestmöglichen Weise gemacht, von Reiner Taffeta Seide, Seide u. Leinen Stück gefärbt — engl. Gloria, ganz taped Kante. ...

Für Damen: Gold- und Perlmutter-Kombination. Silber- u. Perlmutter-Kombination. Silber- u. Gunmetal-Kombination. Einfache u. Silber oder beschlagene Boxwood oder Mission. Geschnitztes Holz oder eingelegt Princeß od. Opera-Facon.

Für Männer: Silber od. Gold beschlagenes Horn, Bone oder Boxwood; auch einfache und trimmed Mission.

$1.50, $2, $2.50, $3, $3.50 und $5-Werthe; mehr als halb ihrer theure Regenschirme; Ausw. aus d. ganzen Partie Freitag **$1**. (Hauptflur.)

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite: Milwauke Ave. u. Paulina Str. | Nordseite: Lincoln Ave., nahe Southport

Freitag, 8. April — Große Nach-Ostern-Offerten!

Dieser Koupon berechtigt den Ueberbringer zu 5 Pfd. granulirten Zucker für **26c**

Dieser Koupon berechtigt den Ueberbringer zu 3 Pfd. 20c gerösteten Kaffee für **50c**

... **14½c** ... **17c** ... **8½c** ... **19c** ... **69c** ... **21c** ... **45c** ... **19c**

Grocery-Dept. ... **12½c** ... **18c**

Fleisch-Markt. ... **9¾c** ... **21¾c**

Ausstattungs-Dept. Schwarze oder graue steife Männer-Hüte — in den allerneuesten Styles — werth $1.98 — zu **$1.39**

Fedora-Hüte — regulär 1.50, **98c**

Likör-Verkauf. ... **$1.69** ... **50c** ... **85c**

Leset die „Abendpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Kulinarisches aus alter Zeit.

Von Dr. Christian Meyer. (München).

Der Karakter einer Zeit offenbart sich in allen ihren Erscheinungen, wenn auch in manchen mit weniger Auffälligkeit. Zu den wesentlichen Merkmalen, die ihn kennzeichnen, gehört auch die Nahrung. Zwischen dieser und der fortschreitenden Kultur besteht ein unverkennbares Verhältniß. Je größerer Entwickelung die geistige Bildung fortschreitet, je mehr eine zunehmende Gesittung durch Wissenschaft und Kunst ihren Einfluß auch auf das materielle Leben geltend macht und die ästhetische Verfeinerung vom geistigen Gebiete aus auf das sinnliche einwirkt, um so deutlicher prägt sich im Vergleich mit den älteren Zuständen dieses Wechselverhältniß aus. Wo dem verfeinerten Geschmack das Einheimische nicht mehr zureicht, schafft mit tausend regsamen Händen der gesteigerte Verkehr und Handel das Dienliche auch aus weiter Ferne herbei. Eben der lebendigere Verkehr verschiedener Gegenden untereinander, die Bekanntschaft mit fremden Völkerschaften und entlegenen Erdtheilen greift hier mächtig ein, zieht neue Mittel heran und selbst die bereits vorhandenen mannigfaltiger anwenden.

Zu einem Vergleich mit der Gegenwart bietet aus der Vergangenheit besonders das 16. Jahrhundert hier Gelegenheit. Aus diesem sind uns zahlreiche Kochbücher erhalten, und denen auch nur recht wenige aus seiner Praxis hervorgegangen sind, und selbst diese durch das Unbestimmte ihrer Vorschriften und bei einer heutigen Anwendung gewöhnlich im Stich lassen dürften, so gestatten diese Bücher sowohl die eine wie die andere, die vorzugsweise die Diätetik berücksichtigen, doch im ganzen eine für uns genügende Anschauung. Ohne Zweifel ist der Geschmack und die Ansicht von den Nahrungsmitteln darin doch die allgemeine jener Zeit.

Offenbar nahm die Kochkunst damals mindestens den Rang im materiellen Leben ein, der ihr heute zugestanden wird. Wir haben Küchenvorschriften schon aus dem 14. Jahrhundert: in der folgenden Zeit mehren sie sich, und aus dem 16. Jahrhundert liegen sie zu Dutzenden vor, — ein sicherer Beweis für ihre Wichtigkeit und Verbreitung.

Das älteste uns bekannte Kochbuch (aus dem 14. Jahrhundert) hat zur Ueberschrift:

Dies Buch ist von guter Speise.
Das macht die unverichteten (ungeschickten) Köche weise.

Weiterhin sind zu nennen das „künstliche und nützliche" Kochbuch von Balthasar Staindl von Dillingen (1547) und die „Koch- und Kellermeisterei", gedruckt zu Frankfurt am Main durch Weigand Han in der Schwarzgassen. Ein echtes, rechtes Kochbuch ist ferner vom wackeren Marx Rumpolt, dem kurfürstlich mainzischen Mundkoch, wie man recht und wohl nicht allein von vierfüßigen, heimischen und wilden Thieren, sondern auch von mancherlei Vögel- und Federwildpret, dazu von allem grünen und dürren Fischwerk allerlei Speise, als gesotten, gebraten, gebacken, Presoleu, Carbonnaden, mancherlei Pasteten und Füllwerk, Gallrat .... auf deutsche, ungarische, hispanische, italienische und französische Weise kochen und zubereiten solle." Auch enthält es eine Anweisung, „wie allerlei Gemüse, Obst, Salsen (Saucen), Senf, Konfekt und Latwergen zuzurichten seien", sowie auch Rezepte über Behandlung und Anfertigung der Weine, des Biers, Essigs und anderer Getränke. Dazu kommen noch weitläufige Anweisungen, wie sowohl gewöhnliche Gastereien, als auch herrliche große Bankette zu bestellen sind.

Diesen Kochbüchern im heutigen Sinne fügen wir noch ein paar andere mit wesentlich verschiedenem Zwecke zu. Diese haben mehr den Magen als den Gaumen, weniger die Kochkunst als die für die Gesundheit sich ergebenden Folgen zum Gegenstand. Theilweise wird dieser Inhalt schon durch den Titel angedeutet: „Ein gründliches, wahrhaftiges Regiment, wie man sich mit aller Speise, Getränk und Früchten halten soll, auch genugsame, erfahrene und weitläufige Beschreibung, was zur Gesundheit tauglich oder untauglich zu gebrauchen, es sei Kräuter —oder ander Wein, Brot, Gewächs, allerlei gekochtes, rohes und ungekochtes Fleisch, Wildpret, Vögel und was man nicht essen mag." Das Buch für den an „Herzog Eberhard von Würtemberg durch den hocherfahrenen Johann Stockar, Doktor der Arznei zu Ulm und ganz angenehm kostfreien Arzt, geschrieben und nach seinem Tod gefunden (1538)". Ein ähnliches schrieb „zur Besserung menschlicher Gesundheit" Doktor Laurentius Fries (1559), und selbst der „hochgelahrte Herr Ludovicus de Avila, kais. Majestät Leibarzt", hielt es nicht unter seiner Würde, ein Werk zu schreiben, das er betitelte: „Bankel der Höfe und Edelleute, so gesunden Lebens Regiment. Von Eigenschaft, Nutzen und Schädlichkeit alles, so zu menschlicher Speise, Trank und Gebrauch in Küche, Keller und Apotheke, auch zu mancherlei Leibesgebrechten von Nöthen."

Wenden wir uns zur Sache selbst! Zuvor einige allgemeine Bemerkungen. Der Fleischverbrauch war in der älteren Zeit sehr stark, und schon früh finden wir Verordnungen, ihn der Gesundheit wegen zu überwachen. Der Viehhandel unterlag besonderer Aufsicht. Zeitig entstand die Einrichtung der Fleischschau und der Schäger. In unserer Zeit — wir haben vorzugsweise das 16. Jahrhundert im Auge — enthält die Würzburger Metzger-Ordnung (1577) für die vier „Geschworne-Meister" folgende Auflage: sie sollen alle Tage bei den Metzgern, auch den Bäckern, wenn die Schweinefleisch feil haben, umhergehen und besichtigen, daß kein räudig, blätterig, unzeitig, finnig, abgestorben, Juden- oder irgend Fleisch, das untüchtig ist, grün oder gesalzen, auch keine finnige oder untüchtige Würste feil gehabt oder verkauft werden. Uebertretungen auf den Fleischbänken sowohl als daheim in den Häusern oder sonst heimlich sollen sie dem obern Rath fürderlich anzeigen. Behufs der genaueren Ueberwachung war den Metzgern zur Ausschlachtung ihres Handwerks gemeiniglich ein eigenes Gebäude angewiesen. Auch waren oft die Schlachttage bestimmt, wie auch sonst die Behandlung und der Verkauf des Fleisches selbst mitunter sehr strengen Gesetzen unterlag. Wichtig war, mit Rücksicht auf die Fastengesetze, das Verhältniß der Fleischer zu den Fischern.

Von dem Aufwand der früheren Zeit und dem Fleischverbrauch gibt uns die Hochzeit des böhmischen Edelmannes Wilhelm v. Rosenberg eine Andeutung. Freilich kam so etwas nicht häufig vor. Hans v. Schweinichen, der sie mitfeierte, berichtet, es seien daraufgegangen: 113 ganze Hirsche, 24 Stück Hirschwildpret in Theilen, 98 Wildschweine, 19 Schweine in Theilen, 162 Rehe, 2292 Hasen, 470 Fasanen, 276 Auerhühner, 3910 Rebhühner, 22687 Krammetsvögel, 88 westfälische Schinken, 370 Ochsen, 2687 Schöpfe, 40,837 Eier, 117 Zentner Butterschmalz, 39 Zentner Fettes, in Tonnen 5960 große Forellen, 117 Lachse in Pasteten, 50 große Lachse, 470 große Hechte, 1374 Hauptbechte, 15,800 Karpfen, von allerlei anderen Fischen 478 Zuber (Gefäße), 314 große Aale, 37 Welse, 1579 Kälber, 421 Bratlämmer, 99 Speckschweine, 300 gemästete Schweine, 577 Spanferkel, 600 indianische Hühner, 3000 gemästete Kapaunen, 12,887 gemästete Hühner, 2500 junge Hühner, 3550 Mastgänse, 5 Tonnen Austern, 1787 Eimer Rheinwein, 2000 Eimer ungarischer, 700 Eimer österreichischer, 448 Eimer böhmischer Wein, 1100 Eimer mährischer, 370 Eimer allerlei süße Weine, 4587 Viertel Weißbier, 180 Viertel Rakonitzer Bier, 920 Viertel Gerstenbier, 24 Viertel Schöps (ein Breslauer Bier). Für Gewürz, Marzipan und Konfekt 12,743 Tlr., Weizen zu Mehl 26 Malter, Korn zu Brot, Hafer zu Futter 478 Malter. Für Kleidung, Mummerei, Feuerwerk u. s. w. über 40,000 Tlr. Zudem wurden auf allen Gütern des Bräutigams während der festlichen Zeit täglich die armen Leute gespeist.

Gemüse scheint viel weniger als heute im Gebrauch gewesen zu sein, zumal die heute am meisten benutzten Kartoffeln damals noch unbekannt waren. Ihre Stelle nahm der allbeliebte Reis ein. Außerdem finden wir — und zwar schon in der frühesten Zeit — Bohnen, Erbsen, Lauch, Rüben erwähnt, besonders wurde Obst, Aepfel, Birnen, Pflaumen, zu vielfachem Gebrauch verwendet. Später erweiterte sich jedoch der Bedarf außerordentlich: nicht nur die übrigen, heute noch vorzugsweise benutzten Gemüse wurden gern gegessen: Endivien, Kohl, Spargel, Hopfenschößlinge, Linsen u. a., sondern es wurde auch eine wahrhaft erstaunliche Menge von Kräutern u. Wurzeln verbraucht. Lattich, Ampfer, Rapunzeln, Portulak, Kresse, Salbei, Majoran, Raute und Rettich sind noch die bekannteren, aber dazu gesellten sich noch Mangold, Binetsch, Borratsch, Ochsenzunge, Minze, Pfirsiche, Quitten, Zitronen und Datteln, schmückten die Tafel, nicht bloß in natürlichem Zustande, sondern auch auf verschiedenartigste Weise zubereitet. In besonderer Gunst standen die Mandeln.

Ueberhaupt dürfen wir uns die Tafel des 16. Jahrhunderts im Vergleich mit der unserigen gerade nicht armselig denken, wenigstens nicht was den Stoff und die Fülle anbetrifft; was beide wesentlich unterscheidet, ist nur der Geschmack. Dieser ist heutzutage allerdings mehr geläutert. Die alte Küche verschmähte selbst solche Bestandtheile nicht, die heute wenig oder gar nicht mehr im Gebrauch sind. Außer den Kräutern findet dies vorzüglich bei dem Geflügel statt. In den meisten alten Kochbüchern figuriren noch Wasserhühner, Stare, Nachtigallen, Meer- und Maurerschwalben, Krähen, Kuckucke, Wiedehopfe, Zaunkönige und viele andere kleine Vögel, unter denen der Spatz noch der beste sein mag. Wenn schon durch diese gegenwärtig längst verschmähten Bestandtheile einer reichbesetzten Tafel eine sonderbare Geschmacksrichtung sowohl wie eine sehr bunte Fülle der Gerichte sich darstellt, so bekommen wir von dieser einen noch höheren Begriff, wenn wir die Mannigfaltigkeit der Zubereitung selbst ins Auge fassen. So konnten nach dem angeführten Kochbuch des mainzischen Mundkochs Marx Rumpolt vom Ochsen 83 verschiedene Speisen gemacht werden, deren Arten er sämmtlich angibt. Von dem Kalbe gab es 59, vom Hammel 45, vom Lamm 28, von einer jungen Gais 34, von einer Spansau 32, vom Hirsch 37, vom Schwein 43 verschiedene Gerichte. Dazu werden ebensolche vom wilden Pferde, Murmelthier, Seehund, Biber, Stachelschwein, Igel und Eichhorn vorgeschlagen. Auch der Adler (in neunfacher Zubereitung), Strauß, Schwan und Pfau werden nicht zurückgewiesen. Von einer alten Henne sind zweiundzwanzigerlei Speisen herzustellen und von einem jungen Huhn gar dreiundzwanzigerlei. Ein ebenso starkes Kontingent stellen die Fische. Der Hausen gibt 22 Gerichte, der Stör 11, der Salm 17, die Forelle 18, der Hecht 40, der Karpfen 25, der Aal 11, der Krebs 23, die Auster 6 — doch wir übergehen die übrigen Fische und sonstigen Wasserthiere: die Meerspinnen, Meergrillen, Schildkröten und Muscheln. Selbst die Frösche können auf fünffache Weise appetitgerecht gemacht werden.

Fragen wir nach den Zuspeisen, so legt uns Meister Marx allein eine Liste von 225 Nummern vor, nebst einer Auswahl von 50 Salaten. Von Tunken zum Braten weiß er 225 und von Suppen 63 Arten. Von besonders beliebtem Backwerk führt er 76 Sorten auf, dazu noch 46 Torten. Ebenso groß ist die Zahl seiner Fleischpasteten, wozu noch 20 Fischpasteten kommen. Das Konfekt und Eingemachte ist dieser Fülle natürlich entsprechend. Einen hohen Begriff von seiner Fertigkeit erhalten wir, wenn wir lesen, daß er ein Frühmahl herzustellen hatte, auf drei Gänge angeordnet, wovon der erste 23 verschiedene Schüsseln, der zweite 30, der dritte, das Obst, 87 Schüsseln enthielt. Der letzte brachte „was der Mensch erdenken kann von Zucker gemacht und darüber Donner und Blitz, von Rosenwasser und Konfekt zugerichtet".

Bei den Gerichten, die Meister Marx angibt, fällt uns die Masse des dazu verwendeten Gewürzes auf. Starke Gewürze waren nicht allein bei den Speisen, sondern auch bei den Getränken gebräuchlich, da unsere Vorfahren gewürzte Getränke, besonders beim Abendtisch und vor Schlafengehen, ungleich mehr liebten, als es dem heutigen Geschmack zusagen möchte. Gewöhnlich meint man nun, erst nach Auffindung des Seeweges nach Indien sei ein größerer Verbrauch der Gewürze aufgekommen, doch ist dies keineswegs der Fall, denn schon in dem oben erwähnten Kochbuch des 14. Jahrhunderts kommen nicht nur die indischen in häufigster Verwendung vor. Da gibt es bereits Ingwer, Nägelein, Pfeffer, Zimmet und Muskatblumen, daneben den heimischen Safran, Galgant, Salbei, Kümmel, Anis, Knoblauch, Senf und die Zwiebel. Die indischen Gewürze kamen über Venedig nach Deutschland; ein direkter Handel der mächtigen Lagunenstadt mit den oberdeutschen Städten läßt sich bis in den Anfang des 12. Jahrhunderts (Stadtrecht von Augsburg vom Jahre 1104) urkundlich nachweisen. Namentlich der Pfeffer wurde in Deutschland in kolossalen Mengen verbraucht, ja vielfach an Stelle des Geldes als öffentliche Leistung (insbesondere als Zollgebühr) gegeben.

Dabei ist zu verwundern, wie richtig mitunter unsere Alten die Wirkungen der fremden Gewürze erkannt haben, wie sehr freilich andererseits auch der seltsamste Unsinn in ihre Ansichten darüber sich einmengt. Der Pfeffer, — um nur einige Beispiele anzuführen — dient nach Dr. Johann Stockar gegen alle kalten Krankheiten, gegen Krämpfe und Zittern der Glieder, reinigt die Leber, Brust, den Bauch und die Lungen, er stärkt — man gebrauche ihn äußerlich oder innerlich — die äußeren Glieder und sein Gebrauch ist in unserm kalten Lande sehr zu empfehlen. Der Gebrauch und Geschmack der Nägelein stärkt Haupt und Herz, sie erregen Appetit und haben keine andere „Bosheit", als daß man sie nicht in heißen Zeiten gebrauchen darf. Vom Zimmet soll man wissen, daß er besonders dem Magen zuträglich ist; er kurirt Leber und Herz, dient den Nieren und hat die Kraft des Theriaks. Der Ingwer unterscheidet sich nicht viel vom Pfeffer. Weniger hitzig ist die Muskatnuß. Sie ist sehr dienlich „Phlegmaticis oder flüssigen kalten Leuten und auch den Melancholicis oder Schwermüthigen; aber die hitziger und trockener Complexion sind, sollen sie und andere stärkere Gewürze vermeiden, besonders zu Sommerszeiten." Auch unseren einheimischen Gewürzen werden mancherlei und sonderbare Kräfte zugeschrieben. So dient der Fenchel dem aufgeblähten Magen und öffnet alle Verstopfung der Leber und Nieren. Nicht minder heilkräftige Wirkungen äußert der Salbei, zumal gegen den Schwindel. Dagegen macht er bald trunken, wenn man ihn in Wein legt. Majoran ist gut im Anfang der Wassersucht, Melisse stärkt das Herz, vertreibt dessen Zittern und Klopfen. Auch Isop und Raute, Rosmarin und Zwiebeln, Safran und Anis werden gesundheitsdienliche Eigenschaften nachgerühmt.

Als ersten Gang eines festlichen bürgerlichen Frühmahls gibt Rumpolt gesottenes Rindfleisch mit Meerrettig an, dann soll folgen eine Kapaunensuppe, mit geräuchertem Fleisch umlegt, und ein Lungenbraten; darauf eine gut gefüllte Spansau, schließlich Sauerkraut mit geräuchertem Speck und alten Hühnern. Der zweite Gang enthält Schweinefleisch in einem Pfeffer, einen Kalbsbraten, eine Hammelkeule, einen Schweinebraten, dann einen Kapaun, eine Gans, Feldhühner, Vögel, ein Lamm oder Kitzlein, alles gebraten und zu einer Schüssel angerichtet. Ferner gedämpftes Rindfleisch mit Wachholderbeeren, Reis in Milch gekocht, mit Zitronen gekochtes Kalbfleisch, schließlich Kälbergallert, sauer und gelb. Im dritten Gang, dem sogenannten Obst, erscheinen gebackene Kuchen. Holhippen, verschiedene Backwerke, Käse und Nüsse. Das Nachtmahl, in ähnlicher Fülle angeordnet, bietet neben den Braten mehr Wildpret, Geflügel und Salate. Im gewöhnlichen Tageslauf mußten sich unsere bürgerlichen Vorfahren schon genügen lassen, wenn auf ihrem Tische von jenen Schüsseln auch nur wenige erschienen. Bei feierlichen Gelegenheiten, zumal bei Hochzeiten und Kindtaufen, liebten sie jedoch den größten Luxus zu entfalten, unbekümmert um die von den Stadtmagistraten erlassenen Verordnungen gegen jeden Aufwand bei den Tafelfreuden. Als beispielsweise Veit Gundlinger, ein reicher Bäcker zu Augsburg, im Jahre 1493 seine Tochter an den Zinkenbläser Blauch verheirathete, gingen nebst vielen anderen Dingen allein folgende Fleischwaaren auf: 20 Ochsen, 49 Zicklein, 500 Stück Federvieh, 30 Hirsche, 15 Auerhähne, 46 gemästete Kälber, 900 Würste, 95 Mastschweine, 25 Pfauen, 1006 Gänse, 15,000 Fische!

Abscheu erregt die raffinirte Grausamkeit, mit der manche Thiere zu Tode gequält wurden, um dadurch den Braten einen feineren Geschmack zu verschaffen. So wird in dem „Kunst- und Wunderbüchlein" von Balthasar Schnurr (Frankfurt a. M. 1625) mitgetheilt, wie eine Gans lebendig gebraten werden kann, und selbst das Frauenzimmerlexikon aus dem 18. Jahrhundert liefert den mehrfachen Beweis, daß für eine solche quälerische Behandlung der Thiere die Gemüther genugsam abgehärtet waren. Hierzu trug der gesammte damalige Bildungsstand bei und die Unbarmherzigkeit gegen die Thiere war die natürliche Konsequenz der rohen Grausamkeit, mit der man damals gegen den Menschen verfuhr.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

Geschneiderte Suits, Kleider und Coats

Ihr könnt unmöglich bessere Werthe finden.

Suits zu $15—eine ausgezeichnete Varietät von Facons, hochfeine Schneiderarbeit, — aus franz. und Storm Serges, Kammgarn und schwarz und weiß shepherd Checks. Alle in den korrekten Schattirungen für's Frühjahr. Coats in 30 und 32 Zoll Länge, gefüttert mit feinem Peau de Cygne oder Satin, plaited und cluster plaited Skirts, zu $15.00.

Seidene Kleider zu $12.50— wie abgebildet. Gemacht aus ausgezeichneter Taffeta Seide, Yoke, Kragen und Aufschläge aus gleicher Farbe, Netz garnirt mit Folds aus Seide. Front mit Seiden-Effekt, Seiden = Verzierungen und plaited Skirt. Farben: Rose, Copenhagen, Grau und Schwarz.

Waschbare Kleider zu $1.95 —wie abgebildet. Aus blauen Pink und schwarz und weißen karrirten Ginghams, viereckiger „Dutch" Hals, dreiviertel Längen Aermel, Yoke und Aufschläge aus einfachem Percale von abstechender Farbe gemacht, runde plaited Skirts.

Frühjahr-Coats zu $15— lohfarbig, grau, blau und schwarze Serges, Tan Coverts, schwarz und weiße Checks, alle mit dem modernen Shawl oder Coat Kragen gemacht, mit Satin eingelegt, halb mit Satin gefüttert und ganz mit Satin gefüttert.

Ein Verkauf von

Regenschirmen für Männer und Damen zu $1.15

Ein Drittel weniger als die regulären Preise

Damen-Regenschirme, gemacht aus amerikanischem Taffeta mit eingefaßten Enden, Stahl Rod und Gestell, einfache und geschnitzte Mission Princeß Griffe, Military Quasten, Seiden-Ueberzug, 26-zöllig, $1.15.

Männer-Regenschirme, gemacht aus amerikanischem Taffeta mit eingefaßten Kanten, Stahl Rod und 8-Rippen Paragon Gestell, Mission Holz, Ginster- und Buchsholz-Griffen, mit Seiden-Ueberzug. 28-zöllig. — Dies sind Werthe die sich von ungemeinem Interesse erweisen sollten zu.......... **$1.15**

Außerordentlich gute Werthe in Waists zu $1

Abgebildete Waist von weißem Lawn, eckiger Dutch Hals, mit Schweizer bestickten Medallions besetzt wie auch deutschen Valenciennes Spitzen, Aermel in drei Viertel Länge, für $1.00.

Lawn Waist, hoher Hals und lange Aermel, Front mit Nachahmung von gehäkelter irischer u. Val. Spitzen Einsatz besetzt, tucked Kragen und Cuffs, $1.00.

Batist Waists mit solid Cluster tucked Front, Kragen und Aermel m. Val. Spitzen kantirt, $1.00.

Waist von Lawn, Front mit franz. Val. Spitze, und Bands von bestickter Swiß, Kragen u. Aermel und Rücken mit Einsatz garnirt, $1.50.

Kleider für Jünglinge

Hübsche Moden und sehr begehrenswerthe Muster

300 Frühjahr-Anzüge für Jünglinge, in allen den neuesten Schattirungen und Mustern, in eleganten Designs, hochmoderne Facons, welche gerade jetzt so beliebt sind. In einfachem Blau und den neuen Schattirungen von Grau, sowie in fancy Mischungen. Diejenigen welche einen neuen Anzug zu kaufen wünschen, rathen wir, diese Anzüge erst zu besichtigen, ehe sie anderswo hin gehen; es lohnt sich für Euch. Größen 15 bis 22 Jahre, zu............ **$9.00**

Regenröcke für Männer, jedes Stück mit der Cravenette Handelsmarke versehen, mit Venetian gefüttert, 52 Zoll lang, von schlichtschwarzem Cheviot und dunkelgrauen Kammgarnen, auch englische Slip-on-Regenröcke für Männer, in grau, Seiten = Taschen u. Vents unter den Armen; Größen 34 bis 42; Preis.................... **$7.50**

Reinwollene Hosen für Männer u. junge Männer, v. hübschen Kammgarnen, in mittleren und dunklen Mustern, mit zwei Seiten und zwei Hüften = Taschen, Seiten = Schnallen und Gürtel = Loops, konservative und Pegtop-Facons; Größen 31 bis 42 Taille. Preis................ **3.75**

Kleider für Knaben

Sehr anziehende Mustern —
Sehr speziell markirt

Waschbare Russian und Sailor Blouse Knaben-Anzüge, mit Sailor oder Cadet Kragen. In einfach Weiß, Tan und fancy Streifen, besetzt mit weißer Braid, gesticktes Emblem auf dem Shield, Perlmutterknöpfe, echte Farben. Ungefähr 200 kosteten früher ½ mehr, Gr. 2½ bis 10, **$1.45**

Russian und Sailor Blouse Anzüge für Knaben, in dem allerneuesten Frühjahrs-Schnitt. Russian Anzüge in Schattirungen von Blau und Grau,-Größen 2½ bis 7, Sailor Blouse Anzüge in navyblauer Serge, Gr. 5 bis 10, zu... **$3.50**

Einfache und Knickerbocker Knaben-Anzüge Tan, Braun und graue Mischungen. Hosen in vollem Schnitt, Patentknöpfe und Waistband, Größen 10 bis 17 Jahre, zu....... **$2.00**

100 Frühjahr Reefers für Knaben, markirt um rasch verkauft zu werden. In navyblauer Serge, Tan Covert, Scarlet und Shepherd Checks. Größen 2½ bis 10 Jahre, speziell zu... **$3.00**

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Indiana Ave.-Eigenthum bringt einen hohen Preis.

Frau Susanne F. High hat an die Graveurfirma Meyer-Both Company das alte Wohnhaus 2312 Indiana Ave., 24 bei 161 Fuß, für $400 den Frontfuß, einen in jener Gegend zuvor noch nicht erreichten Preis, verkauft. Das Grundstück liegt neben der Anlage der Gesellschaft und wird zu einem Anbau dienen.

D. F. Cameron hat an den Apotheker A. B. Carson das Eigenthum 2337—39 Michigan Ave., für $2500 vermiethet.

Mary Armour Whitehouse, Francis M. Whitehouse und Allison V. Armour von New York haben an John T. Pirie das von Carson, Pirie, Scott & Co. benutzte Gebäude an der Nordwestecke von Adams und Franklin Str. nebst Grundstück, 150 bei 199 Fuß, für $800,000 verkauft. Das Eigenthum ist mit $600,000 belastet.

William H. Mute hat von Clarence A. Bosley das Eigenthum an der Südwestecke von N. 45. Ave. und Wrightwood Ave., 225 bei 610 Fuß, und 281 bei 610 Fuß an der Nordwestecke von N. 45. und Fullerton Ave. gekauft.

Keine Verschleppungspolitik.

Dank der Bemühungen des Richters Barnes, der auf Beschleunigung des Verfahrens dringt, haben heute in den gegen die Chinesen Hip Lung und May Dong Hoy wegen angeblicher Verleitung zum Meineid anhängig gemachten Strafverfahren die Parteien sich schon auf die bedingungsweise Annahme von vier Geschworenen geeinigt. Deren Adressen sind: Wm. Moore, Nr. 3330 Dearborn Straße; Hugo Peterson, Nr. 944 Orleans Straße; James S. Barden, Oak Park, und Delos Carson, Nr. 315 W. 60. Place.

Das Mercy-Hospital.

Jahresbericht über seine Thätigkeit im Jahre 1909.

Die Verwaltung des an Prairie Ave. und 26. Straße gelegenen Mercy-Hospitals hat ihren 60. Jahresbericht, der das Jahr 1909 umfaßt, herausgegeben. Aus den Angaben über die Berufe der im Laufe des Jahres verpflegten 3495 Kranken ist ersichtlich, daß das Hospital sich Zuspruchs aus fast allen Bevölkerungsschichten erfreut, Rechtsanwälte und Kutscher, Chemiker und Köche, Zahnärzte, Hausbedienstete usw. befinden sich auf der Liste. Als geheilt entlassen wurden 3207, gestorben sind 133 Kranke. Männlichen Geschlechts waren 1829, weiblichen 1523 von den im Jahre Aufgenommenen; 1062 waren Fremdgeboren, 1708 Katholiken und 1644 Protestanten.

Noch nicht fertig.

Die Richter Barnes, Honore und Rinaker, welche die amtliche Thätigkeit der Geschworenen-Kommission, und namentlich des suspendirten Kommissär John J. Holland, untersucht haben, versicherten heute, daß sie, jeder für sich, einen Bericht über die Verhandlungen ausarbeiten und diese Berichte dann behufs Vereinigung zu einem einzigen vergleichen würden. Bislang hätten sie noch nichts gethan, und das Gerücht, sie hätten sich auf einen Holland und der Kommission günstigen Bericht geeinigt, sei aus der Luft gegriffen. Sie hoffen, ihre Aufgabe in Bälde zu lösen.

— Verschnappt. — Also, Sie wollen mich wirklich zur Schwiegermutter nehmen? — Ja, das m u ß ich wohl, wenn ich Ihre Tochter heirathen will.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Personal-Nachrichten.

— Auf seinem Landsitz an den Twin Lakes, Wis., ist gestern Dr. Calvin M. Fitch im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war in Sheldon, Vt., geboren und hatte in Chicago seit 1852 als Arzt praktizirt. Zuerst hatte er in einer Hütte „an den Ausläufern der Stadt", Monroe und Dearborn Str., gewohnt. Im Jahre 1860 verheirathete er sich mit Frl. Susan Ransom; diese und ein Sohn, ebenfalls ein Arzt, überleben ihn. Vor zwei Jahren hatte sich der weitbekannte Arzt zur Ruhe gesetzt und seither zumeist auf seinem Landsitz gewohnt.

* **Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Mohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)**

Lnobdidofon*

Wollen sich nicht fügen.

Die Entschädigungszahlung von Fetzer und Genossen an die Western Indiana-Bahn.

John C. Fetzer, der frühere Präsident Benjamin Thomas von der Chicago & Western Indiana-Bahn, und Chas. R. Kappes, welche bei Wegerecht- u. anderen Landankäufen die erwähnte Bahngesellschaft um über $800,000 beschwindelt haben sollen, hatten den neuen Direktoren der Bahn am Samstag $300,000 als Abfindung angeboten, das war aber abgelehnt worden, und beide Parteien hatten sich dann schriftlich verpflichtet, sich einem Schiedsspruch des Hauptanwalts der Monon-Bahn, des früheren Richters E. C. Field, zu beugen. Field hat nun $525,000 als zu zahlende Summe festgesetzt, Fetzer und Genossen halten das aber für unverschämt und versichern, daß sie überhaupt nicht so viel besäßen: Fetzer angeblich nur $15,000, Kappes $25,000 und Thomas $60,000. Es wird, da sie sich der eingegangenen Verpflichtung entziehen, die Forderung somit in den Gerichten zum Austrag kommen; zuerst im Stadtgericht, wo bereits eine Zivilklage angestrengt worden ist. Immerhin bleibt es nicht ausgeschlossen, daß man sich vorher noch verständigt.

Sturz vom Straßenbahnwagen.

In seiner Wohnung, 3809 Michigan Ave., ist heute früh der bei den Großschlächtern Morris & Co. als Schreiber angestellt gewesene 35jährige Frank Kerr den Folgen eines vor drei Wochen an der Indiana Ave. und Ost 40. Str. erlittenen Sturzes von einem Straßenbahnwagen erlegen. Frau Kerr versichert, daß das Haltesignal ihres Gatten vom Motorführer nicht beachtet worden sei.

Doppelte Stamps bis 12 Uhr, dann einzelne Stamps bis Geschäftsschluß

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir illustriren zwei verlockende Bargains in Coats und Suits für Damen

Diese hübsche Lingerie Kleider sind genau wie das Bild zur Linken. Sie sind in schönen Pastel Schattirungen, kunstvoll mit Spitzen garnirt. Zu haben mit langen oder kurzen Aermeln und mit hochgeformten Kragen oder den modischen „Dutch" Hals. Eingeschlossen in die Offerte sind schöne Leinen-Kleider, effektvoll garnirt mit leinenen Kunstspitzen und Stickerei, $5 Werthe, für morgen, **2.95**

8.95 Kleider aus feinem bedrucktem Lawn und Dimity. „Dutch" und hoher Hals, zum Knöpfen in Front oder Rücken. Kurze oder lange Aermel, speziell markirt für den morgigen Verkauf, **1.95**

Geschneiderte Damen Suits. Gemacht aus franz. Serge, Panamas und leichten Chevrons. Hübsche Facons. Alle neuen Frühjahrs-Schattirungen. Garantirtes Futter. Volle Seite und Cluster plaited Skirts, — 18.75 Suits, zu **11.95**

Shepherd Check Kleider. Seine seidene Spitzen Yokes, hübsche schwarze seidene geschneiderte Aufschläge, in Roth eingefaßt. Ganz Seiten pleated Skirt, $15.00 Werthe, zu **9.95**

$15 Coats zu 9.75

54-zöll. Coats aus feinen englischen Coverts od. schwarzem franz. Broadcloth, garnirt mit Stitching und Knöpfen aus gleichem Stoffe. Alle sind mit Satin gefüttert. $15 Coats zu, jede **9.75**

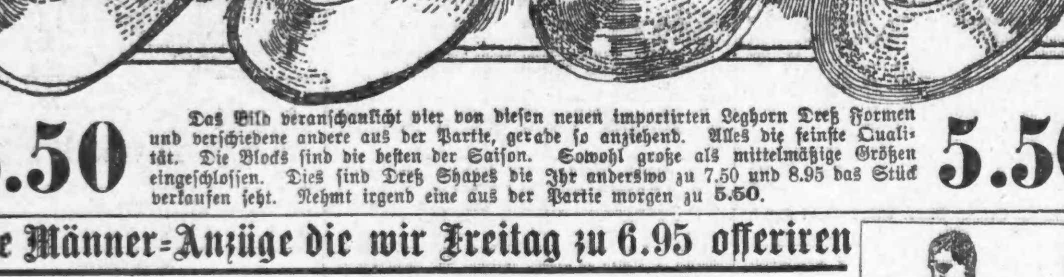
$10 Coats zu 4.75

Rubberized Utility Coat, wie Bild zur Rechten. Dies sind volle Länge Coats in all den neuen Frühjahrs-Modellen. Helle Farben sind vorherrschend. Hübsche, modische $10 Coats zu **4.75**

Putzwaaren: Dreihundert importirte Leghorn Dreß Shapes

Werth 7.50 bis 8.95, das Stück zu, 5.50

Wir garniren Hüte frei



5.50 Das Bild veranschaulicht vier von diesen neuen importirten Leghorn Dreß Formen und verschiedene andere aus der Partie, gerade so anziehend. Alles die feinste Qualität. Die Blocks sind die besten der Saison. Sowohl große als mittelmäßige Größen eingeschlossen. Dies sind Dreß Shapes die Ihr anderswo zu 7.50 und 8.95 das Stück verkaufen seht. Nehmt irgend eine aus der Partie morgen zu 5.50. **5.50**

Die Männer-Anzüge die wir Freitag zu 6.95 offeriren

haben ihres Gleichen nicht in ganz Amerika, es sind $10 u. $12 Anzüge

6.95

Anzüge für Geschäftsleute. Anzüge für junge Männer, alle Größen, von 34 bis 44 Brustmaß, Stoffe sind: fancy Cassimeres, Velours, Cheviots und fancy Kammgarn. — Die Farben sind hell- oder dunkelgrau und hübsch gestreift. Die Röcke sind nach regulärer Sack-Facon geschnitten. Beinkleider sind mittlere und volle Peg-Top-Modelle.

Wir lenken ebenfalls die Aufmerksamkeit auf einige schwarze Thibet-Anzüge, Größen 34 bis 38, und eine Partie fancy Gewebe, lange schwarze Cravenettes, in Größen 34 bis 42.

Männer, welche aus irgend einem Grunde sparsam zu sein wünschen, finden in diesen Freitags-Verkäufen die günstigste Gelegenheit in Chicago zum Ankauf von zuverlässigen Kleidern zu einem wirklich niedrigen Preise.

1000 Paar Hosen in 90 bis 44 Waist Maß. Stoffe sind Cheviots, Tweeds und fancy Cassimeres. Hübsch geschneidert, helle, dunkle oder gestreifte Muster. Die besten Werthe, die jemals in Chicago offerirt wurden. Freitag, 2.50 Hosen für **1.00**

Dritter Floor.

Freitag-Spezialitäten in Groceries und Fisch-Markt

Strikt frische Eier (werden nicht abgeliefert), spez. markirt für morgen zwei Dutzend zu **45c**

Zucker, 20 Pfd. H. & E. bester granulirter, wenn begleitet mit einem Eindoll.-Einkauf unserer losen Thee- oder Kaffeesorten, **95c**

Feinste Qual. neuer Japan Reis, 10 Pfd. 47c; Pfd., **5c**

Holstein's hochfeine Butterine oder Swift's Jersey, 5 Pfd. netto in Behälter, 90c; Pfund, **19c**

Frische Kartoffeln — feine Partie, zwei Pecks, **24c**

Granulated Cornmeal, weißes oder gelbes, 10 Pfd., **48c**

Hazel Schinken, milde Sugar Cured, 10 bis 12 Pfd. das Stück wiegend, Armour's Star oder Swift's Premium, Pfd., **19c**

Feine Perlen-Gerste, ostindischer Perlen-Sago oder imp. neue Linsen, 5 Pfd., **27c**

Milford deutsche Family-Seife, für Wasch- und allgemeine Haushaltungszwecke die beste, Kiste, 72 Stücke, 3.10; 10 Stücke, **43c**

Hazel Olivenöl, absolut das reinste und reichste Oel im Markt, Gallone-Büchse, volles Maß, 2.95; halbe Gall.-Büchse, 1.95; **33c**

½ Pintflasche.

Hazel frühe Juni-Erbsen, süß und zart, extra Qualität, per Dutzend Büchsen, 1.15; Büchse, **13c**

Hazel faserlose Bohnen, klein und zart, sehr schöne Qualität, Dtz. Büchsen, 1.75; Büchse, **15c**

Hazel Scheiben-Ananas, hawaiische Frucht, fertig zum Serviren, Dtz. Nr. 2 Büchsen, 2.65; die Büchse, **23c**

Quaker Rolled Oats, frisch von der Fabrik, Packet, **8c**

Wohlschmeck. Theesorten, kosten sonst 75c, Auswahl irgend einer unserer Sorten, oder gemischt nach Wunsch des Käufers, 3 Pfd. 2.00; Pfd., **69c**

Milford süßes Zucker Corn, extra Standard Qualität, Kiste mit 2 Dtz. Büchsen, 1.95; Dtz. Büchsen, 1.00; Büchse, **9c**

Oregon Pflaumen, dicke fleischige Frucht — 8 Pfd. netto in Holzschachtel kostet gewöhnl. $1, morgen, **68c**

Navel Orangen, reg. 50c Werth, morgen 3 Dtz. 1.00; Dutzend, **35c**

Gold Label Sardinen, in Oel, ¼ Größe, Dtz. Büchsen, 95c; 3 Büchsen, **25c**

Frisch gebackene Biscuits, von der Chicago Biscuit Company, Auswahl von Butter Thins, Oatmeal, Graham oder Matinee Teas, sechs zehn Cents Packete, **45c**

Unser beliebter gem. Kaffee, täglich frisch geröstet, 4 Pfd. 1.00; Pfd., **28c**

Der Fisch-Markt

Frisch gefang. Hallbut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfund, **10c**

Frischer Rogen Shad, extra groß, sehr fein, Stück, **75c**

Boston Market Stockfisch Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfund, **10c**

Frisch gefangene Long Island Flounders, Pfd., **10c**

Frisch gefang. Boston Haddock, das Pfund, **10c**

Mag. Trout, frisch gefangen, extra fein, Pfund, **11c**

Frisch gefang. Pickerel, sehr fein, das Pfd., **12½c**

Frisch gefangene große Croppies, ungewöhnlich fein, das Pfund, **18c**

Lake Perch, frisch gefangen, extra fein, Pfund, **12c**

Kanadische Smelts — 3 Pfund für **25c**

Winter gefang. Weißfisch, Pfd., **12c**

Frisch gefang. Sunfish, sehr fein, Pfd., **8c**

Extra fancy großer Shad-Rogen, das Paar, **35c**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bischoff, Charles, 58 J.; 4642 Bishop Str.
Bauman, Christ., 46 J.; 3843 Leavitt Str.
Brindel, Samuel, 53 J.; 1401 W. 12. Str.
Beck, Alexander, 22 J.; 11412 Watt Ave.
Baasch, John, 9 M.; 2436 Fillmore Str.
Becker, David, 38 J.; 1505 Washburn Ave.
Detloff, August, 23 J.; 2042 Armitage Ave.
Fleischer, Ottilia, 81 J.; 1825 Dayton Str.
Ferber, Emilia, 26 J.; 1717 Larrabee Str.
Gottsch, Stella, 35 J.; 5406 Indiana Ave.
Liesendahl, Robert, 58 J.; 4719 Harvard Str.
Leibers, Frederick, 25 J.; 1843 Michigan Ave.
Meisich, John, 57 J.; 1723 Orchard Str.
Mackenroth, Henry, 37 J.; 2614 Union Ave.
Olschner, Elizabeth, 69 J.; 533 E. 41. Str.
Paap, Paulina, 51 J.; 3404 S. Leavitt Str.
Schoeneck, Nikolas, 80 J.; 1452 W. Chicago Ave.
Sander, Otto, 24 J.; 5801 Wentworth Ave.
Seefeldt, William, 19 J.; 5212 Marshfield Ave.
Vogt, Anton, 34 J.; 505 Root Str.
Wagner, Fred, 66 J.; 3154 S. Canal Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harold L. Holmes, Marie Haslan, 31, 18.
George J. Kunze, Pearl E. Evans, 37, 26.
Christopher Baiker, Pauline Bubeck, 30, 18.
John A. Weidman, Anna Sladek, 27, 23.
Stanislaw Nowak, Tracyeda Stryzewska, 26, 18.
Edward J. Staten, Ida M. Simon, 50, 30.
Thomas Lucky, Wiktorija Skoniecky, 47, 47.
Edward Hruby, Emma Mazanek, 21, 18.
John Terrell, Ethel Gelfin, 35, 26.
Victor D. Winter, Helen Retroval, 28, 22.
James Hall, Andrey Vliet, 21, 21.
Henry Reisig, Anna Mayer, 23, 22.
John E. Barnes, Susie Edler, 33, 34.
John Smetko, Tekla Ziomek, 39, 31.
Richard Malone, May Thompson, 52, 30.
Morris Deutsch, Lena Siegel, 43, 35.
Edward D. Creed, Helen M. Riser, 31, 25.
Otto O'Breen, May Kobal, 22, 20.
Horace L. von Knappe, Mollie Foley, 24, 18.
Frank Sindelar, Lottie Zenisek, 35, 30.
Wulf Eisen, Sarah Klein, 23, 22.
Irving Wallace, Florence Cohen, 24, 18.
John Tissing, Carrie Tanis, 24, 24.
John Klein, Olive Hood, 45, 22.
John E. Blais, Bertha Parquett, 36, 27.
Daniel M. Sullivan, Johanna Kelly, 27, 27.
Pawel Klumbus, Katherina Gribait, 23, 18.
John Gerson, Bertha Klippert, 25, 17.
John Seilheimer, May Allen, 21, 18.
John Zeropk, Julvanna Ionio, 23, 20.
John H. Johnson, Albertine Johnson, 51, 41.
John J. Egan, Winifred J. Thomas, 21, 18.
John F. Engel, Emma A. Koehn, 25, 22.
Edward C. Morthorst, Sadie S. Winkleman, 26, 28.
Michael Mulroe, Annie Derrig, 27, 25.
James Tomas, Anna Popat, 24, 24.
Albert Courtemanche, Ada Davis, 27, 29.
Glen Mahaffey, Mary Appleby, 26, 26.
John McCall, Blanche Jenkins, 50, 50.
Francesco Oliva, Calogera Greso, 25, 20.
Angelo Butande, Adele De Farni, 28, 27.
Patrick Quaney, Bridget Graedy, 30, 28.
Adam Marecek, Anna Babicek, 21, 25.

Markt-Bericht.

Chicago, den 7. April 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18¼—$1.20; Nr. 3, roth, $1.13—$1.18; Nr. 2, hart, $1.12¾—$1.14¼; Nr. 3, hart, $1.07—$1.12¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17¾; Nr. 2, $1.13¾—$1.15; Nr. 3, $1.07—$1.13¼.

Mais, Nr. 2, 58¼—58¾c; Nr. 2, weiß, 58—60c; Nr. 2, gelb, 58¼—59½c; Nr. 3, 54½—56c; Nr. 3, weiß, 57½—58¼c; Nr. 3, gelb, 55½—57c; Nr. 4, 51—53c.

Hafer, Nr. 2, 41—42c; Nr. 2, weiß, 43½—44c; Nr. 3, 41½—42½c; Nr. 3, weiß, 40—43½c; Nr. 4, weiß, 38—40c; Standard, 43—44c.

Roggen, Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 73—78c; Nr. 4, 63—73c.

Gerste. „Malting", 51—65c; „Mixing", 48—51c; „Screenings", 35—49c.

Mehl. „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.50—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Nr. 3, $9.00—$14.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.25.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$11.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.80
do., gereinigt, per 5 Faß	0.81
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.50—$10.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.50—$10.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.45—$10.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$10.25; „Stags", $11.40—$12.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.25; „Native Ewes", $5.00—$7.50; „Yearlings", $8.00—$8.75; „Native Lambs", $8.00—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.20
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16
„Young America", das Pfund	0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.15
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.18½
„Springs", das Pfund	0.18½
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.21 —0.22
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Ananas, die Kiste	4.00 —4.25
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, die Kiste	3.00 —4.00
Kraut, neu, die Kiste	2.50 —3.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	2.00 —3.50
Sellerie, die Kiste	1.00 —4.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.50 —0.75
Kopfsalat, die Kiepe	1.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27½
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	3.50 —4.00
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	2.25 —4.06
Spinat, die Kiste	0.60
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.75
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —4.00
Rhabarber, die Kiste	1.25 —2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —4.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.20
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.13 —2.14
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.80 —4.95
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.22 —0.28
do., neue, Bermuda, das Faß	6.75 —7.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Fred. W. Kamenski, 10318 Charles Str. — Verbindlichkeiten, $780; Bestände, $142.

Gustave Sladig jr., 956 Ost 76. Str. — Verbindlichkeiten, $464.65; Bestände, $1538.

Henry H. Hiland, Verkäufer — Verbindlichkeiten, $12,000.56; Bestände, $290.

Allen A. Elliott, 4800 Wallace Str. — Verbindlichkeiten, $373.83; Bestände, $172.

J. D. Balleau, Verkäufer — Verbindlichkeiten, $1240; Bestände, $55.

Leset die „Sonntagpost"

— Die deutschen Regierungsbeamten thun ihr Möglichstes, den drohenden Bauhandwerkerstreik abzuwenden. Der Minister des Innern, Delbrück, lud auf morgen die Arbeiterführer und Vertreter des Meisterverbandes zu einer Konferenz in seinem Büro ein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, 200 Männer, einschließlich erster Klasse Maschinisten, Anstreicher, Stripers, Finishers, Body Builders, Männer für Reparatur- und allgemeine Arbeit, auch Gehilfen. Stetige Arbeit. Handwerker verdienen von $18 bis $25 per Woche; gute, stetige Arbeiter aufwärts von $17.75. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. 6—11ap

Verlangt: Starker Junge von etwa 17 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 1527 14. Place.

Verlangt: Maschinist, erfahren an elektrischen Motoren und Luftdruck-Maschinen; Gehalt anfangs $50 monatlich. Persönliche Meldung mit Empfehlungen. Elmhurst Chicago Stone Co., Steinbruch, Elmhurst, Ill. Zu erreichen mit der Chicago & Northwestern oder Aurora-Elgin Elektrischen.

Verlangt: Ein Mann für Porter- und Hausarbeit. 100 S. Canal Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 840 Custer Str., Evanston, Ill. dofr

Verlangt: Ein Porter. R. Shure Co., 220 Madison Str.

Verlangt: Yardman. Hotel Kaiserhof, 274 Clark Str., Stewart's Office.

Verlangt: Laufjunge. 134 East Van Buren Str., Zimmer 713. dofr

Verlangt: Schneider, als Helfer an feinen Röcken. 184 East Van Buren Str., Zimmer 718. dofr

Verlangt: Lunchman, der Porter-Arbeit verrichten kann; muß englisch sprechen können. 1401 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutscher Butcher; Empfehlungen. Bitte, sofort vorzusprechen. 2505 S. Halsted Str.

Verlangt: Helfer, in einer Schlosserei. 2182 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied; guter Lohn und stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn. Nachzufragen bei Maloney & Wenda, 438 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Heizer, der bald Maschinist werden möchte. Adr.: R. 289, Abendpost.

Verlangt: Carpenter, um Treppen, Veranda, zu bauen. Nachzufragen: 126 State Str., Zimmer 1417.

Verlangt: Mann, um Zement-Treppen, Veranda, zu mauern. Nachzufragen: 126 State Str., Z. 1417.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 819 S. Western Ave.

Verlangt: Porter. Habe Schlafzimmer. 8207 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Guter Mann, sogleich. 55. Boulevard und Center Ave.

Verlangt: Barbier zur Aushilfe. 5108 N. Western Ave.

Verlangt: Saloon-Porter für Business-Lunch. — 2657 West 12. Str. dofr

Verlangt: Rug-Weber. J. Walter & Co., 5119 Halsted Str. dofr

Verlangt: Strebsamer, starker Junge, in Bäckerei zu helfen. $5 und Board Anfangsgehalt. Cramer's Bäckerei, 8434 N. Halsted Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1535 Melrose Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 1963 Carroll Ave. dofrsa

Verlangt: Männer nach Wiskonsin, freie Fahrt; Wald- und Fabrikarbeit, $2.00 den Tag; Porters, Janitors, Cabinetmakers. Old Reliable, 120 Randolph Straße, Zimmer 208.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher, Presser und Bushelman, $18 die Woche, sehr schöne Werkstatt, hell; Beschäftigung das ganze Jahr für stetigen Mann. W. H. Robertson, 1601 Ost 53. Str. östlich von Ill. Zentralbahn. dofr

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Rolls und Cakes. Adr.: P. 11 Abendpost.

Verlangt: Harneßmaker. 2962 Lincoln Avenue.

Verlangt: Damenschneider, guter Coatmacher, sowie Bushelman; stetige Arbeit, guter Lohn für zuverlässigen Mann. 7261 Vincennes Road. dofrsa

Verlangt: Porter und Fensterwascher für Kleiderfabrik. Hart, Schaffner & Marx, 1922 S. Halsted Straße.

Verlangt: 100 Männer nach Minnesota und Dakota; Maschinisten, nahe Stadt; Farmarbeiter, $30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Straße.

Verlangt: Junge im Store zu arbeiten und Geschäft zu erlernen; muß gut englisch sprechen; Lohn $5 die Woche zum Anfang. 2256 Ogden Avenue.

Verlangt: 10 Harneßmakers, ein Campbell Maschinen-Operator, ein Zuschneider, nach auswärts; stetige Arbeit; guter Lohn. Adr.: Postoffice Box 370 Chicago, Ill.

Verlangt: Blacksmithhelfers und Finishers. 158 E. Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Bank-Maschinist, Carpenters, Molders und Farmarbeiter. Kummnick Employment Office, 809 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Hausmann, geschickt mit Werkzeug. — 600 Dearborn Avenue.

Verlangt: Schneider, mit allen Arbeiten vertraute Leute. Guter Lohn. 504 W. 69. Str. midofr

Verlangt: Schneider, Bushelmann, stetige Arbeit. 714 Madison Str. mido

Verlangt: Junge Männer, erfahren an Cicular Knitting Maschinen. Rubens & Marble, 90 Market Straße. 6ap1w

Verlangt: Schneider; muß guter Bushelman und Presser sein. M. Daniel, 209 N. Kedzie Ave. mido

Verlangt: Ein Junge, von 16 Jahren, um das Bäckerhandwerk auf dem Lande zu erlernen. Nachzufragen: 2432 Cortez Str., nahe Western Ave. mido

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenkleider, neue und alte Arbeit. 753 E. 65. Str. mido

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, an Brot und Biscuits. 207 East 35. Str., nahe Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein Laufjunge. J. J. Naef, 1535 Melrose Str. mido

Verlangt: Ein guter Vormann an Brot für Store Bäckerei, guter Lohn und stetiger Platz. Adr.: F. 199, Abendpost. mido

Verlangt: Erstklassiger Hosenmacher; stetige Arbeit; Hosen $2.50. K. Mueller & Son, 5443 South Halsted Str. mido

Verlangt: Kollektor für eine Law Collecting Agency; muß Kaution stellen können und Empfehlungen haben; gutes Gehalt, stetige Stellung. Friedlander, 99 East Randolph Str., Zimmer 58. mido

Verlangt: Hutmacher an Männer-Hüten zu arbeiten. Hoher Lohn und stetige Arbeit gesichert. 542 Jackson Boulevard, 5. Floor, Hutfabrik. 6ap1wX

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit. 3355 Southport Avenue. 4ap1w

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave., nahe Clybourn Place. 5ap1w

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters. E. Nifnecker, 720 W. Harrison Str. dimido

48 Clark Str.—Keine Arbeit, kein Geld—48 Clark Str. Englisch sprechende Hotel-, Restaurant- und Saloon-Porters und Köche. Morrell Agency, 48 Clark Str. mo—sa

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27ds*X

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter, $30 monatlich. Adams & Tillotson, 34 S. Canal Str. 2apr,X,1m

Verlangt: Mehrere Polsterer, für unsere Fabrik in Paxton, Ill. 242 East Adams Str. 1apr,1wX

Verlangt: Erfahrene Weber an Rugs. 4242 Cottage Grove Avenue. dimido

Verlangt: Knaben, um das Bäckerhandwerk zu erlernen, müssen 16 Jahre alt sein, Nachtarbeit. Lohn $6.50. H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimido

Verlangt: Aelterer lediger Mann im Stall zu arbeiten. Meyer, 706 Root Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 20 erfahrene Bushelmen; permanente Stellen; guter Lohn. Nachzufragen: Schneider-Werkstatt, 5. Floor. The Hub. dofr

Verlangt: Bandsäger. 1025 West Erie Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith an Wagenarbeit. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann für Dairy-Arbeit. 837 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, Montag anzufangen. 2938 Southport Ave.

Verlangt: Fitters, an Ornamental Eisenarbeit. Nachzufragen bei Heath, Johnson Co., Ecke Franklin und Ontario Str. dofrsa

Verlangt: Verheiratheter, stetiger Mann, als Kutscher und Pferde zu besorgen; muß gute Empfehlungen mitbringen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Erfahrene Skirt Makers und Helfer; Arbeit das ganze Jahr hindurch. 1651 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Messing-Gießer. Anzufragen: Heath-Johnson Co., Franklin und Ontario Str. dofrsa

Verlangt: Reinlicher, junger Mann für Porterarbeit, muß etwas bartenden. 1449 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 169 N. Green Str.

Verlangt: Porter. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, ledig, auf Bäckerwagen; muß Erfahrung haben. Adr.: Box 411, Libertyville, Ill.

Verlangt: Lunchmann, der an der Bar helfen kann. 801 12. Str., Südwest-Ecke.

Verlangt: Junge Männer, im Candy-Department zu arbeiten. Anzufragen 218 E. Michigan Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer, flinker Arbeiter; 25 Cts. die Stunde. C. A. Hiles & Co., 14. Str. und Western Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, erfahrener Operator und Fitter; dauernde Stellung. Anzufragen im Shoe Workroom, 13. Floor, Südraum, Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker. 1158 Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Rags-Carpet-Weber oder ein Weber, der willens ist, das Rags- und Rugs-Weben zu erlernen. Aug. Kersting, 121 Washington Str., Naperville, Ill.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 1020 Blue Island Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter für Dairy-Farm. 1454 Otto Str., 2. Flat.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 3443 West Chicago Avenue.

Verlangt: Cabinetmakers. Ayers, Ranson, Bauerle Co., 726 S. DesPlaines Str. dofr

Verlangt: Ein junger Mann in der Steindruckerei zu arbeiten; Jemand der etwas von diesem Geschäft versteht. Raymer, Dalheim & Co., 279 Ost Monroe Straße.

Verlangt: Deutscher guter Barbier. 1950 Belmont Avenue, nahe Robey Str.

Verlangt: Schuhmacher, um feine Männer-Lackederschuhe zu repariren; gute Stellung für guten Mann. Sharood Shoe Corporation, St. Paul, Minnesota. dofrsason

Verlangt: Küchenmann. Muß kochen können. 365 Dearborn Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Icecream. Nachzufragen im Chicago Beach Hotel, 51. und Lake Av.

Verlangt: Guter reinlicher deutscher Mann. Muß englisch sprechen. Front Porch zu reinigen, Mittwoch und Samstag. 2148 Cleveland Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. Muß melken können. Stetiger Platz. Nachzufragen: 2036 Cleveland Ave.

Verlangt: Porter. 427 North Ave.

Verlangt: Lunchmann; muß kochen können. 919 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter, erfahrener Wagenwascher und Geschirrputzer. Trapp's Leihstall, 2035 West Madison Str.

Verlangt: Porter, solider junger Mann; muß am Tisch aufwarten können. 84 East Madison Str., Basement.

Verlangt: Drei Arbeiter, mit Schaufeln, um Basement auszugraben; $2 den Tag. Freitag Morgen: North 40. Ave. und Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Erfahrene Haus Movers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger, fleißiger Mann, für Porterarbeit. 3657 Southport Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, um an einer Säge in einer Kistenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 116 West Superior Str., zwischen La Salle Ave. und Clark Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Mädchen und Cash Knaben von 14 Jahren; bringt Schul-Zertifikat; dauernde Stellung und schnelle Beförderung. Anzufragen 8:30 Vormittags auf dem zweiten Floor.

Boston Store. dofr

Verlangt: Agenten; großer Verdienst; leichte Arbeit; nur Herren oder Damen, welche dauernde Stellung wünschen, mögen vorsprechen Donnerstag und Freitag nach 4 Uhr. Lincoln Conservatory of Music, Lincoln Ave. und Diversey Blvd. dofr

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann muß Heizung besorgen und sich sonst nützlich machen im Hause, Frau muß gut waschen und bügeln können, für Familie von drei Personen. Wohnung am Arbeitsplatz; jahraus jahrein Arbeit; guter Platz für die richtigen Leute. Nachzufragen Mittags von 12 bis 1 Uhr, Abends nach 5 Uhr. 3440 Janssen Ave.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Porters, Blacksmiths, Taglöhner, Stalleute, Fuhrleute, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar, Frau zum Kochen und Waschen, Mann für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten; Empfehlungen erforderlich; sehr gutes Heim; Fahrgeld bezahlt. Nachzufragen nach 6 Uhr. 431 Barry Ave. dido

—Vermittelungs-Büro.—

Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz,2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eingewanderter Deutscher, kaufmännisch gebildet, sucht Stellung als Buchhalter und Verkäufer in en-gros Geschäft, wo er sich empor arbeiten kann, bei bescheidenem Gehalt, beste Zeugnisse. 831 Dearborn Avenue. 7ap1w

Gesucht: Als Krankenwärter, Porter, Hausmann empfiehlt sich ein 38 Jahre alter ehrlicher Mann, lange arbeitslos, bittet dringend um irgendwelche Beschäftigung. Frank Hoffmann, 531 Wells Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Fr. Chenar, 1740 Wells Str. dofrsa

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann sucht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. didosa

Gesucht: Heizer sucht Arbeit; ist Maschinenschlosser. Bajomi, 670 N. Carpenter Str. midofr

Gesucht: Cakes-Bäcker, 2. oder gute 3. Hand, sucht Stelle. 446 West 12. Straße. mido

Gesucht: Bricklayer und Zement-Arbeiter, Deutsch-Ungar, wünscht stetige Arbeit, Fabrik, oder sonstwo. 1548 Clybourn Ave., hinten. mido

Gesucht: Junger Mann, 26, sucht Stelle als Automobilwascher und Putzer, privat oder in Garage. Adr.: R. 280, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; scheut keine Arbeit. 1214 Pleasant Str., hinten. di—fr

Gesucht: Ein guter Saloon-Porter sucht sofort Stellung. Adr.: R. 267, Abendpost. mido

Gesucht: Norddeutscher, 24, der perfekt englisch spricht, sucht Beschäftigung als Bartender oder Porter. Hahn, 714 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Versteht auch etwas vom Bartenden. Sonntag angekommen von New York. Wenz, 2317—19 Dearborn Str. mido

Gesucht: Engineer sucht Arbeit, hat auch Erfahrung an elektrischen Motoren, Sprinkler-System. Adr.: U. 582 Abendpost. dimido

—Hier Lesen!—

Tüchtiger Monteur für Zentralheizung, Gas und Wasser und elektrische Anlagen, verheirathet, 32 Jahre alt. C. Schlosser, 2510 Moffatt Str. dimido

Suche Stellung als Porter und Lunchman. Adr.: 9. 886 Abendpost. dimido

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit auf diese Freitags-Bargains — sie sind saisongemäß und in jedem Haushalt brauchbar — in vielen Fällen betragen die Ersparnisse die Hälfte.

Schneidet diesen Koupon aus.

Oeltuch — Gute Qualität Tisch-Oeltuch — 1¼ Yard breit, — in allen Farben — 25c die Yard wth. Freitag, die Yard für .... **10c** (5 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Blankets — Große Sorte baumwollene Bett-Blankets — fancy farbiger Border — 1.00 das Paar werth — Freitag, das Stück .... **29c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Knaben-Anzüge — 2 Stück Anzüge für Knaben—alles neue Frühjahr-Modelle u. -Farben, alle Facons f. Knaben v. 2½—16 Jahre; überall für 2.50 verkauft (2 an jeden Kunden), Freitag.. **1.48**

Schneidet diesen Koupon aus.

Arbeitshosen für Männer und Knaben, gut gemacht, von starken Stoffen, in dunkelfarbig, Größen 28 bis 42 Taille, gute 1.50-Werthe, Freitag.......... **77c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Kappen für Knaben—Von wollenen Fabrikresten, in hell- und dunkelfarbig—Golf-, Bulldog- und Eton-Facons, gute 25c Werthe Freitag, für.......... **12½c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Slippers — Haus-Slippers für Männer und Damen — von gutem Plüsch gemacht, mit Tapestry-Sohlen — alle Größen, — 35c werth — Freitag.......... **15c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Schuhe für Babies — Partie von weichen Sohlen Schuhen für Babies — in vielen verschiedenen Farben — 35c werth, — Freitag.......... **10c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Stickerei — 18 Zoll breite Korset Schützer-Stickerei — gute Muster — Beading Kante — Bargain zu 19c die Yd.—Freitag, Yard, nur.......... **12½c** (6 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Seidene Handschuhe—Doppelte Finger tipped seidene Handschuhe für Damen, in schwarz oder weiß—jedes Paar perfekt — die 50c Sorte, Freitag, nur.......... **30c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren — „Kings" 200 Yd. Spule Maschinen-Zwirn — in schwarz oder weiß — alle Nummern 8 bis 70 — 6 Spulen für.......... **8c** (12 Spulen an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Kissenbezüge — 45 bei 36 hohlgesäumte Leinen appretirte Kissenbezüge, 25c werth — am Freitag, das Stück für.......... **15c**

Schneidet diesen Koupon aus.

Huck-Handtücher — Große Sorte von Huck-Handtüchern — mit rothem Border — die 10c Qualität — am Freitag, das Stück für.......... **6c**

Schneidet diesen Koupon aus.

Kinder-Kleider — Von Percale u. Gingham gemacht — mit Stickerei garnirt — Größen 2 bis 6 Jahre — 35c werth, — am Freitag, für.......... **19c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Unterröcke — Von schwarzem Sateen und Moire gemacht, mit breitem Flounce und Ruffle — 75c werth — Freitag, — für.......... **40c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Teppich-Besen — Von extra schwerem Besenkorn gemacht — fünfmal genäht — die reguläre 40c-Sorte — am Freitag, für.......... **27c** (1 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Waschpulver — Gold Dust Waschpulver — die große Sorte 4 Pfd.-Packete, — 25c werth, Freitag.......... **15c** (1 Packet an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Strumpfwaaren — Feinste Sorte Cashmere Strümpfe für Babies, seid. Fersen u. Zehen, alle Farben, rosa, blau, weiß u. schwarz, Größen 4 bis 6 — die 25c Sorte — (4 Paar an jed.) Freitag **12½c**

Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug—Sommer Vests für Damen und Mädchen—ärmellos— am Hals und Armlöchern taped — 15c werth, Freitag, — für.......... **7c** (6 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Regenschirme — Gloria Serge-Regenschirme für Damen, Stahlstangen, natürl. Holzgriffe — ein ausgezeichneter Freitag-Bargain für.......... **31c** (2 an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin-Kleider — Muslin-Nachtkleider für Damen, in sehr vollen Größen—Stickerei besetzt, gute 65c-Werthe, Freitag, für nur.......... **39c** (2 an jeden Kunden.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. 1632 Larrabee Str.

Gesucht: Barbier, Oesterreicher, spricht gut englisch, ein Jahr beim Geschäft, jedoch ziemlich fähig, sucht stetigen Platz, um sich einarbeiten zu können, mit oder ohne Board. 449 Menominee Str.

Gesucht: Junger Butcher, Storetender, wünscht stetige Arbeit, versteht sein Geschäft. Zepp, 1718 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 3 Jahre im Land, sucht irgend eine Arbeit. Schambre, 1718 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, ist willens das Bäckergeschäft zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 2316 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgend welche Arbeit in Saloon oder Store. 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, drei Monate im Lande, sucht Stellung. Zu erfragen 218 43. Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, versteht Herrenschneiderei, wünscht Zuschneiden zu erlernen. Tejz, 1904 Blue Island Ave., Top Floor. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit, geht auch in Fabrik, nur keine Saloonarbeit. 886 Dill Ave., Nordseite.

Gesucht: Strebsamer junger Mann wünscht stetige Stelle, ist gewillt, auch Geschäft zu erlernen. Adr.: F. 190, Abendpost. dofr

Gesucht: Aelterer alleinstehender solider deutscher Mann sucht leichtere stetige Arbeit in gutem Privatgeschäftshause oder Saloon; streng ehrlich, nüchtern, sauber und in Janitor-, Porter- und etwas Gartenarbeit bewandert. Bitte Anträge und Lohnangabe zu richten an 1710 Clybourn Ave., Lamberty.

Gesucht: Junger, nüchterner Mann sucht Arbeit als Porter und Bartender, Empfehlungen. Nick. Gellen, 1810 Howe Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeiter als Porter, kann bartenden. Adr.: R. 282 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. Stetiger Platz. 847 N. Paulina Str.

West Bakers' Home.—Alle Arten von Bäckern an Hand. 1437 Tell Place, Ecke Milwaukee Avenue. Geo. P. Ringler. Tel.: Monroe 886.

Gesucht: Arbeit in Saloon; kann auch als Bartender mithelfen. 1550 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Posten als Wächter. Scheut keine Arbeit. Nimmt Einiges an. 4551 S. Halsted Str.

Gesucht: Frischeingewanderter junger Heizer und Maschinenwärter, 27 Jahre alt, sucht sofort Stelle. Belsa, 2621 Luther Str., nahe South Rockwell Str.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht Beschäftigung. Adr.: P. 21, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 24, intelligent, bittet um Beschäftigung. Adr.: P. 25, Abendpost.

Gesucht: Maschinist, spricht deutsch, sucht guten stetigen Posten in Fabrik oder dergl. Louis Michel, 711 N. Sedor Str., 2. Floor, hinten. dofrmo

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 1865 Poe Str.

Gesucht: Junger, Mann, spricht englisch, deutsch und französisch, wünscht irgendwelche Stellung. — Adr.: L. 890 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Pastrykoch (Konditor) sucht Stellung. Telephon: North 4932. dofr

Gesucht: Bartender, mit langjähriger Erfahrung und Empfehlungen, wünscht erstklassige Stellung; Loop vorgezogen. Adr.: W. 852, Abendpost. 1apr,1wX

Gesucht: Junger Steinhauer sucht Arbeit; möchte noch ein Jahr lang lernen. Nachzufragen bei Mr. Laub, 4154 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Skirt, Waist und Aermel-Drapers und Finishers. 125 S. Ashland Blvd. dido

Verlangt: Mädchen, um „Cores" zu machen; stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen bei der Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Boul. Nehmt Clybourn Ave.-Car. 5apr,1m

Verlangt: Mädchen für Power Nähmaschinen zu bedienen, an Awnings und Canvaswaaren zu arbeiten. Anzufragen in der Fabrik beim Superintendent. H. Channon Co., Ecke Market und Randolph Str. 5. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kleidermacherin, $8 bis $12 die Woche. 1120 N. Lincoln Str., nahe Division Str. mo—do

Verlangt: 6 junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nöthig. 233 Market Str., 3. Floor. 1ap1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Repariren von Strickwaaren aller Art. Stetige Arbeit, guter Lohn. Western Knitting Mills, 1401 S. Jefferson Str., Ecke 14. Str. 1ap1wX

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 2719 Potomac Ave., Basement.

Verlangt: 6 Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen, auch Mädchen zum Lernen. $5 zum Anfang. 633 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit. Koch, Ecke Siegel und N. Park Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, bei einer Kleidermacherin. S. Klopfer, 623 Center Str.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung in Kleidermachen. 1619 N. Campbell Ave. dofr

Verlangt: Eine gute Näherin und ein Lehrmädchen. 1609 Wells Str., Flat „J."

Verlangt: Junges Mädchen, von 16 bis 17 Jahren, in einer Bäckerei; muß englisch sprechen können. 2946 N. 48. Ave., nahe Irving Park. dofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, in Spitzen-Gardinen-Laundry zu arbeiten. 3831 Southport Av.

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 958 Willow Str., Ecke Sheffield.

Verlangt: Mädchen für Drygoodsstore. 3710 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen, für Skirts, Waists, Muslin-Unterzeug, Baumwollenwaaren, Haar-Artikel, Handschuhe, Hausausstattungswaaren. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau für Bäcker-Store; guter Lohn, mit oder ohne Board. Adr.: L. 889 Abendpost. dofr

Verlangt: Kräftiges Mädchen, um in der Feinbäckerei behilflich zu sein; keine Sonntagarbeit. — Gunthers, 212 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für „Labeling" in Likör-Geschäft. Anzufragen: 178 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren. E. H. Strong & Co., 218 Ost Washington Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, guter Lohn und stetige Arbeit. Telephon Monroe 1246. B. Spira & Co., 18—22 S. Peoria Str., nahe Madison Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei. 4356 W. Irving Park Blvd., nahe 44. Ave.

Verlangt: Shirtmakers, Collar Makers und Maschinen Operators. Lohn $10 bis $12 per Woche. Keller & Foreman, 185 E. Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen um Hemden zusammen zu legen. Müssen über 16 Jahre alt sein. Rubens & Marble, 90 Market Str. 6ap1w

Verlangt: Erfahrene Kleidermacher, stetiger Platz das ganze Jahr. 2060 Orchard Str. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „What Every Woman Knows."
Fort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mother."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „The Silver Star."
Crown. — „The Rosary."
Chicago Opera House. — „The Call of the Cricket."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Star. — „Vaudeville."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Embroiderers, Skirt- und Waist-Näherinnen und Drapers für Kleidermacher-Abtheilung. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor,

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße. 3ap*X

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. und Wabash Ave. 6ap,X*

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber, als Inspektoren und in der Office zu helfen. Erfahrung nicht nothwendig. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 8. Floor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.

The Fair, State, Adams und Dearborn Str. 6aplwX

Verlangt: Mädchen, im Candy-Department zu arbeiten. Anzufragen 218 E. Michigan Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin; Lohn während der Lehrzeit. 41 State Str., 6. Floor.

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen; müssen englisch sprechen. Nachzufragen Mrs. J. Reichert, [illegible]

Verlangt: Mädchen in Finishing-Rooms, 16 Jahre alt; gute, stetige Stellung. Anzufragen: [illegible] Manufacturing Co., Clybourn Ave. und Weed Str.

Verlangt: Operators. Williams Klein, 783 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wrappers und Inspektors; müssen 16 Jahre alt sein; bringt Schulzeugnisse mit; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in einem Bäckerladen. 3634 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, in Bäckerladen, und etwas bei der Hausarbeit zu helfen. 1767 Augusta Str., nahe Wood Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4816 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Wäsche. 4582 Indiana Ave., 3. Flat, Mayer.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 829 Wellington Str.

Verlangt: 3 Küchenmädchen, sowie eine Waitreß. 1626 Sherman Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 16 bis 17 Jahre. Tel. Ravenswood [illegible]. 2239 Foster Avenue.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, von 8 bis 5 Uhr, [illegible] Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 5208 State Str., Store.

Verlangt: Fleißige Haushälterin für allgemeine Hausarbeit [illegible]

[illegible] sugt. Muß englisch sprechen. Lohn $7. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 844 Belden Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Küchenarbeit. Ed. Gassick, 4868 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4516 Calumet Avenue.

Verlangt: Waschfrau, guter, stetiger Platz, $1.60 den Tag; Empfehlungen. 805 Süd Taylor Ave., Austin. Nehmt Madison Str. Car bis Taylor Ave. Sprecht vor oder schreibt.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3628 Evanston Avenue. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für kleine Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen. Mrs. M. H. Gold, 445 Belmont Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Alte, alleinstehende, reinliche Frau, einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: B. 1 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 5645 Prairie Ave., 2. Flat. Phone: Normal 910.

Verlangt: Frau zum waschen und reinigen für Familie von zwei. 931 Humboldt Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes, sauberes Mädchen von 16 bis 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder kochen. Telephon: Rogers Park 157.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6.00. 5238 Süd Park Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4927 W. Montrose Ave., nahe Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Eine ältere Frau; gute Heimath, $2.50 Lohn. Elsner, 2525 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen. 1753 W. North Ave., nahe Wood Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit, keine Wäsche. 2153 North Ave., nahe Leavitt Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 838 North Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin, 45 bis 50 Jahre alt. 2025 Laflin Str., Ecke 21. Str. Kraus. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes kräftiges zweites Mädchen; guter Lohn. 1610 Wells Str. Mrs. H. Piper. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5616 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Vorzusprechen 5200 Marshfield Avenue. mido

Verlangt: Frau zum Reinmachen. Globe Cleaning Co., 48 La Salle Str., Zimmer 6. midofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin. 212 25. Straße. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends bei Frank Gulian. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, 3 in Familie. 5951 Calumet Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Kochen und Hausarbeit in der Bäckerei. Kein Waschen. 312 East 31. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Frau für Hausarbeit; mit Kind nicht ausgeschlossen. 415 South Homan Ave., nahe Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4554 Vincennes Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das englisch sprechen kann. 1509 Western Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1829 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von Erwachsenen. Guter Lohn. — Nachzufragen: 424 Oakdale Ave., 2. Flat, östlich, nahe Sheridan Road. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 5615 Prairie Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 Marshfield Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 5172 Michigan Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim und guter Lohn. 4342 N. Ashland Ave. midofr

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue: Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. lmzX*

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4024 Prairie Ave. apl—10

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit während des Tages; Sonntags frei. 1302 N. Clark Str., 2. Floor, Mittelglocke.

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen bei alleinstehender Wittwe; gutes Heim. 1105 W. Randolph Str., nahe Curtis Str., oberes Flat. dofrsason

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. 1494 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen in der Küche. Lohn $6 bis $7. 1449 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; muß englisch sprechen. 5306 Wentworth Ave. Krouskup do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Boardinghaus; kann Kind über 2 Jahre haben. 9001 Ontario Ave., South Chicago.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Neuman, 4825 Forrestville Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen und kinderlieb sein. 4919 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: 3 perfekte Köchinnen, $8 bis $10; 10 zweite Mädchen, $6 bis $7. 1435 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Waitreß; stetige Arbeit. 1118 South Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2317 Orchard Str., nahe Belden Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinigen, vier Tage wöchentlich. 1449 Turner Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1544 Town Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat, Lohn $6; Empfehlungen. 2018 Fowler Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Deutsche Köchin für Business-Lunch in Saloon. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave.

Verlangt: Köchin in Restaurant und Lunchroom. Muß gut kochen und backen können. Keine Sonntagsarbeit. Stetiger Platz, bei guter Bezahlung. — 213 E. Van Buren Str., nahe Market Str.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin in Restaurant. Rubenstein, 1121 S. Halsted Str.

Verlangt: Zweites Mädchen mit Empfehlungen, zwei in Familie. [illegible] Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. Lohn $5. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; guter Lohn. 4924 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1822 Diversey Blvd., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen und bügeln, nahe dampfgeheiztes Flat. S. Lebin, 627 North Ave., nahe Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3328 Lincoln Ave. Anzufragen im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible] Adr.: C. L. Foreman, Woodstock, Ill.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 58 Schiller Str., 1. Flat.

Verlangt: Junge Frau für Kochen und Hausarbeit, 4 Zimmer Flat. Kein Waschen. Muß zu Hause schlafen. Gute Referenzen. Dentist, 1245 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2449 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allg. Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Ein kräftiges, junges Mädchen, um zu waschen, bügeln und reinmachen; [illegible]

Verlangt: Ein junges tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 1680 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Saubere Frau, für halbe Tage. 210 North Ave.

Verlangt: Kindermädchen für ein zweijähriges Kind. 2719 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung vorüber. 2740 Pine Grove Ave., Flat 1.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4844 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 885 North Ave.

Verlangt: Eine Frau, Montags zu waschen und Freitags rein zu machen. 5222 Prairie Ave., 1. Fl.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3036 Belmont Ave., John Klauck, Grocer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Brown, 2616 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Katholische Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Adr.: A. Stoeck, 5125 Loomis Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2610 S. Park Ave.

Verlangt: Kompetente Köchin für kleine Familie. 4743 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. 2211 Sherman Ave., nahe Noyes Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin; keine Wäsche; hoher Lohn; Empfehlungen. 450 Oakdale Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen; muß im Hause schlafen; $5 die Woche. Restaurant, 1323 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Gute Köchin, auch Hausarbeit besorgen; Lohn $8. 366 Stratford Place. Nehmt Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Eine Frau, für Hausarbeit; Lohn $4. 8884 North Ave.

Verlangt: Frau, oder älteres Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; auf's Land. Nachzufragen: 1355 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen; keine Wäsche. 689 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 829 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Brady, 5200 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 732 Ashland Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau, Empfehlungen. 4930 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; Lohn $6. 5550 Evanston Avenue. do—son

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen, muß aber bügeln können. Guter Lohn. 838 Webster Ave., nahe Dayton Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 519 Hamilton Str., Evanston. Telephon: Evanston 7399. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 6002 Kenmore Ave. Telephon: Ravenswood 32. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim. 5618 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Heim. Clyman, 1565 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5241 Lakewood Ave., 1. Flat. 6aplwX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Anzufragen Vormittags. 644 Briar Place, 2. Glocke, nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 420 Oakley Blvd., nahe Van Buren Straße. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. Nachzufragen bei Mrs. B. C. Single, 4643 Greenwood Ave. midofr

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters oder alleinstehendes Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie, keine Kinder. Anzufragen Morgens 9 bis 12, Abends nach 5 Uhr. Mrs. Bennett, 4939 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. Lohn $6.00. Nachzufragen Vormittags bevor 1 Uhr, Nachmittags nach 5 Uhr, 4435 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin; guter Lohn. 3842 Grand Blvd., Flat 1. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus oder Plätze zum reinmachen, waschen und bügeln. Schmadt, 1327 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause, für Mittwoch und Donnerstag. 1617 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen. 4322 Dearborn Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1483 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen oder Office putzen. Boba, 1880 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 2630 Thomas Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze und Reinmachen. 2840 Southport Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. Young, 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. M. Kautzner, 1426 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Vorzusprechen: 4432 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen. Bei kleiner jüdischer Familie. Bitte vorzusprechen: 5480 Wood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1723 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Katie Pilsich, 404 Elm Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Lunch-Saloon oder Saloon und Restaurant. Bitte vorzusprechen nach 7 Uhr Abends oder Freitag. 1957 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Arbeit, Waschen, Bügeln und Reinmachen. 3665 S. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 153 West Erie Straße. dofrsa

Gesucht: Stellung als Krankenpflegerin oder Haushälterin bei Wittmann mit Kindern. Adr.: F. 194 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit; 20 Jahre alt. Bitte, vorzusprechen. 1142 Ainslee Str. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Max Zweig, 6548 Rhodes Ave. mido

Gesucht: Gebildete, alleinstehende Wittwe, Anfangs der 50er Jahre, tüchtig und erfahren im Restaurant und Hotel, erstklassige, sparsame Köchin, wünscht Stellung als Manager im Sommer-Resort. Adr.: U. 528 Abendpost. dimidoson

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Roth-weiß gefleckter Hund. 1629 N. Orchard Str. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 8 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann, Gärtner, hat vier Jungen, wovon der jüngste 12 Jahre alt ist, wünscht sich zu verheirathen mit einer noch rüstigen, braven Frau im Alter von 40 Jahren oder darüber. Adr.: P. 19 Abendpost.

Heirathsgesuch! Ich habe Gelegenheit, ein besseres Roominghaus von Bekannten zu kaufen, darum suche ich eine schlichte Frau mittleren Alters mit $500 oder mehr, die willens ist, mit einem ehrenhaften Mann zusammen zu arbeiten. Ich habe selber $1000, bin 14 Jahre in meiner jetzigen Stellung, kein Trinker; habe erwachsene Kinder, die werden für sich bleiben. Kein Humbug. Adr.: P. 2, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einfaches Nähen sehr schön besorgt (Shirtwaists eine Spezialität), zuhause oder beim Tag. Miß Stevens, Telephon: Lake View 2110. dofrsa

Maler- und Tapezirerarbeiten übernimmt billig L. Popp, 2653 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 4750. 24fbdosason*

Pflaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modosa

Achtung, Bäckermeister! Spranger's Bäcker-Heimath. 1850 N. Robey Str. Telephon: Humboldt 9357. mido

Wer kann Aufenthalt von Paul Sorgatz, Philadelphia, 54 Jahre, angeben? Mittheilungen erbeten unter L. 884 Abendpost. mido

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, Nägel kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. 2aplwX

—Grundeigenthums-Besitzer, aufgemerkt!— Untersucht Eure Dachrinne und Spouting, ehe die Regen-Saison einsetzt. Der Platz, wo man am billigsten dies besorgen lassen kann, ist J. H. Wachter, 4644 Wentworth Avenue. Bitte schreibt Postkarte. 19mzlmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Löwinger, deutsch-ungar. Arzt, Doktor der gesammten Heilkunde, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. Ordinirt Vormittags und Abends, Sonntags nur Vormittags. Telephon: Seeley 2904. 31mzlmX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 184 Monroe Str. 3jy*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 59 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 41. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Kleiderschrank, Ofen, Couch, kleiner Tisch. 1212 Larrabee Str., 3. Floor. dosa

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel von sechs Zimmern; alle in gutem Zustande; Preis $125; verlasse Stadt. 208 West Huron Str. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel, billig. 2507 N. Ashland Ave., 1. Flat. Nachzufragen nach 6 Uhr.

Zu verkaufen: Sehr guter großer Parlor-Ofen, fast ungebraucht, äußerst billig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 7ap*X

Zu verkaufen: Betten. 1515 Mohawk Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Kinderwagen und Go-Cart. 1502 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Verschiedene Möbelstücke, wie neu. 5038 Laflin Str.

Zu verkaufen: Küchenstühle, Tisch und Dresser. 1044 Garfield Ave., 3. Flat, zwischen Osgood und Seminary.

Zu verkaufen: Möbel, sehr preiswerth, Privathaus. 1854 Lincoln Ave. dosa

Auktion-Verkauf! Freitag, den 8. April, 10 Uhr Morgens, verkaufe ich 10 Van-Ladungen von nicht abgeholten Storage-Möbeln wie Rugs, Carpets, Messing- und Eisen-Bettstellen, Oefen, Bettzeug, Gardinen, Steingut, Glaswaare und eine große Partie allerlei Haushaltartikel. Versäumt nicht, dem Verkauf anzuwohnen, wenn Ihr von obigen Waaren gebrauchen könnt. J. Ralph, Versteigerer, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Englisch Baby Carriage und eiserne Bettstelle, billig. 1251 Webster Ave., 6. Flat.

Zu verkaufen: Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Pedestals, Tische, ¼-Sawed Oak Box Set Eßzimmerstühle, zehn Wagenladungen Storage-Möbel und Kochöfen, zweitausend Yards gebrauchte Carpets und Rugs, zum Verkauf diese Woche in 6203—05—07 Wentworth Avenue. 3apsondido*

Zu verkaufen: Grüne Plüsch Parlor-Möbel, gut erhalten. Vorzusprechen Abends in 3025 Clifton Ave., 2. Flat. midosa

Zu verkaufen: Elegante Möbel von 7 Zimmer-Flat, wie neu; $65 Rugs, $20; $100 Parlor Set, $33; $30 Guitarre für $9; Gardinen, Bilder, Spiegel, Piano, Vasen, Nähmaschine, Leder-Couch, Schaukelstühle, Bettstellen, Tische, Stühle, Männerkleider. 1846 N. Robey Str. 4apr,1wX

Jährlicher Räumungsverkauf von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Chiffoniers, Dressers, Speisetischen, Bettstellen, Pulten, Oefen usw. Werner Bros., 2261 Lincoln Avenue. 4aplw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

Verkaufe Graphophon mit 40 Stücke, billig. 1733 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen: Feines Schiller Piano, sofort, großer Bargain, $110; wenig gebraucht. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 4aplwX

$60 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 4aplwX

$400 Piano wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 4aplwX

$100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, kostet $400. 783 Milwaukee Ave., 1. Floor. 4aplw

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, spottbillig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

$85 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß & Son, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 16mz,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen kleines Pony, feines Buggy, billig. 1733 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei frische Milchkühe mit Kälber. 2426 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Belgische Hasen. 4900 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Gesundes leichtes Ablieferungs- oder Farm-Pferd. 360 Ost 51. Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Zwei Bulldogs, wegen Unverträglichkeit (fighten); verkaufe einen. 1901 Grand Ave. di—fr

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5aplmX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drop Head Nähmaschine, wie neu, das ganze Zubehör, $5. 3807 Rhodes Ave. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasonmo*

Hört! — Gute getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften, wie neu, als: Hochfeine Anzüge, einzelne Röcke, Hosen, Westen, Frühjahrsüberzieher, Filzhüte, Fußzeug, alles billig zu verkaufen. Kolossales Lager. Deutsches Geschäft. Alle Tage offen. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht's Laden. 22mz,bidosa,1m

Verkaufe feine Gas Fixtures und neueste Wäsche-Wringers, billig. Emil Hoffmann's Lake View Light House, 3065 Lincoln Ave. 4pr,1w

Zu verkaufen: Viele Jahrgänge Gartenlaube und Ueber Land und Meer, sowie Novellen. Alles vollständig und gut gebunden, äußerst preiswerth wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3aplmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Son's.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Bargains! Greene, 134 Monroe Str.
Feinste Ranch. Wyoming, nahe Cheyenne, Alles erster Klasse, modern, gut für Molkerei und Viehzucht. Preis $12,000, wenn jetzt genommen, werth $15,000. Großer Bargain.
Farm in Wisconsin, nahe New Lisbon, 120 Acres, 50 kultivirt, alles eingezäunt, Roggen, Hafer, Mais usw., gutes Framehaus, Stall, alle modernen Verbesserungen und Maschinerien. $3650, wenn jetzt gekauft.
Blacksmith Shop und Eigenthum in gutem Städtchen in Illinois, alles vollständig, Lot 30 bei 142, viel Geld zu verdienen, muß jetzt verkauft werden, Preis $1800.
Barbierstube, Danville, Ill., krankheitshalber, gut zahlend, 4 beste Stühle, vollständige Einrichtung, billige Miethe, $90 wöchentliche Einnahme; werth $1400, Schleuderpreis $950. Alter Platz.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons mit Lizens und Lease, von $700 bis $6000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $500 bis $2500; 10 Delikatessen- und Zigarren-Stores, von $400 bis $1500; Bäckerei, Restaurants, Rooming- und Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Delikatessenstore, altes gutes Geschäft; schöne Wohnung; billige Miethe; gute Einnahme; sofort genommen, billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

$300 kaufen altetablirtes Lunchroom; Miethe bezahlt bis 1. Mai. 83 N. Halsted Str., zwischen Madison und Washington Blvd.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, billig. — 3254 Armitage Ave., nahe Sawyer.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Zigarren, Tabak, Candies. 1841 Sheffield Ave. Fragt nach Reutel.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Nordwestseite. Adr.: U. 537 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, nächst Hochbahnstation. 1725 W. Division Str.

Zu verkaufen: Selbstständige Bäckerei, Einrichtung, Benches, Fried Cakes Ofen, billig. 642 Orleans Str., nahe Erie Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store, gute Ecke; wegen Zurückziehens vom Geschäft. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon, mit Hotel; lange Lease; guter Verkaufsgrund. 651 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Stationery-Store; jetziger Eigenthümer zwei Jahre am Platze; gutes Geschäft; mäßiger Preis. 1841 Grand Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon und Restaurant; fein gelegen. Adr.: L. 892, Abendpost.

Zu verkaufen: Branch-Bäckerei, $17 pro Tag, gute Lage für Kaffee- oder Icecream. 1400 Wells Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore. 1954 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei- und Restaurant-Einrichtung. Woerner, 5488 Ellis Ave., 2. Flat.

$550 kaufen 22 Zimmer Roominghaus, immer Alles vermiethet; Einnahme $120; Ausgaben nur $45 monatlich; langjährige Lease. Näheres 153 W. Ontario Straße. dosamo

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen. 2208 Milwaukee Avenue. dosa

$275 kaufen Zigarren-, Candy-, Stationery- und Card-Store, Nordseite. Muß verkaufen wegen Krankheit. Phone: Graceland 2094. do—son

Ein besseres Roominghaus von 10 Zimmern und großer Yard ist umständehalber wegen anderen Geschäftssachen zu verkaufen, sehr billig, sofort. 1351 Nord Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Gutgehendes Eck-Delikatessen-Geschäft, Nordseite, 4 Zimmer und Bad. Adr.: F. 191 Abendpost. doson

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig, wegen Krankheit. 3600 Lowe Avenue.

Zu verkaufen: Feine Bier-Route und Kohlen-Geschäft. Adr.: P. 15 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, $2000, Nordseite. — Adr.: F. 164 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig, gute Home Bakery, vorschriftsmäßig eingerichtet, nachweisbar über $30 Einnahme täglich. Adr.: L. 861, Abendpost. sadido

Zu verkaufen: Billig, 20 Zimmer möblirtes Haus. Millett, 625 Madison Str. sadido

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, alter Platz, $40 Einnahme pro Tag. Nachzufragen 673 Milwaukee Ave. midofr

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturen Shop mit elektrischer Maschinerie, gute Lage und gute Kundschaft, billige Miethe. 2248 North Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, Stahl Range, so gut wie neu, mit 16 Deckeln und zwei Backöfen. Nachzufragen: 725 North Ave., nahe Halsted Str., im Store. 6apr,X*

Saloon-Lizens zu kaufen gesucht: Adr.: L. 843, Abendpost. midofrsa

Verkaufe gutgehenden Schuhshop, nebst Wohnung. 1366 Cleveland Ave. 6aplwX

Zu verkaufen: Fleischerladen in guter Nachbarschaft, $550 Geschäft die Woche; Alles Baar; feine Butcher-Einrichtung, fast neu. Verkaufe sehr billig. Verlasse Stadt. Adr.: L. 852 Abendpost. bmdo

Ein Delikatessenstore muß krankheitshalber verkauft werden, billige Miethe mit Wohnung. 1618 Clybourn Ave. 4aplwX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Eisrahm-Geschäft. Adr.: U. 535 Abendpost. mo—do

Zu verkaufen: Alt etablirtes Van und Expressing, gutes Geschäft, wird verschleudert wegen Kränklichkeit. Ben. Kesler, 1649 W. 20. Str. 3aplwX

Zu verkaufen: Bäckerei, alter Platz, verbunden mit Restaurant, alles Store-Kundschaft, billig, wenn bis zum 1. Mai genommen. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. 2aplwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Herrn oder Dame als Theilhaber für erstklassiges Restaurant und Delikatessen-Geschäft; beste Lage; Nordseite. Adr.: A. M. 418, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Erste Hypotheken —
Auf bebautes Chicago Grundeigenthum.

$5000	6%	5 Jahre	Grundeigenthumswerth	$11000
$2500	6%	5 Jahre	„	$5500
$1700	5½%	3 Jahre	„	$4500
$1500	6%	5 Jahre	„	$3400
$1800	6%	3 Jahre	„	$3000
$600	6%	3 Jahre	„	$1800
$500	6%	1 Jahr	„	$1100

— Keine Papiere —
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. mi—sa

Zu leihen gesucht: $1500 zu 6 Proz. auf 2stöckiges Brickhaus, werth $3500. Adr.: U. 529 Abendpost. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek, $400, 6 Proz. Zinsen bringend, auf Grundeigenthum, werth $1500.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. dimido

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Darleihen auf Leases, Miethen und zweite Hypotheken. Florin, 800 N. Clark Str., Zimmer 210. 20mzlmX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 183 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prof. A. Alfieri,
—Opernsänger—
ertheilt von heute ab Unterricht in Kunstgesang. Vollständige Ausbildung für Oper, Konzert und Salon. Wiederherstellung verdorbener kranker Stimmen. Honorar mäßig. Probestunde gratis, 1524 N. Clark Str. Telephon: North 5028. Sprechstunden von 12—1 Mittags und 7—9 Uhr Abends. 7apdosondilm

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt — auch privat! — Sprechen, Lesen, Schreiben garantirt. 3 Monate für $5. — Genaue Erklärungen in deutsch u. englisch. Damen u. Herren. Kein Warten, gute Stellungen. The Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str., stetes geöffnet. (Gegründet 1889). midosodi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, $29. 1847 Cleveland Ave. dofrdi

Zu vermiethen: 6 Zimmer dampfgeheiztes Flat. $34. 2922 Logan Blvd. dofr

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Wohnung, hell, und neu dekorirt, mit großer Veranda; ungeheizt; $25 den Monat. Gas Range, mit großem Backofen, zu verkaufen, billig. 1948 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Vier- und 5-Zimmer Wohnungen, neues Gebäude, Logan Square; moderne Einrichtung; Ofenheizung; ideale Gegend und Transportation; von $18 aufwärts. dosason

Zu vermiethen: Vier Zimmer, $7. 1509 Nelson Str., nahe Perry Str. didosa

Zu vermiethen: Brick Shop, 24 bei 38, 2-stöck., passend für leichte Fabrik. 1713 Orchard Str.

Zu vermiethen: Neuer Store nahe Hochbahn-Station, ausgezeichnet für Putzmacherin, Eiscream und Candy-Store oder irgend ein anderes Geschäft. 936 Addison Str. midosa

Zu vermiethen: Eine schöne Basement-Wohnung von drei Zimmern, an ältere deutsche Leute; sehr billig. 3213 Seminary Ave., nahe Belmont Ave., nachzufragen im 2. Flat. mido

Vermiethe 3 und 4 Zimmer Flats mit Doppel-Store. 1758 Larrabee Str., Flat 2. 9mzlmX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 1837 Dayton Straße.

Roomer oder Boarder gewünscht, schönes Frontzimmer, für 1 oder 2 Herren. 548 North Ave. dofrsa

Wittwe sucht Boarders. 1619 Mohawk Str., 2. Flat, hinten, nahe North Ave.

Zu verkaufen: Möblirte und Zimmer für leichte Haushaltung, immer vermiethet, beste Lage, fünf Straßenbahn-Linien; Dampfheizung 6 Monate frei; billige Miethe. 1562 N. Robey Str., Ecke Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Roomers. 1710 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit guter deutscher Verpflegung, $5.00 wöchentlich. 5530 Lake Ave., Flat 35, 1 Block vom Jackson Park.

Altenheim. — Gute Kost, Reinlichkeit, gute Behandlung, für bessere Klasse alter Leute. Mrs. Maß, 2849 Sheffield Ave., Tel. Graceland 4456.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, passend für 1 oder 2 Herren. 1639 Orchard Str., Flat 2, nahe North Ave.

Boarders finden anständiges Heim mit Wäsche. $5 die Woche. 3525 Lincoln Ave.

Roomers verlangt. 846 Fifth Avenue. dofr

Boarders verlangt. Bade- und Wohnzimmer Mitbenutzung. 1308 North Ave., nahe Elston Ave. didosa

Roomers gewünscht; $1.25 bis $3 wöchentlich. 185 East Washington Str., nahe Fifth Ave. 2apr,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei junge Männer wünschen Zimmer und Kost. Brieflich 1526 Orleans Straße. Mathias.

Zu miethen gesucht: 4 bis 6 helle Zimmer, Nord- oder Nordwestseite. 2 Leute. Adr.: G. 563 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau, tagsüber in Stellung, sucht für sich und ein einjähriges Kind gutes Heim. Offerten mit Preisangabe erbeten bis Samstag. Adr.: R. 288, Abendpost.

Dame sucht 4-jähriges Mädchen bei anständigen Leuten in Board zu geben. Milton, 709 Willow Str.

Suche Privatfamilie für drei Kinder in Board zu nehmen bei guter Behandlung und mäßigem Preise. Alter 4½ bis 7 Jahre. 1924 S. Jefferson Straße. W. M. Schwiedergoll.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Schönes dreistöckiges Backsteingebäude an Sheffield Ave. nahe Center, drei 4 Zimmer Flats, modern, u. zwei 5 Zimmer Cottage, hinten. Preis nur $7000. Arthur Josetti, 657 North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Haus, bringt $68 Miethe monatlich. Näheres beim Eigenthümer, 2308 Belmont Ave., 2. Floor. 7aplwX

Zu verkaufen: Haus und Lot mit zwei 7 und ein 4 Zimmer Flat und Stall. Nachzufragen beim Eigenthümer, 2712 Racine Ave., 1. Flat. Keine Agenten.

Zu verkaufen: 3825 N. Robey Str., Ecke Bernice, 4-Flat Brickhaus, mit hohem Basement, Lot 32 bei 125; beide Straßen gemacht; Preis nur $9200. R. A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Spottbillig: Zwei Häuser, 5 Flats, Oakdale Ave., östlich von Lincoln Ave.; in bester Ordnung; Miethe $588; Preis nur $4500. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Verlasse die Stadt, verkaufe schöne 7-Zimmer Cottage; Basement und Dachboden; N. Claremont Ave.; Preis nur $2800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

$3900 kaufen ein 5- und 6-Zimmer Flat-Brickhaus, mit Basement, Badezimmer; Seminary, nahe Belden Ave.; gute Nachbarschaft. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain! Dreistöckiges Brick, drei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Asphaltstraße; Vill nahe Lincoln Ave., $6700. Beliebige Bedingungen.
John Bobel, 3430 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Ravenswood Bargain, Steinfront Flats, Miethe $1100; Antheil nur $3500; 15 Proz. für Euer Geld. Eigenthümer. Adr.: P. 5 Abdpost.

Zu verkaufen: Billig, Lot 50x12 Fuß, an Nord Albany Ave., zwischen George und Wellington Str., alle Straßenverbesserung da. Nachzufragen am Sonntag Nachmittag oder Abends in 1965 Bissell Straße, obere Etage. dofrsa

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an N. Irving Ave., nahe der Ravenswood Hochbahnlinie, $900; leihe Geld oder baue für Euch. sodido
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, bequem zur Ravenswood Hochbahn, $5200, $500 Baar, $25 monatlich. Zelosky, Addison und Leavitt Str. sadido

Wir offeriren zwei-Flat Gebäude zu leichten Zahlungen ($400 Anzahlung); 28 Fuß Lotten; schöne, moderne Badezimmer; große Closets; helle und luftige Zimmer. Ebenfalls drei kosige Cottages. Sprecht vor in der Zweigoffice, Ecke Clybourn und Belmont Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Hübsches Corner, 3-stöck. Brick Store Property, Store und 5 Flats. Großer Stall. Preis nur $12,800, $2000 Baar und Rest auf lange Zeit oder nehme kleineres verbessertes Property in Tausch. mido
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $2350, große 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Furnace Heizung, Asphalt Str., nahe Claremont Ave. und Montrose Blvd. Ravenswood „L" Station, nur $300 Baar und Rest zu leichten Zahlungen. Nur $2800, hübsche 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas und Stall. Dieselben Bedingungen. mido
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Sofort zu kaufen gesucht: Zwei- oder dreistöck. Haus, Nordseite.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. mi—son

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes gutes Brickgebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, hohes Basement, Wrightwood Ave., nahe Seminary Avenue, $6500, werth $8000. August Torpe, 820 North Ave. 2apr,1wX

$1900 kaufen 5-Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Ave.; leichte Bedingungen; besichtigt dieselbe. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 2apr,1wX

Zu verkaufen: Zwei-Flat Steinfront-Gebäude, elegantes Heim; bringt gute Miethe ein; auf Abzahlungen. 4412 N. Robey Str. 2apr,1wX

Zu vertauschen: $5000 Antheil in modernem Brick- und Stein 6-Flat Gebäude, nahe Wilson Ave.-Hochbahnstation; gegen 2-Flat Gebäude. Nur Eigenthümer mögen antworten. Keine Kommission. Adr.: N. 51, Abendpost. 1apr,1wX

Muß verkaufen: Brick- und Framehaus, Basement, drei 4- und ein 2-Zimmer Flat; Miethe $32; nahe North Ave. und Halsted Str.; nur $2300; Anzahlung $1000.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.

Zu verkaufen: Drei 7 Zimmer Wohnungen, Brick, Steinfrontgebäude, Lot 29x172, $9000, werth $11,000. Fred. Ruedel, 602 North Ave. 5aplwX

Zu verkaufen: Fremont Str., nahe Center, zweistöckiges modernes Brickgebäude, billig; sowie ein zweistöckiges Framegebäude, bringt $40 Miethe, an Seminary Ave., Preis $4500. Fred. Ruedel, 602 North Ave. 5aplwX

Zu Eurem eigenen Preis! Zweistöckiges Brick-Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, mit Bad. 1632 Belmont Ave. 5ap,1w

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes neues modernes dreistöckiges Brickgebäude, nahe Perry und Addison Straße, $7300. August Torpe, 820 North Avenue. 2apr,1wX

Zu verkaufen: Osgood Str., nahe Garfield Ave., gutes 3—6 Zimmer Flat-Gebäude, hohes Basement, $8200. August Torpe, 820 North Ave. 2apr,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $3900, vermiethet zu $33 monatlich, schönes Zwei-Familien Haus, an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn; sehr billig, wegen Umzugs; Theil kann auf erste Hypothek stehen bleiben.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasondido

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 7 moderne Zimmer, nahe Fremont und Center Straße, nur $2600. — August Torpe, 820 North Ave. 2apr,1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 1½-stöckige Cottage, 7 Zimmer und Badezimmer. 1309 Wolfram Str. didosa

Nordwestseite.

Wirklicher Bargain: Neue 6-Zimmer Brick-Cottage, 617 N. St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str.; feine Lot, 32 bei 125 Fuß; nur $200 Baar, Rest monatlich; Schlüssel im nächsten Hause. Besichtigt dieselbe, wenn Ihr ein schönes Heim sucht. W. T. Huston, Eigenthümer, 189 La Salle Str. dofrsa

Was wir haben, ist, was Ihr sucht: Hübsche neue und moderne zwei-Flats und Cottages, ebenfalls 1½-stöckige; $150 bis $300 Baar, Rest monatl.; große Lotten. Kommt und nehmt sie in Augenschein. Engelbrecht, 4045 West Fullerton Ave. dofrsa

— Zu verkaufen: —
Leichte Abzahlungen
Neue 6 Zimmer Häuser..$2800—$3400
Neue 2 Flat Gebäude..$4400—$4800
Neue 6 Zim.Bungalows..$3400—$3600
$200 bis $400 baar.
$15 bis $25 monatlich.
Haben sämmtlich massive Concrete-Fundamente; Concrete Boden im Basement, Zement-Seitenwege, Fußboden und Trim durchwegs aus Hartholz, Eis-Schränke, Screens, Laundry Trays, Laundry-Oefen, Gas-Heizöfen, Fenster-Rouleaux und dekorirt um den Käufer zu befriedigen.
Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car bis zur Zweig-Office, Ecke Kedzie und Addison Ave.. Offen Sonntags u. an Wochentagen.
W. J. & C. B. Moore, Bank-Floor, 167 u. 169 Jackson Blvd. 17mzdo,sa*

Zu verkaufen: 2 Lotten, West Belmont Ave. nahe Sacramento Ave., sehr billig vom Eigenthümer G. Schwarzkopf, 548 North Ave. 5apdidosa2w

Zu verkaufen: Feine Residenz-Lot an Iowa, nahe Pine, 50×125. Nachzufragen: 2237 N. 50. Ave. 5ap,1wX

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neue 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens; gute Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon: 3071 Randolph. 12mzlmX

Westseite.

Muß mein Cottage Heim verkaufen; 10 Zimmer, Furnace-Heizung; nahe 42. Ave. und West 26. Str.; 1 oder 2 Lotten; gut geeignet für Rooming- oder Boardinghaus; nahe Western Electric Works; verkaufe billig. Adr.: F. 198, Abendpost. 5apr,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Haus von 5 Wohnzimmern und Badezimmer, Steinfundament und guter großer Keller, 50x125 Fuß; Stall und Hühnerstall; schöne Schatten- und Obstbäume. 9430 S. Loomis Str. dosa

Zu verkaufen: Allerlei Eigenthum auf der Südseite und in Englewood. Otto J. Meier & Co., 811 W. 63. Str., Ecke Halsted. 4aplwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: 261x200 Fuß Bodenfläche in Park Ridge, mit 8 Zimmer Framehaus auf Konkret, Bad und Gas, Brunnenwasser, großer Stall und Hühnerhaus, sowie Aepfel-, Birnen-, Pfirsich- und Kirschbäume und Himbeer- und Johannisbeersträucher, Rosen- und Veilchensträucher, feine Schattenbäume und Rasen ums Haus, Preis $5800. Nehme 2-Flat Frame- oder Brickgebäude in Tausch, auf der Nordseite. dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Diese Anzeige nebst $4.00 kauft eine Lot in Franklin Park; Rest 50c die Woche. Adr.: R. Badsing, Melrose Park, Illinois. midofr

Farmländereien.

Exkursionen am 19. April und 3. Mai nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon ist dem Zug angehängt, ausschließlich für Kunden der Swigart Ländereien; keine Extrakosten; Abfahrt Dienstag Mittags, obige Daten; kein Umsteigen; kein Aufenthalt; Durchreise-Hauptquartier zu Wellston; gute Bequemlichkeiten für Männer wie Frauen; zwei ganze Tage, um die Ländereien zu inspiziren; Gespanne und Führer frei; bringt Euch nach Hause um 7 Uhr Freitag Morgen; komfortable und angenehme Reise; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt zu mir sobald als möglich. Die größte und beste Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien im Obst-Gürtel; Manistee und Ludington haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach dem Chicagoer Markte; Preise die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres; falls Ihr sterbt, gibt meine Versicherung Eurer Familie die Farm frei. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Euren Tickets. Fahrgeld wird Käufern vergütet. Fragt nach Karte und das beste Büchlein über Michigan.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14mzdidoson*

Wirklich billig zu verkaufen.
Achtzig Acker, gutes, leicht wellenförmiges Land, fruchtbarer Boden, 6 Acker Klärung, kleines Haus und Stall, viel werthvolles Holz; 6 Meilen von Merrill, Wis.; nahe Kirche, Schule und Käsefabrik; werth $1600; unser Preis $1190; leichte Zahlungsbedingungen.
Vierzig Acker, wellenförmiges Land, guter Boden, werthvoller Holzbestand; ein schöner Bach fließt hindurch; 6 Meilen von Merrill, Wis.; werth $700; unser Preis $600.
The Ev. Luth. Colonization Company,
Merrill, Wis.
Weitere Auskunft ertheilt: John Schewe, 3051 Lincoln Ave., welcher an jedem Samstag Nachmittag und Abend dort zu sprechen ist. dosason

— Wisconsin —
150,000 Acker, Sawyer County, das feinste Hartholzland in den Ver. Staaten. Dieser Theil des Staates ist im Herzen des berühmten Clover Belt und speziell passend für Molkereizwecke wie auch für Farmen im Allgemeinen. Beinahe alle Ansiedler sind Deutsche oder Skandinavier. Wir verkaufen so niedrig wie 40 Acker, $8 und aufw., auf leichte Abzahlungen. Schickt nach Folder und Karte — kostenfrei. Exkursionen jede Woche.
Will Webster,
Zimmer 507, F., 188 E. Madison Str., Chicago. 30mz,dosasodilmt

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gegen Gewinn abwerfendes Chicagoer Eigenthum, 140 Acker Farm, in Maraton County, Wis., nahe Elkhorn; ein neues Haus, 28 bei 28, ein Stall, zwei gute Brunnen, viel gutes Holz; an Hauptstraße gelegen; 25 Acker gepflügt; nahe Kirche, Schule und Stadthalle; Eigenthümer befindet sich in Chicago. Bitte, vorzusprechen 1417 West Chicago Ave., nahe Noble Str. F. J. Lipinski, Agent.

Suche Farmen einzutauschen gegen hiesige städtische Grundstücke. Eigenthümer mögen sich wenden an Adresse: F. 192 Abendpost. Vermittler verbeten.

Farm von 63 Acres, 25 Meilen von Chicago, zu vermiethen. W. Streger, 835 N. Robey Str.

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., nahe 40. Ave., fünf Acker bestes Gemüseland, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser; neun Meilen vom Rathhaus; billig; kleine Anzahlung. R. A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: 87¼ Acker Iowa Farm, $72 per Acker, mit Inventar, $8200. Nähere Auskunft ertheilt Paul Rehr, 2104 Washtenaw Ave., Chicago, Ill. dofrsa

Dies ist die Gelegenheit billig zu kaufen—5 Acres am Desplaines River, nahe Irving Park Boulevard; nur $1250; werth $500 der Acre. Adr.: P. 6 Abendpost.

Zu vertauschen: 80 Acres gutes Land in Juneau County, Wis., gegen bebautes Chicagoer Grundeigenthum. R. Koch, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. mi—sa

$1000, Hälfte baar, kaufen 40 Acres Farm, neue Gebäude, Grand Haven, Mich, geeignet von Wittwe. Rehf, 121 La Salle Str. 4aplwX

Zu verkaufen: Neun Acker Frucht- und Geflügelfarm; gute Gebäude; nahe St. Joseph; Preis $1800; Bedingungen: $300 Anzahlung, Rest $100 das Jahr. Pauk, Stevensville, Mich. 2apr,1wX

Absolut das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin zu $20 per Acker, werth $30; Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Sprecht vor bei Rehf, dem Eigenthümer, 119 La Salle Str., Chicago. 25mz,1mX

Verschiedenes.

Prachtvolles Residenz-Eigenthum, St. Charles, Ill., 1½ Acres Land, alle Gebäude, viel von allen Sorten Obstbäumen, in bestem Zustande, 35 Meilen von Chicago. Preis $4600.

Zu verkaufen: In Stevens Point, Wis., deutsche Stadt, ein 8-Zimmer Haus, mit guter Stallung usw., nebst 10 Acres gutem Land; Preis nur $2500. R. Koch, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends u. Sonntag Morgens: 555 North Ave., Ecke Larrabee. mi—sa

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 7., 14. und 28. April.
Keinerlei Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verpflegung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
87-89 Ost Washington Str.
Offen 9 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Chasse Mausefalle
Leicht zu stellen. Köder bequem. Immer fertig.
10 Cents in Hardware-, Haushaltungs- und Grocery-Stores.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents serviert zu bekommen.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
(Basement)

Unser
Radical Cure Bruchband
ist das einzige Band, das auch den größten Bruch mit vollkommener Sicherheit zurückhält.
HOTTINGER'S
BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr an dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heilt Euren Bruch
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Erfinder.

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Royal Rheumatic Remedy
Ein Spezifikum für jede Form dieses Leidens.
2245 W. Lake Str.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Geht Ihr in's Ausland?
Dann müßt Ihr natürlich Geld bei Euch haben, die Unkosten der Reise zu bestreiten. Aber es ist sicherer, nur einen kleinen Betrag in Baargeld mitzunehmen, während das Uebrige Eures Geldes in Reisenden-Checks zu $10, $20, $50 oder $100 das Stück angelegt sein sollte.
Diese Checks können überall in Baar eingewechselt werden — in Hotel, Banken, Läden, Dampfschiff-Büros etc. — hier im Lande oder in Europa.
Wir berechnen nur eine Abgabe von fünfzig Cents per $100 für diese Checks und besorgen sie Euch gern.
Fragt nach einem Zirkular.
SECURITY BANK
OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Gegründet 1864.
J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 B.

Schiffskarten
Extra billig für April.
$25 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.
$30.50 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.

Queenie.

Von Emanuela Baronin Mattl-Löwenkreuz.

Ich bin sehr verwirrt und weiß nicht, wie alles gekommen ist. Und ich habe niemand, gegen den ich mich aussprechen könnte. Noch nie habe ich es empfunden, daß ich keine Freunde habe. Ich will versuchen, in den langen Stunden, die vor mir liegen ... es ist entsetzlich, unthätig zu warten! Aber ich habe ein Bureau beauftragt .... was sie nur dort für Fragen an mich gestellt haben — mein möglichstes that ich, männliche Fassung zu heucheln, aber die Schamröthe ist mir in die Stirn geschossen, solche ganz alberne Fragen haben die Leute an mich gestellt. Ich habe furchtbar gelitten, ihren Namen vor diesen plumpen, breiten Männern in den Mund zu nehmen. Doch wußte ich mir keinen Rath, wie in aller Welt ich Queenie sonst finden soll. Das heißt, im Grunde weiß ich, daß nicht diese fremden Männer mich auf ihre Fährte bringen werden —sondern daß sie selbst, vielleicht heute noch, vor meiner Thür stehen wird.

Es ist mir ebenso unfaßbar, daß ich sie jetzt verloren habe, wie daß sie mir je fremd gewesen sein soll. Weil ich keine Eltern mehr habe und meiner Gesundheit wegen still und vereinsamt auf unserem Schloß lebte — aber nicht von mir will ich schreiben, nur von Queenie. Das aber kann ich sagen, daß ich nicht denselben Unterricht genoß wie andere junge Männer und daß ich immer gewußt habe, daß ich ein trauriger Patron bin — und doch habe ich mich immer heimlich auf etwas gefreut, das kommen wird. Und beinahe gleich, als ich Queenie zum erstenmal sah, hab' ich gewußt, daß sie das ist.

Ich war dazumal das erstemal im Leben für längere Zeit nach der Stadt gekommen. Ich erinnere mich, daß ich stundenlang durch die Straßen ging und die Füße mich entsetzlich schmerzten. Ich mochte nicht in ein Restaurant oder Kafe eintreten, weil mein Erzieher mit einmal vor üblen Bekanntschaften gewarnt hatte. So hungerte mich auch. Und ein Gefühl grenzenloser Verlassenheit drückte mich nieder — ich sagte mir, ich sei doch nach der Stadt gekommen, um ein wenig Freude zu haben, aber von allen Dingen der Welt war Freude mir jetzt am fernsten. Nach einiger Zeit machte ich die Entdeckung, daß man sein Spiegelbild in den blanken Schaufenstern Straße auf, Straße ab, verfolgen konnte, aber bald flößte mir auch das Mißmuth ein, solch eine schlappe, hohlwangige Kreatur schleppte sich an meiner Seite von Fenster zu Fenster. Dann wurde es Abend, und ich vermochte mich meinen trüben Gedankengängen nicht mehr ungestört hinzugeben, denn das Leben der Straße war in lebhaftere Bewegung gerathen, verweilte ich an einem Ort, stießen mich Vorübergehende an, und ohne daß ich willens war, ihnen Folge zu leisten, schob mich diese starke fluthende Bewegung der Vorwärtsstrebenden vom Flecke. So kam ich vor das Theater. Wie eine Spinne mit weiten Fangarmen umschloß es einen Platz und sog, was des Weges kam, gierig ein. Und ich vermochte nicht zu widerstehen. Wendete ich mich um wenige Schritte, so zog es mich räthselhaft zurück. Schüchtern stand ich am Schalter und forderte mein Billett. Der Mann betrachtete mich erst und gab mir eine ganze Loge. Als ich eintrat, war das Haus schon verfinstert, ich drückte mich in den Schatten, so gut ich es vermochte; mir schwindelte, daß ich anfangs gar nichts wahrnahm, und die Worte brausten hohl an mir vorbei, solch eine Erregung hatte mich ergriffen, daß ich nun leibhaftig und zum erstenmal im Leben in einem Theater saß. Aber plötzlich vergaß ich die athemlose Betäubung, in der ich mich befand, mir wurde wohl und gut, als wäre ich zu Haus vor einem schönen Buch, denn in diesem Augenblick hatte Queenie die Bühne betreten.

Von diesem Augenblick an dachte ich nämlich überhaupt nicht mehr an mich, damit fielen die Ketten der Bedrücktheit von mir ab, ich gab mich freier, rückte dicht an die Logenrampe und trank mit glücklichen Blicken jeden Laut, jede Bewegung, jedes Lächeln dort unten. Konnte es möglich sein — gab es solch beseligendes Bild der Jugendfreude? Sie trug Rosen in den Händen, lachte und huschte über die Bühne, aber es war, als hätte die gemalte Kulisse jetzt ein Sonnenstrahl gestreift. Gerade weil ich ein kranker Mensch bin, hat mich das Sonnige an ihr so hingerissen, die süße, berauschende Mädchenhaftigkeit ihrer Erscheinung — und sie hatte bloß eine kleine Rolle, aber ich applaudirte wie toll, und sie hat dann auch erstaunt heraufgeblickt, als sie immer wieder vor die Rampe sollte, denn mein Applaus riß die anderen mit. Und diese anderen, diese finstere, geschlossene Masse um mich, vor der ich anfangs gebangt hatte — denn das sagte ich doch schon, daß ich ein weltungewandter, scheuer Mensch bin — nun, man stelle sich vor, sie waren mir plötzlich vertraut. Und als sie im Takt mit mir applaudirten, nickte und lächelte ich ihnen zu.

Ja, ich weiß nicht, was sonst noch mit mir geschah, denn später stand ich am Bühnenausgang, einfach, weil ich anderen jungen Männern folgte. Dort warte ich auf sie, um sie vorübergehen zu sehen. Doch die Mauer der fremden Menschen schloß sich vor meinen Augen, und traurig schlich ich davon. Ich war kaum einige Schritte gegangen, da vernahm ich ein sanftes Frauenkleid hinter mir. „Wenn sie es wäre!" dachte ich, und wünschte es sehr heftig. Unwillkürlich verzögerte ich den Schritt und blieb endlich stehen.

Woher mir bloß der Muth kam? Aber ich stand immer noch, und blickte unentwegt in ihr Gesicht. Queenie schien diese Unziemlichkeit nicht zu beachten. Und weil ich nicht wußte, wie ich mich entschuldigen sollte, zog ich ehrfürchtig den Hut. Da mochte sie fühlen, daß sie es mit einem zu thun hatte, der ihr nichts zuleide that, vielleicht wußte sie auch von der großen Schüchternheit, in der ich vor ihr stand und an jedem Glied zitterte; beschwichtigend lächelte sie mir zu. Und plötzlich wurde es mir auch klar, daß sie selbst vor mir stehengeblieben war. Ich lüftete abermals den Hut und drehte ihn in den Händen, und dann war er mir entglitten. Leicht wie ein Vöglein bückte sie sich danach, und jetzt lachte sie. Ich war noch immer sehr betreten ob meiner Kühnheit, aber wie selbstverständlich schlug ich den Weg an ihrer Seite ein, nannte ihr gleich meinen Namen, damit sie nur beruhigt sei, daß ich keine bösen Absichten hätte.

„Sie sind ein Graf?" sagte sie mit großen Augen. „Wenn ich ein Mann wäre, möchte ich bloß als Graf zur Welt kommen — oder ja, das möchte ich auch, einer von den Feuerwehrleuten werden; wenn ich das Horn blasen höre, kribbelt's mir immer über den Leib, denn sie setzen ihr Leben auf's Spiel, nicht wahr? Es ist zu aufregend!"

„Nun, ein Graf zu sein, hat wenig Aufregendes an sich," entgegnete ich leise, „es ist sogar eher langweilig, wenn man, wie ich, niemand hat, der nach einem sieht..."

„Niemand? Wirklich niemand? Hören Sie, das ist auch arg. Ich werde Sie besuchen kommen..."

„Wenn Ihre Mama mir die Ehre schenkte, mit Ihnen zu kommen, denn allein können Sie das wohl nicht," meinte ich.

Aber sie entgegnete rasch: „Meine Mutter ist Waschfrau. Sie hat viel Arbeit, weil sie akkurat ist. Ist sie einmal zu Hause, legt sie sich zu Bett, so schmerzen sie Hände und Füße. Wenn ich später große Gage habe, braucht sie überhaupt nie mehr aufzustehen, denn dann soll sie nicht mehr arbeiten."

Dieser Freimuth hat mich entzückt. Sie schämte sich nicht ein bischen vor mir, geringer Abkunft zu sein, aber ich genirte mich plötzlich meiner Abstammung und Aufgeblasenheit, die sie hätte kränken können. Wirklich ganz scheu und ängstlich ging ich neben ihr her. Sie hat mich immer bloß forschend angesehen, und wir schwiegen beide. Als wir vor ihr Haus kamen, küßte ich ihre Hände. Dabei sah sie mich wieder prüfend an, ihr schöner kleiner Mund zuckte, plötzlich lachte sie und schmiß mir das Thor vor der Nase zu.

Nun glaubte ich wirklich, daß alles dies eine Schalkhaftigkeit war, ich wurde froh in meinem Herzen, und obzwar es nicht mein Weg war, ging ich genau die Straßen, durch die wir gekommen, und von der Müdigkeit, dem Mißmuth des Nachmittags wußte ich nichts mehr, so innig beschäftigte mich mein schönes Abenteuer.

Am anderen Tage wollte ich sie bei der Mutter aufsuchen. Aber dann zögerte ich, vielleicht störte ich die beschäftigte Frau: als ich Queenie Abends nach dem Theater erwartete, gab sie mir recht, da ich ihr meine Bedenken vortrug und verbot mir das Haus. Sie that es in munteren Worten, die nichts Beleidigendes haben konnten, und lachte dazu.

Das muß ich sagen, in der ersten Zeit unserer Bekanntschaft machte mir ihre Heiterkeit bange, ich hatte manchmal eine unsinnige Angst, daß sie mich einfach auslachte. Sie sah mich dabei so seltsam überlegen an, als wäre sie viel älter und klüger als ich. Letzteres war sie wohl, denn was bin ich anders als ein dummer Junge, den seine schwache Gesundheit verzärtelt hat. Das sagte ich ihr nämlich einmal, denn ich gewöhnte mir an, ihr alles anzuvertrauen. So wußte sie auch, daß ich den Tod fürchte, der in unserer Familie alle jung dahinmäht. Als ich ihr zum erstenmal davon gesprochen, habe ich Thränen in ihren Augen gesehen, und ihre kühlen jungen Lippen schlossen meine. Daß ein Mensch um mich weinen könne, hat mich so verstört und ergriffen, daß es mich um das Bewußtsein betrog, geküßt worden zu sein. Ich wurde mir meines Glückes erst klar, als der leise Hauch von Jugend, Güte und Reinheit, der über mein Antlitz schlug, schon verweht war.

An diesem Tage hat sie mir auch gesagt, ich solle nicht „gnädiges Fräulein" zu ihr sagen, das thäte niemand. Ihre Freunde nannten sie Queenie. „Freunde?" forschte ich, und war thatsächlich eifersüchtig auf die Schauspieler, die Abend für Abend mit ihr auftraten und sie in den Armen hielten. Aber sie erröthete und sagte leise: „Freundinnen..." Ueberhaupt, was nur war, das mir je Skrupeln verursachte, meine gute, kluge Queenie wußte stets liebevolle Deutung und Bemäntelung. So konnte ich ihr vollkommen vertrauen, und machte sogar später auf ihre Bitten Ausflüge, Gelage und Festlichkeiten mit, denn Queenie meinte, man könne sich nicht ausschließen. Ich gewann dabei eine Sicherheit des Auftretens, die mir bisher fremd war, hatte ich doch jetzt eine kleine Dame zu beschützen. Die anderen waren laut, wir saßen zusammengerückt am Ende des Tisches und flüsterten immer nur miteinander. Sie waren aber taktvoll, diese Menschen, das muß ich sagen, nie fiel ein Wort, das unsere Zusammengehörigkeit betonte oder besonders hervorhob.

Bald bemerkte ich, daß sich wohl die ganze Gesellschaft vorzugsweise zusammengefunden hatte — aber anders als wir, ganz anders. Es war, als ob alles an Queenie abpralle, nichts Dreistes drang zu ihr. Wir beide saßen mit unserer Liebe im Herzen da, wie unter einem Mantel geschützt und geborgen. Bei diesen Gastmählern wurden Speisen aufgetischt, die ich nicht kannte, denn bei mir zu Hause war es allezeit einfach hergegangen. Champagner kannte ich bloß, weil sie Mama davon gaben, als sie zum Sterben kam. Als ich ihn hier nun das erstemal trinken sollte, war es mir bei dieser Erinnerung, als würge man meine Kehle. Aber ich habe dann doch getrunken, weil die anderen Queenie neckten und sie es von mir haben wollte.

Eines Abends nun gaben sie mir so viel davon, daß ich unter ihnen einschlief wie ein Kind. Als ich erwachte, war es des Morgens, die Gesellschaft tanzte in dem kleinen Zimmer, aber gleich als Queenie sah, daß ich mich aufgerichtet hatte, ließ sie vom Tanzen ab, setzte sich zu mir und ergriff meine Hand. Und plötzlich, ich weiß nicht warum — küßte sie meine Hand. Ich sagte ihr, daß ich keinen Champagner mehr trinken wolle, daß sie mich von meinem Entschluß nicht abbringen dürfe. Sie sagte: „Du lebst wie in einem Bauer, alles beengt und bedrückt dich, und wer dich liebt, fühlt bald auch, daß er gefangen ist."

„Und nie wieder frei wird, mein Vögelchen, gelt?" entgegnete ich lächelnd. Ich erzählte ihr nun, daß mein Bauer nun doch nicht so beengt sei, wie sie sich das vorstelle. Mein Schloß sei prächtig und geräumig und böte Platz für Glück, Jubel, Feste, Kinderlärmen; und dann erzählte ich ihr auch, daß ich bei mir zu Haus ein Blumenzimmer hätte mit lauter Bildern meiner Mutter, und plötzlich die tiefe Sehnsucht hätte, vor meiner Mutter mit ihr zu stehen. „Ich möchte dich heute noch hinbringen, wenn du willst," setzte ich hinzu.

Sie schüttelte den Kopf. Ich beharrte darauf. Da sagte sie: „Lauter Bilder deiner Mutter ... da werde ich ihre Augen vielemal auf mich gerichtet sehen — huhu, mir graut davor. Denke nur, wie hochmüthig sie nach mir blicken würde!"

Nun entsann ich mich, daß meine Mutter ein herrisches Wesen hatte, und ihre schönen blonden Bilder einen kühl gemessenen Ausdruck trugen. Aber mir war thatsächlich, als müsse sich für mein Mädchen ein Wunder begeben. Träten wir in die Stube mit den vielen Blumentöpfen, die Mutters Hand noch pflegte, so würden plötzlich all die gemalten Gesichter lächeln. In mir reifte vollends der Plan, ihr das Letzte und Liebste in Mutters Zimmer anzuvertrauen. Ich wußte auch, daß ich daheim mehr Muth hätte, ihr dieses elende Leben in ihre lieben jungen Hände zu legen. Zu Hause würden alle Wände von Traurigkeit und Einsamkeit sprechen, dort würden mir die Worte von den Lippen quellen, solche Angst würde mich ergreifen, wieder in der früheren Oede unterzugehen.

Ich konnte aber von Queenie keine Zusage erhalten, mich nach Hause zu begleiten, wo meine alte Wirthschafterin sie in Hut nehmen würde — um so erstaunter und beglückter war ich, als Queenie noch am selben Vormittag in meinem Hotelzimmer erschien. Ich ruhte auf der Chaiselongue und schlief. Wie lange ich geschlummert haben mag, weiß ich nicht, plötzlich aber fühlte ich, daß Queenies Augen auf mich gerichtet waren. Ich öffnete die meinen und noch traumbenommen starrte ich auf das liebe Bild. Sie war ganz heiß und rosig im Gesicht, und so schön wie heute hatte ich sie noch nie gesehen. Sie gab sich einer vollkommenen Freude hin, so munter und kindhaft war sie, und immer wieder warf sie die Arme um meinen Nacken. Es ging solch ein beseligender Rausch von ihr aus, daß ich in meinem innersten Wesen in unerhörter Beglücktheit erzitterte. Sie sagte, sie sei zu mir gekommen, weil sie mich vorhin mit einer Weigerung gekränkt hätte, nun sei sie da bei mir, ich könne mit ihr thun, was ich wolle. Aber ich blickte ihr immer nur in die Augen, kein Wort vermochte ich ihr zu entgegnen. Und solch eine unbändige Daseinswonne durchströmte mich in ihrer Nähe, daß ich bei mir dachte, das Leben läge doch vielleicht noch als langer besonnter Weg vor mir. Nie so ganz wie damals ist die Angst vor dem Tod, die mich unerbittlich begleitet, von mir abgefallen. Ich fühlte mich Herr und Meister meines Seins, solch ein Hoheslied des Lebens brauste durch meine Seele. Und alles dies — durch den Anblick einer Rose. Denn wie ein Blumengesicht neigte sich des Mädchens Antlitz mir zu.

Und dann — dann war es sonderbar und unfaßlich. Es war, als ginge eine Uhr in rasendem Lauf und verkünde Halbe- und Viertelstunden in ununterbrochener Hast. In wenigen Minuten schienen Tage und Wochen an meinen Blicken vorüber zu gleiten, taumelnd und traumhaft. Ich riß die Augen auf und begriff doch nicht. Queenies Antlitz hatte sich vor meinem Blick verändert, als hätte die Zeit darüber hingestrichen. Ich sah eine Rose erblassen und welken. Sie war nicht dieselbe, die vorhin zu mir gekommen war. Es war, als hätte man sie aus ihrer kindhaften Seligkeit herausgerissen, das Lächeln war erloschen, die jungen Glieder hingen mir müde und schwer im Arm. Ihr Gesicht war spitz, klein und ängstlich geworden, als hätte sie eine Demüthigung oder Enttäuschung getroffen. Und als sie ging, habe ich eine stumme Feindseligkeit in ihren Augen zu lesen geglaubt, und sie ist nicht mehr wiedergekommen.

Sehr bald darauf ist sie aus der Stadt verschwunden, niemand weiß wohin, oder mit wem, denn es ging das Gerücht, man hätte sie mit einem Herrn im Bahnhof gesehen. Das kommt mir ganz und gar unglaubhaft vor, die Leute lieben es eben, von Dingen zu schwatzen, von denen sie nichts verstehen. Ich halte mir nun alles vor, was vorgegangen ist, stündlich immer von neuem, und verstehe es wohl auch nicht. Denn ich kann zu mir sagen, daß kein häßlicher Gedanke von mir Queenie hatte beleidigen können, als sie ganz allein Gast meines kleinen Zimmers war. Wir saßen nebeneinander und hielten uns umschlungen, und wie sehr es mich auch drängte Kuß um Kuß auf das liebe, vertrauende Gesicht neben dem meinen zu drücken — ich bändigte meine Nerven, meine Leidenschaft, diesen Ansturm erwachender Daseinswonne, und Gott sei Dank, ich kam damit zustande. Denn welche quälende, tödtliche Vorwürfe würde ich mir heute machen!

Nur manchmal — und ich schreibe auch das nieder, weil ich mir über mich selbst doch Klarheit verschaffen will, ja, manchmal, wenn ich all dies bei mir betrachte, sich durch die intensive Denkbarkeit der Spiegel meines Innern zu trüben beginnt, da ist es, als hätte ich ein seltsames inneres Gesicht bekommen. Da gehen mir die Augen in einer fremden, kalten, mitleidslosen Weise auf über uns beide. Ich sehe einen großen Narren und eine alberne kleine Närrin — meine Feder sträubt sich, es niederzuschreiben — aber die entsetzliche Heimsuchung dieses inneren, bösen Gesichtes kommt immer häufiger über mich. Ich bin vollkommen wehrlos dagegen, denn sie ist ganz und gar krankhaft.

Der Lebensretter.

(Von John Reidrach.)

Pierre Daronde ging eines Morgens am Seine-Ufer spazieren, als sich plötzlich vor seinen Augen ein Mann über das Geländer schwang und in den Fluthen verschwand. Leute stürzten herbei; man rief, schrie, ein Boot wurde losgemacht, aber der Unglückliche kam nicht wieder zum Vorschein. Ohne sich zu besinnen, warf Daronde seinen Rock ab und sprang dem Lebensmüden nach, packte den Besinnungslosen mit festem Griff und schwamm mit ihm an das Ufer, wo sich ihm hilfsbereite Hände entgegenstreckten, um den fast Erschöpften ans Land zu ziehen. Daronde legte, nachdem er sich ein wenig erholt hatte, seinen Rock wieder an und ging eiligst fort. Man mußte ihn jedoch erkannt haben, denn am nächsten Morgen stand die ganze Geschichte mit seinem Namen in der Zeitung, und am Vormittag meldete sein Diener einen Besuch.

„Gnädiger Herr — der Mann von gestern!"

„Laß ihn eintreten."

Ein magerer, elend und krank aussehender junger Mensch kam ihm entgegen, gab ihm die Hand, blickte ihn traurig an und sagte mit schwacher, tonloser Stimme:

„Mein Name ist Gaston Lefèvre, ich bin Ihnen herzlich dankbar für die muthige Rettung, und ich finde nicht die richtigen Worte, um Ihnen meine Gefühle, um Ihnen meine Begeisterung für diese uneigennützige, hochherzige That auszudrücken! Bravo — bravo — Herr Daronde, Sie sind ein edler Mensch! — Alles sehr schön, aber nun möchte ich auch gern wissen, was Sie mit mir vorhaben, was Sie für mich thun wollen, und wie Ihre Pläne für meine Zukunft sind?"

„Ihre Zukunft — ja was geht mich denn Ihre Zukunft an?"

„Nun — sehr viel, denke ich! Sehen Sie, Sie gaben mir das Leben zurück, freiwillig, denn ich habe Sie ja nicht darum gebeten! Weshalb thaten Sie das? Aber immerhin thaten Sie es, und ich muß Ihnen noch dafür danken — ungefähr so wie ein Kind dem Vater dankt. Allerdings liegt dieser Fall noch anders; denn ein Vater weiß nicht, wie sich der Lebensgang seines Kindes gestalten wird, auch fehlt ihm die Möglichkeit, zu fragen: „Willst Du das Licht der Welt erblicken oder nicht" — Sie aber, mein verehrter Herr, Sie haben mit Ueberlegung, mit fester Absicht gehandelt — und dabei mußten Sie doch ganz genau wissen, daß ich nicht will, daß ich alles eher als leben will."

Daronde wurde die Situation ein wenig unbehaglich, aber halb neugierig, halb ironisch bat er den Unglücklichen, fortzufahren.

„Es ging mir unsagbar schlecht; alles ging schief, nichts gelang mir. In keiner Stellung hielt ich aus, das Unglück verfolgte mich. Ich wurde krank, Schmerzen peinigten mich, der Hunger kam. Ich war auch stets ein schwacher, energieloser Mensch gewesen — kraftlos, ohne Lebensmuth, ein armer, herumgestoßener, heimathloser, verlassener Junge. Es gab nur eine Rettung, einen Ausweg — das Paradies — die Seligkeit — den Tod! Bei Tag und bei Nacht hatte ich nur einen Gedanken, einen Traum des Glücks — ein Ende machen, ausruhen, schlafen! Ich führte diesen verlockenden Plan aus — da kommen Sie, drängen sich mir auf, stören mich in grausamer Weise! Dann alle die anderen, die mit mir Belebungsversuche anstellen, mich wie einen Clown an Armen und Beinen hin- und herzerren, mich kneten, streicheln, stoßen — oh, ich kann nicht an diese unwürdige Stunde zurückdenken, ohne Sie — ja Sie zu verwünschen. Und wenn ich bedenke, daß Sie sicher zu denen gehören, die, wenn ich sie einen Tag — eine Stunde vorher um ein Almosen, eine Unterstützung gebeten hätte, mich nicht einmal beachtet, mich womöglich verlacht haben würden. Und nun wagen Sie freiwillig Ihr Leben für mich? Zu dumm! Aber das alles ist ja nun vorbei, nicht mehr zu ändern — es bleibt mir nichts übrig, als Sie nochmals zu fragen, was wollen Sie thun, um mir meine Existenz erträglich, um das wieder gut zu machen, was Sie mir angethan haben?"

Daronde — ein wenig erschüttert — bot ihm eine erhebliche Summe an.

„Nein, mein Herr, behalten Sie Ihr Almosen, damit komme ich nicht weit!"

„Eine Stellung vielleicht?" schlug Daronde etwas eingeschüchtert vor.

„Was für eine Stellung? Die Stellungen, die ich ausfüllen kann, genügen nicht, um mich zu ernähren!"

Daronde wurde nervös und ungeduldig, sein Gast mit den flackernden, haßerfüllten Augen kam ihm unheimlich vor.

„Ich kann Ihnen also nur einen Rath geben, da Sie meine gutgemeinten Anerbietungen schroff zurückweisen — gehen Sie dorthin zurück, woher ich Sie gestern geholt habe!" — Lefèvre verbeugte sich.

„Diesen Vorschlag, mein Verehrtester, erwartete ich. Und dabei machen Sie eine so vornehme Handbewegung zur Thür — gerade so stelle ich mir einen Henker vor, der in seiner Arbeit plötzlich eine Pause macht, um die Qualen seines Opfers zu verlängern. Beruhigen Sie sich — auch Ihr letzter Vorschlag wird dankend abgelehnt — jetzt will ich leben, und jetzt will ich gut leben! Der Moment, aus dem Leben zu gehen, ist verpaßt — so schnell finde ich den Muth nicht wieder, und glauben Sie mir, es gehört ein tüchtiges Quantum dazu. Und dann — kann es mir nicht ein zweites Mal ebenso gehen wie gestern? Nein, das will ich nicht noch einmal riskiren. Ich könnte betteln gehen, meinen Sie?—Nun ja, aber betteln ist so entsetzlich deprimirend und außerdem unzuverlässig. — Es gibt nur noch einen Ausweg für mich — stehlen, räubern und mehr noch, wenn es sein muß. Ich kenne in dieser Gegend einsam gelegene Villen! — — — Man wollte mich nicht sterben lassen, und ich war doch so fertig mit dem Leben! Jetzt aber will ich leben, und die Gesellschaft soll meinen Lebensunterhalt bezahlen!"

„Hinaus mit Ihnen und Ihren frechen Drohungen," rief Daronde, klingelte und bedeutete dem Diener, den ungebetenen Gast zu entfernen. Gaston ging willig, aber seine Augen blickten spähend umher. An der Hausthür verbeugte er sich noch einmal mit ironischem Lächeln vor dem Diener. —

Eine Woche später drangen Diebe Nachts in die einsam gelegene Villa Darondes, rafften zusammen, was sie an Kostbarkeiten erlangen konnten und zerstörten Möbel und Bilder, als ob sie sich an dem Reichthum des Besitzers rächen wollten. — Die Einbrecher entkamen. Nur einer — es war Gaston Lefèvre — konnte sich nicht retten! Er hatte auch für den Diebstahl kein Talent!

— Ein bischen spät.—Richter: Der Urtheilsspruch lautet auf Tod durch das Schwert. Lassen Sie sich das zur Warnung dienen, junger Mann!

Radikalkur der Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Verlusten, Kopfschmerzen, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Rücken- und Lendenschmerzen, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung u. s. w., Zittern, Erröthen, Appetitlosigkeit, erfahren aus dem „Jugendfreund" die sichere Heilung.
Diese außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Neue Auflage 1910) ... wird gegen Einsendung von 25 Cents ... versandt.
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

Kranke Männer
Wir heilen
Alle Krankheiten, nur
$10
für die Behandlung.

Heilung garantirt oder Geld zurückgegeben.
Konsultation frei.
Dr. FLINT, 260 State Str.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.
Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Nachm. ... Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Offen 12 Nacht.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1898. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends.
Zimmer 611 (6. Floor), 112 S. Clark Str., Chicago Opera House Bldg.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Chicagos größter Bargain-Laden

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wir verkaufen jetzt das ganze Lager vom

New York Cloak Store

1339 MILWAUKEE AVENUE

J. Barlitt, Eigenthümer.

Und jeder Suit, Waist oder Skirt wird ohne Zweifel schnell verkauft werden, weil dieselben so billig markirt sind!

Besehet einmal diese Bargains:

Damen-Jackets — $2, $3 und $5

Damen-Coats u. Suits — $8

Damen-Skirts — $2, $3 und $5

Damen-Unterröcke — 48c, 58c und 88c

Baby- u. Mädchen-Coats — $1, $2 und $3

Damen-Waists — 38c, 68c u. $1.98

Anzüge und Hosen — $1.95 — $1.29

Notion-Ersparnisse

Spitzen u. Taschentücher

Schuhe

$1 — $1 — 79c — 69c

Freitag-Strümpfe — 10c — 10c

Droguen-Sundries — 15c — 15c — 25c — 22c

Waschkessel, Pfannen — 49c — 23c

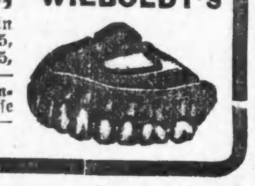
Kleiderstoffe, Waschstoffe, Domestics — 10c — 3½c — 8¾c — 4½c — 12½c

Nähmaschine, $15.50

$15.50

Groceries, Liköre und Zigarren

Dr. BLOOMENTHAL, Zahnarzt bei WIEBOLDT'S



Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen, aufw. von 95c. — Silberfüllungen, aufw von 45c — Brückenarbeit, per Zahn $1.95. — Wohlfeilste Preise in Chicago. — Alle Arbeit garantirt. — 14jährige Erfahrung.

Eine Biersensation.

München, 21. März.

München hat seine Biersensation. An allen Stammtischen, in allen Restaurationen, in der Trambahn und besonders in den am meisten davon berührten Kreisen der Wirthe und Schankkellner bildet sie momentan das einzige Gesprächsthema, dessen Für und Wider zu den lebhaftesten Erörterungen führt. Der Staatsanwalt hat nämlich auf Anzeige hin gegen den Pächter des Löwenbräukellers und gegen ein halbes Dutzend seiner Schankkellner Anklage wegen Betrugs erhoben, weil diese gewohnheitsmäßig, und zwar mit Zustimmung des Pächters schlecht eingeschenkt haben sollen. Seit mehreren Tagen spielt sich nun dieser Prozeß unter einem riesigen Aufgebot von Zeugen und Sachverständigen vor dem Landgericht ab, und mit minutiöser Genauigkeit wird dabei von den Richtern und Vertheidigern der differenzirte Unterschied festgestellt zwischen Schußbier, Restbier, Tropfbier, Ueberlaufbier und wie die Bezeichnungen in der geheimnißvollen Terminologie der Schankkellner noch heißen, der Münchener hat dafür den etwas untechnischen, aber desto richtigeren Ausdruck „Bierpanscherei".

Es handelt sich hier nicht um einen exzeptionellen Fall, sondern um einen typischen. Das Typische besteht darin, daß der Schankkellner aus einem Faß mehr Liter herausschenken soll, als thatsächlich darin enthalten sind, er soll, wie man sich ausdrückt, einen Ueberschuß machen, und Schankkellner, die dieses Kunststück nicht fertig bringen, sind nicht zu gebrauchen. Den Schankkellnern ist es streng verboten, ihre Geldkasse Abends nachzuzählen, sie müssen die Kasse unkontrollirt dem Pächter abliefern, der ihnen dann am nächsten Morgen sagt, ob die Kasse „gestimmt" hat oder nicht, d. h. ob ein Ueberschuß vorhanden war oder nicht. Entschuldigt wird dieses System damit, daß bei dem starken Treiben des Bieres die Maßkrüge nicht vollgeschenkt werden können, besonders bei starkem Andrang. Für den Wissenden freilich ist es klar, daß hier Ursache und Wirkung sehr geschickt verwechselt werden. Denn daß die Schankkellner auch gut einschenken können, das beweist die von Zeugen bestätigte Thatsache, daß die Schankkellner seitens der Kellnerinnen durch kabalistische Worte wie „voll", „Vorsicht", „Aktie" darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Maßkrug einem Gast gehört, bei dem aus persönlichen oder geschäftlichen Gründen das volle gesetzliche Maß zu geben ist.

Zu diesen bevorzugten oder gefürchteten Gästen gehören neben den täglichen Stammgästen und den Aktionären der betreffenden Brauerei auch die Mitglieder des Vereins gegen das schlechte Einschenken. Dieser Verein, der auch in diesem Falle die Anzeige gegen den Pächter des Löwenbräukellers erstattet hatte, ist ein Kampfverein, und wenn ein Schankkellner das Vereinszeichen — eine Marke, auf der ein Galgen mit einem baumelnden Schankkellner abgebildet ist — an einem Maßkrug erblickt, dann fährt ihm der Schrecken in alle Glieder. Dieser eigenartige Wink mit dem Galgen mag ja etwas Aufreizendes und Peinliches für die Schankkellner haben, die sich oftmals in einer Zwangslage befinden, aber man kann nicht behaupten, daß es bis jetzt dem Verein gelungen wäre, eine Besserung der leidigen Verhältnisse herbeizuführen, wohl deshalb nicht, weil ihm die kraftvolle Unterstützung der Gerichte bisher gefehlt hat. Es gibt eben Richter, die sich vom juristischen Standpunkte aus nicht zu der Anschauung bekehren können, daß das schlechte Einschenken an und für sich schon das Vergehen des Betruges in sich schließe.

Für den Nicht-Münchener mag dieser erbitterte Kampf um den vollen Maßkrug einen komischen Anstrich haben und ihn wie ein Satyrspiel anmuthen, da nach seinen Begriffen das Bier in München im Vergleich zu dem Bierpreis in Norddeutschland ohnehin so unglaublich billig ist, daß es wohl auf einen kleinen Schluck mehr oder weniger nicht ankommt. Aber hier handelt es sich eben um einen Kampf zweier Interessengruppen, um das Ringen zweier, wenn man so sagen darf, „Bierweltanschauungen". Das gute oder schlechte Einschenken ist zu einer Prinzipienfrage geworden. Das Publikum in seinem naiven Rechtsgefühl fordert das ihm zustehende Maß auch beim Bier, genau wie es das richtige Maß und Gewicht bei der Milchfrau oder beim Kaufmann verlangt und auch erhält. Auf der anderen Seite aber stehen die Pächter der großen Brauschankstätten—bei den kleinen Wirthen wird im großen Durchschnitt gut eingeschenkt, sie können sich den Luxus, ihren Kunden drei Quart für eine Maß zu verabreichen, nicht leisten, denn sie würden sonst Gefahr laufen, bei der großen Konkurrenz sich zu ruiniren — die der Anschauung sind, daß bei ihrem Riesenbetrieb und bei der Eigenart des Bieres, sehr viel Schaum beim Einschenken zu bilden, eine Füllung der Maßkrüge bis zum Eichstrich einfach ein Ding der Unmöglichkeit sei. Sie berufen sich dabei auf die Gutachten von Sachverständigen, und ein Dolus ist in den meisten Fällen schwer nachzuweisen. So werden sich in München wohl auch fernerhin die zwei Anschauungen feindlich gegenüberstehen, und eine Entscheidung zugunsten der einen oder anderen Partei wird, solange in Isarathen Bier ausgeschenkt wird, nicht fallen. Der Kampf dauert fort, daran wird auch der Ausgang dieses Prozesses nichts ändern. Hie Schankkellner — hie voller Maßkrug!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der größte aller Regenschirm-Verkäufe

$2 und $2.50 Seide Taped Edge für nur 99c

7,200 Regenschirme—größter einzelner Einkauf und größter Bargain, den State Straße je gekannt hat. Eines Fabrikanten ganzes Lager von $2 und $2.50 Werthen. Gestelle von Paragon Stahl, mit Stahlstangen, Bezug von bestem amerik. Taffeta mit Ottoman Taped Rand, ganz schwarz und garant. echtfarbig. Extra reinseid. Futteral und Quaste mit jedem Regenschirm. Dies ist ein spez. für diesen großen jährlichen Frühjahrs gelderſparenden Verkauf gemachter Einkauf. Nie vorher wurden solche Regenschirm-Werthe offerirt. Selbst The Fair wird vielleicht in Jahren nicht wieder dazu im Stande sein. Keine Beschränkung—kauft einen oder ein Dutzend—für Euch selbst oder als Geschenk—aber kauft jetzt, denn dies ist Eure einzige große gelderſparende Gelegenheit.

Für Damen

26zöll. Regenschirme, mit d. modernen langen Directoire Griffen, Circassian, Ebenholz u. Naturholz, mit Sterlingsilber beschlagen, goldplattirte u. Perlpfosten; and. mit Silber-, Gold- u. Perlknöpfen; and. mit Kombinationen von Naturholz und Edelmetallen; and. aus importirtem Wiener Horn; Seide-Futteral und Quaste mit jedem Schirm. — Paragon Stahlgestell, Stahlstange und amerikan. Taffeta Ueberzug mit eingef. Rand. Der billigste ist ein $2-Werth. Die meisten davon sind $2.50-Werthe. **99c**

Für Männer

28zöll. Größe, gerade, gebogene, Krück-, Stangen- u. Knopfgriffe. Echte Weichsel-, echte Ebenholz-, Buchs-, Wurzelholz- und Wiener Horngriffe, einige einfach, and. m. Gold- od. Silberbändern, andere mit schönen Sterlingsilber-Beschlägen, Elfenbeinhaken mit Sterlingbändern. Eine Auswahl von Regenschirmen wie noch nie zu diesem Preis—Paragon Stahlstangenstangen. Americ. Taffeta echtschwarze Ueberzüge mit eingefaßtem Rand. Seidenfutteral u. Quaste. $2.00 und $2.50 sind die wirklichen Retailpreise. **99c**

Princeß-Kleider, Freitags Bargains im großen Verkauf

Princeß-Kleider, für den Nachmittags- und Abendgebrauch, neueste Frühjahr-Taffeta, Foulard- und Pongeeseide. Ihr werdet eine sehr reichhaltige Sammlung von diesen neuen und modernen ein Stück-Kleidern finden. Speziell niedrige Preise für den großen, Geld sparenden Verkauf. Eine Bargain-Gelegenheit, Kleider von dieser hochfeinen Qualität von Stoffen, Mustern und Machart zu kaufen.

Kleider von Taffeta Seide, Accordion plaited, Yoke und Halbärmeln von Spitzen, sehr voller Skirt, hat einfachen Gürtel an der Taille-Linie, um Gürtel zu formiren, schlicht lohfarbig, dotted Foulards, zweifarbiger Effekt, in allen hellen Schattirungen, alle Größen bis 42. Spez. Preis 12.75

Ein Stück-Kleider von schwarz und weiß karrirtem Serge, und Front der Waist und Skirt mit breiter Braid und seid. Ornamenten besetzt, Lackleder-Gürtel, Bottom des Skirts in plaited Facon, in allen Größen bis 42, **12.75**

Ein Stück Kleider von schwarz u. weiß karrirter affeta, Yoke von Spitzen, Overskirt und Front sind shirred und mit Knöpfen mit kleinen Perlmutterknöpfen besetzt, Aermel sind und Spitzen besetzt, für **16.75**

Kleider von marineblauem Foulard, wie im Bild, Waist mit dotted Front, Aermel u. Overskirt m. breiten Bands von dazu pass. Chiffon besetzt; Bottom des Kleides sehr voll pleated, Yoke u. Halb-Aermeln von Silber Net, sehr hübsch, 16.75

Kleider für kleine Damen, von marineblauem karrirtem Serge, kragenlos, Besatz aus schmaler u. breiter Braid an den Aermeln u. Front, Persian Band am Hals und an Aermeln; runder Skirt. — Sehr neu und hübsch, für **17.50**

Kleid von marineblauem punktirten Foulard, — mit schlichtem Satin Piped, Atlas-Besatz an Front, kragenlos, Hals m. schmalen cream Spitzen besetzt, 12zöll. Band v. einf. Atlas unten am Skirt — für dies. Tag nur **24.75**

Gelderſparende Bargains in Waschstoffen

Ein neuer Einkauf—ein großer Einkauf — die Waaren kamen zu spät für die Eröffnung des **Geld sparenden Verkaufs,** sie sind aber jetzt angelangt und werden die größten **Freitag Bargains** in Chicago sein. Hunderttausende von Yds., Fabrikanten Ueberschuß-Lager, feinste Muster und Farben. Keine Beschränkung, kauft **jetzt** Euren Bedarf an Waschstoffen für die Saison. Ihr spart mehr Geld, Ihr zahlt niedrigere Preise, als sie wohl je wieder in der Saison geboten werden. Einige der Bargains sind hier angeführt. Andere, bedeutend mehr, erwarten Euch in **The Fair**—zweiter Floor.

8½c Novelty Kleider-Batiste, hübsche Styles und Schattirungen, die garantirt echtfarbig sind, morgiger Verkaufspreis, per Yard **5c**

15c Arnold's Novelty Kleider-Batiste, feine Leinen Finish Qualität, alle neuesten Styles, und Farben, per Yard, **10c**

25c Novelty Seide gemischte Chiffon Voiles, in den neuesten Foulard Seide Styles, — alle Schatirungen, morgen, Yard, **15c**

12½c Novelty mercerized gestreiftes Kleider- u. Waist Batiste, alle hübschen Styles und Farbe- per Yd., zu **7c**

20c farbiges Rami Gewebe Butchers Leinen Suiting, — alle modischen Schattirungen — die Yard zu **11c**

15c Novelty Silkolines, volle Yard breit — schönste fancy Styles, Yard, **8c**

18c Novelty Kimono Crepe Cloth — in allen hübschen Kimono Kimono Mustern — läßt sich gut waschen; die Yard zu **11c**

20c farb. mercerized Poplins und Pongees, alle Schattirungen, garantirt echtfarbig — morgen, — Yard, **12½c**

25c modische Cadetblaue feine Zephyr Ginghams, 32 Zoll breit, — Verkaufspreis, Yard.. **12½c**

35c und 29c Novelty und schlichte feine Waschstoffe, Seide Streifen, Jacquards und Poplins, — morgen, per Yard, **17c**

35c Novelty Jacquard franz. Waist- und Shirting Madras, 32 Zoll breit, morgiger Verkaufspreis — per Yard **18c**

50c und 35c Novelty Seide Batiste, Fabrikstücke, Punkte, schlichte und Fancies, Jacquards, mehrere Farben, per Yard **19c**

Ein Ruf Kanadas an Deutschland.

Die Westliche Kanadapost in Vancouver bespricht in ihrer Nummer vom 17. Februar das Ende des deutsch-kanadischen Zollkrieges mit großer Freude, und ermuntert im Anschluß daran den deutschen Unternehmungsgeist, sich des so entwicklungsreichen Landes mit besonderer Sorgfalt anzunehmen. Wir lassen den betreffenden Artikel in seinem Haupttheile folgen; er lautet:

Soeben kommt die frohe Botschaft von Ottawa, daß auch die deutsch-kanadischen Handelsbeziehungen die lange und sehnlichst erwartete günstige Neugestaltung erfahren haben. Der alle kommerzielle Verbindungen vernichtende Kriegszustand hat aufgehört. Die Surtaxe ist gefallen, der Normalzoll tritt in seine Rechte.

Seit vollen acht Jahren währte der leidige Zollkrieg, und seine Beilegung hatte in der Gegenwart eine Bedeutung gewonnen, deren immense Größe die rapide Entwicklung Kanadas klar zeigte.

Wie grollendes Murren drang es damals aus den Zentren der deutschen Ansiedlungen, dem deutschen Elemente des Landes, dessen nutzbringendem und kulturell-zielbewußtem Wirken der Premier zu Ottawa jüngst seine besondere Bewunderung aussprach. „Warum versucht man nicht energischer in der Heimath dem Handel die verschlossenen Schranken des so ungemein abnahme- und kreditfähigen Landes zu öffnen, regt nicht deutsches Kapital zu gesunder Spekulation an? Warum hilft man uns nicht? — Ist Berlin denn nicht orientirt? Wird das reiche Kanada noch immer als Bagatelle betrachtet?"

Alle diese Fragen sind jetzt beantwortet.

Wir gehen einer besseren Zukunft entgegen. Die Zeiten haben sich in den Jahren des Kampfes ganz bedeutend geändert. Das ungeheure Land, dem Deutschland einst den Fehdehandschuh hinwarf, ist ein anderes geworden, hat sich mit eiserner Kraft, mit einst kaum für möglich gehaltener Schnelligkeit entwickelt und wird in wenigen Jahrezehnten den Vereinigten Staaten, die es an Reichthum der Bodenschätze übertrifft, in handelspolitischer Bedeutung gleichkommen.

In drei bis sechs Jahren besitzt Kanada gegen den einen Schienenstrang, welcher bisher den Atlantic mit dem Pazifik verband, der Canadian Pacific Railway, deren drei, die sämmtlich ihren Ausgangspunkt in Monteral haben, und parallel nebeneinander laufend, ihr Ziel am Stillen Ozean finden. Außer der genannten, deren Endpunkt das hochaufblühende Vancouver ist, die Canadian Northern, ebenfalls mit dem Endpunkt Vancouver, und die staatlich unterstützte Grand Trunk Pazific, welche Prince Rupert zu einem wichtigen Handelsplatz zu machen berufen ist.

Der Bau dieser beiden neuen Schienenwege, vom Osten beginnend, ist bereits bis Edmonton fertig gestellt, Ferner verspricht die Regierung eine Eisenbahn zur Hudsonbai, die namentlich den Farmern zu Gute kommen und die Frachten eher auf den Wasserweg führen soll. Die Arbeiten werden noch in diesem Jahre in Angriff genommen. Eine große Menge Zweiglinien stehen im Dienste des Verkehrs.

Der Weizenbau hat sich ungeheuer entwickelt. Er hat eine nie geahnte Dimension angenommen und ist, den englischen Bedarf fast allein deckend, zum Hauptprodukt des Landes geworden. Neben ihm Viehzucht und Obstbau. Das kanadische Obst kommt an Güte dem kalifornischen gleich, übertrifft es sogar in einzelnen Distrikten an Feinheit des Geschmackes. Der kanadische Farmer wird wohlhabend und reich.

Der gewaltige Holzreichthum des Landes bringt durch den Export nach den Ver. Staaten, Südamerika, China und Japan dauernd Riesensummen in's Land.

Woodpulp zur Papierfabrikation wird mit Ausnahme der Prairiegegenden überall gewonnen und wirft hohe Erträge ab.

Der Fischfang, namentlich der des Lachses, der in den Flußmündungen und Buchten der Westküste in Unzahl vorkommt und die Verarbeitung der Fische, der Walfische eingeschlossen, gehört zu den Haupteinnahmequellen des Landes.

Immer neue Kohlen- und Erzlager werden entdeckt und bieten eine Ausbeutungsmöglichkeit, die, in den letzten Jahren in großem Umfange auf reeller Basis betrieben, Unternehmungen von internationaler Bedeutung schuf. Gold-, Kupfer-, Kohle-, Silber und Erzvorkommen sind in großen Dimensionen bestätigt und nur theilweise durch Leistung der von der Regierung vorgeschriebenen Vorarbeiten in den verschiedenen Distrikten in den Besitz Einzelner oder in den von Gesellschaften übergegangen.

Diese Thatsache ist in erster Linie des deutschen Interesses werth. Zwar arbeitet englisches und amerikanisches Kapital bereits in größerem Umfange im Lande, steht aber noch im geringen Verhältniß zur Menge der Ausbeutungsmöglichkeiten, die Kanada dem arbeitshungrigem Kapital in Unternehmungen dieser Art bietet.

Industrien sind so gering vertreten, daß diese nur den gröbsten Ansprüchen der Einwohner genügen.

Ein ungeheuer vielseitiges Feld, eine große Zukunft liegt deutschem Unternehmungsgeist offen.

Der Handel bringt leider nur zu oft schlechte Gebrauchsgegenstände aller Art, wie auch Stoffe und Wäsche usw. in's Land, und Preise werden gefordert, die in sehr vielen Fällen nach reell deutschen Begriffen in keinem Verhältniß zur Waare und ihrer Güte stehen. —

So liegen die Dinge. — Welch weites Feld bietet sich deutscher Umsicht, deutscher Energie, deutscher klug nüchterner Auffassung, die auf gründlicher und ehrlicher Basis gegründet, sich überall in der Welt Vertrauen erwirbt, und einen der ersten Plätze, wie auf allen internationalen Märkten, so auch auf dem kanadischen einzunehmen berechtigt ist.

Ein Ruf geht durch das Deutschthum Kanadas an die alte Heimath: Nutzt mit aller Euch zu Gebote stehenden kaufmännischen Intelligenz die unabsehbaren Chancen aus, die Kanada klugem Unternehmungsgeist bietet, u. schafft dadurch den in seiner Größe nicht hoch genug einzuschätzenden Nutzen, dem in rein politischer und handelspolitischer Beziehung allem friedlichem Deutschthum durchaus freundlich gesinnten gewaltigen Reiche mit seinen acht Millionen Einwohnern, einer Ziffer, die dauernd steigt, und das alle Pioniere der Kultur ohne Unterschied der Nationalität in großzügiger Weise unterstützt, in der Weiterentwicklung zu helfen und dem eigenen Vaterlande die günstigsten Perspektiven zu öffnen.

Die letzte Bitte des zum Tode Verurtheilten.

Vor dem Schwurgericht von Limoges stand kürzlich ein Mann unter der Anklage, einen scheußlichen Mord begangen zu haben; die Geschworenen verurtheilten ihn zum Tode. Der Vorsitzende des Gerichtshofes fragte den Mörder darauf, ob er noch etwas zu sagen habe. „Jawohl", erwiderte der Mann, „Sie würden mir einen großen Gefallen erweisen, wenn Sie mir ein sauberes Hemd verschafften, denn ich trage mein Hemd schon seit dem Tage meiner Verhaftung, d. h. seit September 1900. Ich habe mein Hemd so lange getragen wie Isabella die Katholische, die während der Belagerung von Granada das Gelübde that, daß sie ihr Hemd erst wechseln würde, wenn die Festung erobert sein würde. Und die Belagerung dauerte 6 Monate, genau so lange wie meine Untersuchungshaft!" Natürlich wurde dem Verurtheilten das reine Hemd anstandslos bewilligt. Der „Gil Blas" bemerkte dazu, daß der Exminister Pelletan, der im Rufe steht, ein wenig wasserscheu zu sein, beim Lesen der Zeitungsberichte, die von der sonderbaren Bitte des Mörders erzählten, voll Entrüstung ausgerufen habe: „Wer nicht wenigstens einmal im Monat das Hemd wechselt, ist ein Schwein!"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen

Nur drei Dollars

Männer kommt zu uns

Keine Kur — Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknottete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft. Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. **Wir kuriren obigen Zustand permanent.**

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist, ob durch diätische oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

22jn,eod

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.